The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53
Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 505 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 5. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 106

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Weicht mutig zurück.

König Nikita beugt sich wirklich dem Willen der Großmächte.

Cettinje, Montenegro, 5. Mai. Es wird auch hier bestätigt, daß König Nikolaus sich entschlossen hat, Skutari zu räumen, dem Verlangen der europäischen Großmächte entsprechend.. Er war in den letzten Tagen namentlich von Rußland stark zum Nachgeben in dieser Sache bestürmt woredn.

Eine militärische Aktion Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro erscheint damit endgiltig abgewendet.

Rom, 5. Mai. Man glaubt, daß Oesterreich-Ungarn und Italien sich darüber geeinigt hätten, Albanien unter sich zu teilen; halbamtlich wird dies jedoch bis jetzt in Abrede gestellt.

Berlin, 5. Mai. Montenegro hat keine Bedingungen erwähnt, als es dem deutschen Auswärtigen Amte Mitteilung von seinem Beschluß machte, Skutari in den Händen der Großmächte zu lassen.

Das deutsche Auswärtige Amt erklärt, es sei noch kein Beweis dafür vorhanden, daß irgend ein „konkreter Schritt" in dieser Richtung getan worden sei. Man äußert Zweifel an der Wahrheit der Angabe, daß Montenegro bereits Skutari geräumt habe.

Indeß soll der deutsche Gesandte in Cettinje die Zusicherung von König Nikolaus erhalten haben, daß „die ersten Schritte zur Räumung" binnen 24 Stunden getan werden würden.

Weitere Einzelheiten mögen im Lauf der heutigen Botschafterkonferenz in London zu Tage kommen.

In Finanz- und Börsenkreisen, hier und in Wien, herrscht eine starke Stimmung. Doch zeigt sich die Berliner Börse noch vorsichtig.

London, 5. Mai. Sir Edw. Grey, der britische Minister des Auswärtigen, machte in der heutigen Versammlung der auswärtigen Botschafter bekannt, daß Montenegro „die Skutarifrage bedingungslos in die Hände der europäischen Großmächte gelegt hat".

Die Diplomaten und das allgemeine Publikum äußerten unbegrenzte Befriedigung darüber, und die Wirkung auf die Börse machte sich alsbald bemerklich.

Man hofft hier allgemein, daß jetzt auch kein militärisches Vordringen Oesterreich-Ungarns und Italiens nach Albanien notwendig sein wird.

Attentat auf Großherzog.

Ergebnißloser Messerangriff auf Badens Herrscher.

Mannheim, Baden, 5. Mai. Als Großherzog Friedrich gestern vom hiesigen Bahnhof aus nach dem Rennplatze fuhr, schwang sich ein, als Arbeiter gekleideter Mann auf das Trittbrett des Wagens und versuchte, den Herrscher an den Aufschlägen des Uniformrocks zu fassen und mit einem kleinen Messer anzugreifen. Der Großherzog stieß ihn jedoch mit seinem Säbelkorb so heftig zurück, daß er zur Seite stürzte. Während der Wagen weiterfuhr, wurde der Attentäter von der Polizei weggebracht, welche Mühe hatte, die erregte Menge zu verhindern, sich an ihm zu vergreifen.

Der Gefangene gab seinen Namen als Anton Jung an und sagte erst, er sei Anarchist und durch das Loos dazu bestimmt worden, das Attentat auszuführen, — später jedoch gab er an, er habe dem Großherzog eine Bittschrift überreichen wollen und nur für den Fall der Zurückweisung einen Angriff mit dem Messer geplant.

Neuen Luftschiffs Probefahrt.

Von Zeppelin persönlich geführt.—Selbstmord von Justizrat Körner bestätigt sich. —Oesterreich und der Balkan.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Mai. Laut Meldung aus Friedrichshafen hat das, für die „Delag" gebaut neue Zeppelinverkehrsluftschiff „Sachsen" seine erste Probefahrt erfolgreich bestanden.

Graf Zeppelin führte den Segler der Lüfte in eigener Person.

Das Schicksal des, seit Mitte März vermißten Oberjustizrats Körner aus Dresden hat eine tragische Aufklärung gefunden.

Der geraume Zeit schwermütige Mann hatte sich auf Anraten der Aerzte zur Kur nach dem Bodensee begeben. Jetzt ist seine Leiche am Damm bei Lindau, der auf einer Insel im Bodensee gelegenen Stadt, aufgefunden worden.

Es wird von keiner Seite bezweifelt, daß es sich um einen Selbstmord handelt, was von den, dem Unglücklichen näher stehenden Personen in Dresden auch sofort angenommen worden war.

Aus allen Teilen des Reiches hatten sich zu Großgörschen, im Merseburger Kreise der Prov. Sachsen Gäste zu einer Zeremonie eingefunden, welche sich zu einer großartigen Ehrung des Andenkens des großen Heeresreorganisators Gerhard Johann David v. Scharnhorst gestaltete. Die festliche Funktion spielte sich in Gegenwart des Generalobersten Prinzen Friedrich Leopold v. Preußen ab, welcher mit glänzendem militärischem Gefolge erschienen war. Dem Einweihungsakt, welcher vor dem Denkmal stattfand, ging ein Festgottesdienst voraus, Generalsuperintendent Jacobi von Magdeburg hielt die Predigt, und Pfarrer Neumann von Großgöschen die Enthüllungsrede, die den hohen Verdiensten, welche sich „der deutschen Freiheit Waffenschmied" erworben, in vollem Maße gerecht wurde.

In Leipzig wurde die Internationale Baufachausstellung eröffnet, und zwar unter den großartigsten Feierlichkeiten. Ihnen wohnte König Friedrich August von Sachsen mit den Mitgliedern des Hofes und einem glänzenden Gefolge bei. Die Festrede hielt der Präsident des Ausstellungsunternehmens, Oberbaurat Fabrian.

Das Ausstellungsgebäude umfaßt nicht weniger als 400,000 Quadratmeter Baufläche. Die Ausstellung ist aber kaum halb fertig.

Wien, 5. Mai. Das Mißtrauen gegen Serbien ist im Wachsen begriffen! Die Monitore auf der Donau werden dienstbereit gehalten.

Allgemein wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Skutari-Frage jetzt hinter der albanesischen Frage zurücktrete, nachdem die provisorische Besetzung Albaniens in Gemeinschaft mit Italien beschlossen worden. Die weiteren Verhandlungen mit dem Kabinet in Rom gelten lediglich der Abgrenzung der Interessensphären und der Durchführung der bevorstehenden militärischen Aktion.

Größtes Aufsehen erregt ein Artikel der „Reichspost", welcher nahe Beziehungen zum Erzherzogthronfolger Franz Ferdinand zugeschrieben werden. Der Artikel ist gegen den gemeinsamen Minister des Aeußeren, Grafen Berchtold, und dessen auswärtige Politik gerichtet, welche als feige hingestellt wird.

Die verfolgten „Suffragetten".

London, 5. Mai. Im Bow Street Polizeigericht wurde das Verfahren gegen die verhafteten Führerinnen der Gewaltsuffragetten fortgesetzt. Der Staatsanwalt Archibald Bodkin beschrieb das Verschwörungsgesetz und sagte, alle Angeklagten hätten sich der Verschwörung schuldig gemacht schon durch ihre Zusammenkünfte. Die „Generalin" Mrs. Drumond nannte er ein „gewalttätiges und gewissenloses Frauenzimmer". Auch „schlachtete" er den Chemiker Clayton tief ein und sagte, bei ihm seien Schriftstücke gefunden worden, welche einen vollständigen Plan zur Niederbrennung Londoner Gebäude und Hervorrufung einer Schreckensherrschaft enthielten.

Von ihrem behaglichen Zufluchtsorte aus, sagte der Staatsanwalt weiter, habe Frl. Christobel Pankhurst jede Woche einen, zu weiteren Gewalttaten aufreizenden Brandartikel an die Suffragettenzeitung gesandt. Frau Emmeline Pankhurst habe einen diktatorischen Einfluß über die „wilden Weiber" geübt; auf ihr Wort allein sei Krieg geführt oder Waffenstillstand angeordnet worden.

Haitis neuer Präsident.

Port au Prince, Haiti, 5. Mai. Der Kongreß erwählte den Senator Michel Oreste zum Präsidenten dieser Negerrepublik, als Nachfolger des, jüngst gestorbenen Generals Tancrede Auguste.

Der neue Präsident zeigte sich bereits schneidig im Unterdrücken von Unordnungen.

Der genesende Papst.

Rom, 55. Mai. Zum ersten Male gab Papst Pius heute wieder eine Audienz. Er empfing den Kardinal Dominik Ferrata, welcher das Präsidium über den jüngsten Eucharistischen Weltkongreß in Malta führte und dem Past ausführlichen Bericht über denselben erstattete.

Inland.

Deutsche Katholiken von Illinois.

Decatur, Jll., 5. Mai. Delegaten von Städten und „Towns" in allen Teilen des Staates versammelten sich gestern zum 21. Jahreskonvent des Verbands der Deutschen Römisch-katholischen Vereine von Illinois. Die Verhandlungen dauern drei Tage.

Bischof John Janssen von Belleville, der Protektor des Verbandes, konnte bei der Eröffnung nicht zugegen sein, da er ernstlich erkrankt ist. Der Präsident des Verbandes, Dr. J. A. Bauer von Germantown, leidet an einem Rippenbruch, konnte daher gleichfalls nicht erscheinen. An seiner Stelle führt Richter Michael Girten von Chicago, Erster Vizepräsident des Verbandes, den Vorsitz über alle Sitzungen.

Bürgermeister Dan Dinneh hielt eine Begrüßungsansprache.

Zu den Hauptereignissen des gestrigen Tages gehörte eine Parade, an welcher nahezu 1000 Mann teilnahmen, mit 5 Musikkapellen.

Der Massenversammlung um 3 Uhr Nachmittags wohnten etwa 3000 Gäste bei.

In den Geschäftssitzungen, heute und morgen, werden Vorschläge erörtert, ein Zentralerziehungsbüro zu gründen, um die deutschen Katholiken zur Bekämpfung des Sozialismus und Anarchismus zu erziehen; ferner auch ein tägliches Blatt in Chicago zu gründen, das in englischer Sprache erscheinen soll.

Erhält Verurteilung aufrecht!

Im Gerichtsmißachtungsverfahren von Gompers und Genossen.

Washington, D. K., 5. Mai. Der Appellhof für den Distrikt Kolombia hat die Verurteilung von Sam. Gompers, Morrison und Mitchell, in der bekannten alten Boykott- und Gerichtmißachtungssache aufrecht erhalten. Er hat jedoch die Urteile revidirt und gab Gompers nur 30 Tage Gefängniß und Mitchell und Morrison je $500 Geldbuße ohne Haftstrafe.

(Erst lautete das Urteil über Gompers auf ein Jahr Haft, und das über Mitchell und Morrison auf 9, bezw. 6 Monate Haft.)

Der Oberrichter des Appellhofes jedoch schloß sich dieser Entscheidung nicht an, sondern erklärte, die Urteile hätten vollständig umgestoßen werden sollen.

Kongreß.

Washington, D. K., 5. Mai. Nachdem er eine Erklärung des Gouv. Hatfield von Westvirginien gelesen, worin derselbe alle Anschuldigungen bezüglich Arbeitssklaverei und Schreckensherrschaft in den westvirginischen Kohlenfeldern in Abrede stellt, äußerte Senator Kern, daß er jetzt erst recht entschlossen sei, seine diesbezügliche Untersuchungsresolution zur Entscheidung zu bringen. Der Widerstand gegen diese Resolution, namentlich von New York her, ha' den Senator, der übrigens keine direkte Kenntniß jjrner Verhältnisse beansprucht, sehr argwöhnisch gemacht.

Washington, D. K., 5. Mai. Oliver brachte im Senat eine Resolution ein, welche das Schatzamtsdepartement um Uebersendung aller Papiere über die Angelegenheit von Chester Hill ersucht, der vom Sekretär McAdoo aufgefordert wurde, als Zollkollektor in Philadelphia abzudanken, um, wie es heißt, „einem Mann Platz zu machen, der mehr in Sympathie mit der Administration ist".

Senator Pomerene brachte eine Resolution ein, welche um eine allgemeine Untersuchung des angeblichen Mißbrauchs in der Handhabung der Zivildienstgesetze ersucht.

Streikunruhen.

Paterson, N. J., 5. Mai. Die ersten ernstlichen Unruhen in dieser Nachbarschaft seit dem Beginn des Streiks allgemeiner Arbeiter ereigneten sich heute. Die Polizei trieb etwa 300 tumultuarische Streiker auseinander; dabei wurde ein Polizist in das eine Bein geschossen, und ein anderer wurde mit einem Steinwurf zu Boden gestreckt. 5 Streiker wurden schlimm verknüppelt und dann in Haft genommen. Die Polizei benutzte ihre großen Nachtknüppel.

Der Ausstand dieser Arbeiter hatte am 1. Mai begonnen und brachte hier fast alle Arbeiten im Freien zum Einhalt, beeinflußte auch die Arbeitsverhältnisse in den New Yorker Vorstadtdistrikten von Long Island und Westchester County.

Mexikanisches.

El Paso, Tex., 5. Mai. Die meuterischen „Regierungstruppen", die, wie gemeldet, ihren Befehlshaber, den früheren Rebellenführer Salazar, aus Alt Ctsts Grandes, Mexiko, vertrieben, sind in aller Form aufgefordert worden, sich der Revolution der Verfassungsparteiler anzuschließen. Wenn sie dies tun, so erlangen die Revolutionäre sogut wie vollständige Kontrolle über das Gebiet an der mexikanischen Nordbahn entlang, südlich von Juarez.

General Salazar und seine unmittelbaren Anhänger wichen nach Neu Casas Grandes zurück.

Man glaubt, daß die Rebellen auch Juarez leicht nehmen könnten.

Nachrichten aus Rebellenquellen zufolge, wurden Regierungstruppen aus Guaymas, die zum Angriff übergegangen waren, von Verfassungsparteilern zu Batamotal geschlagen, und Letztere machten 300 Gefangene.

Englisch-amer. Friedenskonferenz.

New York, 5. Mai. Delegaten von England, Kanada, Neufundland und Australien trafen hier ein, um an der, auf fünf Tage berechneten Konferenz teilzunehmen, die im Beisein von 50 amerikanischen Delegaten zur Feier des hundertjährigen Friedens zwischen den Englisch sprechenden Nationen abgehalten wird. Die eigentliche Feier findet in zwei Jahren statt.

Konnten sich nicht einigen.

Springfield, O., 5. Mai. Die Geschworenen im Mordprozeß gegen Dr. Arthur B. Smith, welcher angeklagt ist, seine Gattin durch Gift umgebracht zu haben, berichteten heute Vormittag, daß sie nicht imstande seien, sich auf einen Wahrspruch zu einigen.

Richter Hagan entließ alsdann die Jury. Dieselbe war über 40 Stunden in Beratung gewesen!

Flieger stürzt in den Tod!

Akron, O., 5. Mai. Charles Carlson, ein hiesiger Aviatiker, fand heute Vormittag den Tod, indem seine Flugmaschine unkontrollirbar wurde. Er stürzte 200 Fuß herab, und sein Körper wurde unter der Maschine zermalmt!

Leset die „Sonntagpost"

Kooperative Brauereien.

Werden energisch gegen die Vorlage Lyons Front machen.

Bedroht ihren Bestand.

Maßregel verbietet Wirten den Besitz von Brauereiaktien.—Ungefähr 1600 Wirte betroffen.—Rep. Reorganisationspläne. — Sullivanleute sind rührig.

Vertreter von hiesigen kooperativen Brauereien und Wirten, welche an ihnen interessirt sind, werden einen geharnischten Protest an die Legislatur gegen die Annahme der Vorlage des Springfielder Abgeordneten Thomas E. Lyon richten, welche Schankwirten den Besitz von Aktien von Brauereien verbietet. In einer kürzlich stattgehabten Versammlung wurde beschlossen, gegen die Maßregel, welche bereits zur dritten Lesung vorgerückt ist, energisch Front zu machen und eine Abordnung nach der Staatshauptstadt zu entsenden, wenn sie zur Beratung kommt. Es heißt, daß die Maßregel auf Betreiben von Aktienbrauereien eingebracht worden ist, für welche die kooperativen Unternehmen eine schwere Konkurrenz bedeuten. Die kooperativen Brauereien bilden in Chicago einen nicht zu unterschätzenden Faktor, da annähernd 1600 Schankwirte an ihnen beteiligt sind und ihr Bier von ihnen beziehen. Unter ihnen befinden sich einige bedeutende, vorwiegend deutsche, Brauereien wie die Mutual und die Home Brewing Co., deren Präsidenten Ernst Kunde, bezw. Matthias Allert sind, mehrere vorwiegend böhmische Unternehmen, wie die Pilsen und Garden City Brewing Co., und mehrere polnische Brauereien.

Vertreter der liberalen Elemente in der Legislatur bemühen sich, mit den Vertretern der anderen Seite, den Temperenzelementen, ein Abkommen zu treffen, alle auf die Schankfrage bezüglichen Maßregeln, mögen sie von den Liberalen oder der trockenen Seite ausgehen, an einem Tag zur Sprache zu bringen, damit beide Seiten ihre Leute zur Stelle haben können. Aller Voraussicht nach werden die Maßregeln im besten Fall im Laufe der nächsten Woche zur Verhandlung kommen. An diesem Tag wird auch die Vorlage des Abgeordneten Lyon zur Sprache kommen. Sie bestimmt, daß Wirte eine eidesstattliche Erklärung abgeben müssen, daß sie weder Aktien von Brauereien besitzen, noch in anderer Weise an Brauereien interessirt sind.

Auf heute Nachmittag ist eine Sitzung des Ausschusses für Gesetzgebung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung einberufen, in der alle für das liberale Element wichtigen Vorlagen, die in der Legislatur eingebracht sind, besprochen werden sollen. Der Verband wird eine Abordnung nach Springfield entsenden, wenn sie zur Beratung kommen.

Republikanische Reorganisationspläne.

Mitteilungen, daß eine nationale Konferenz republikanischer Parteiführer in den nächsten Wochen in Chicago stattfinden werde, um Pläne für eine Reorganisirung der Partei auf fortschrittlicher Grundlage zu besprechen, und daß die Bundessenatoren Albert B. Cummins von Iowa und William E. Borah von Idaho, der frühere Gouverneur von Missouri Herbert S. Hadley und der frühere Gouverneur Chas. S. Deneen von Illinois sie einberufen hätten, wurden heute von Ex-Gouverneur Deneen in Abrede gestellt. Das frühere Staatsoberhaupt gab einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber zu, daß ein derartiger Plan erwogen werde, daß aber eine derartige Konferenz nach Ansicht der beteiligten Führer am Besten nach der Beendigung der Sondertagung des Kongresses und der Erledigung der Zollvorlage stattfinden solle, damit zu der letzteren Stellung genommen werden könne. Die Verhandlungen werden nach seiner Erklärung in erster Linie von Senator Cummins und dem früheren Gouverneur von Missouri geführt, der von gewisser Seite als republikanischer Präsidentschaftskandidat im Jahre 1916 „gebuhmt" wird. Senator Borah von Idaho ist, wie das frühere Staatsoberhaupt erklärte, an den Verhandlungen nicht beteiligt. Die Konferenz, für die Pläne endgiltig noch nicht ausgearbeitet sind, soll in erster Linie die Frage der Vertretung der Südstaaten, bezw. der Einschränkung der Zahl ihrer Vertreter in republikanischen Nationalkonventen, und zum Zollgesetz Stellung nehmen, welches die Demokraten im Kongreß annehmen werden. Daß sie in den nächsten Wochen stattfinden wird, davon ist nach der Angabe Deneens nicht die Rede.

Sweitzer bewirbt sich um Wiederwahl

Countyschreiber Robert M. Sweitzer, der wiederholt als der geeignetste Kandidat des Sullivanschen Flügels für das Mayorsamt in Vorschlag gebracht worden ist, stellte heute nachdrücklich in Abrede, daß er sich im nächsten Frühjahr, bezw. Herbst, nicht um eine Wiederwahl bewerben werde, weil er sich im folgenden Frühjahr um die demokratische Mayorsnomination zu bewerben gedenke. Er erklärte, er rechne mit der Mayorswahl im Jahre 1915 überhaupt nicht, trotzdem er verschiedentlich als Kandidat in Vorschlag gebracht worden sei, gedenke sich aber im nächsten Frühjahr ganz energisch um eine nochmalige Nomination für sein gegenwärtiges Amt zu bewerben. Ueber die weitere Zukunft lasse er sich keine grauen Haare wachsen. Die Countyvorwahl im nächsten Jahr beschäftigt das Sullivansche Lager bereits außerordentlich stark, und Vorbesprechungen, die sich auf sie beziehen, finden zwischen den Führern in großer Zahl statt. Roger C. Sullivan tritt in den nächsten Woche eine auf vier Monate berechnete Reise nach Südamerika an, und seine Getreuen sondiren bereits vorläufig das Terrain für den Kampf im nächsten Jahr. Die Folge ist, daß jetzt schon eine ganze Anzahl ernstlicher „Buhms" für demokratische Nominationen für Countyämter im Sullivanschen Lager zu verzeichnen ist. Ald. Henry Bergen von der 31. Ward, der den besten Elementen im Stadtrat zuzurechnen ist, bewirbt sich um die demokratische Nomination für das Sheriffsamt.

Ald. John Haberlein von der 24. Ward, der sich ebenfalls im Stadtrat zu den besten Elementen gehalten hat, kommt ernstlich als Kandidat für ein wichtiges Countyamt in Frage und wird voraussichtlich als Kandidat der Sullivanschen Faktion für das Amt des Appellhofschreibers herausgebracht werden, das zu den begehrenswertesten Posten gehört, da sein Inhaber nicht nur auf sechs Jahre erwählt wird, sondern sich auch eines ansehnlichen Gehalts und des Bezugs recht guter Sporteln erfreut. Um das Amt bewirbt sich auch J. J. Long von der 31. Ward. Die Führer der Sullivanschen Faktion sind sich aber bewußt, daß das demokratische Ticket, das im nächsten Jahre in Chicago und Cook County Erfolg haben soll, nicht ausschließlich aus Irländern gebildet werden darf, und bemühen sich daher, für einige der wichtigsten Countyämter Deutsche zu gewinnen, denen sie die volle Unterstützung ihrer Organisation zuteil werden lassen wollen.

Neue Fahrordnung.

Die Polizei hat heute mit der Durchführung einer neuen Bestimmung angefangen, welche der Stadtrat am 24. März der Fahrordnung hinzugefügt hat. Diese Bestimmung geht dahin, daß in der unteren Stadt in die von Osten nach Westen führenden Gassen nur von Osten her, in die von Norden nach Süden führenden nur von Norden her eingefahren werden darf. Um die Maßnahme durchzuführen sind Schutzleute vor die Gassen postirt worden; später will man es bei Inschriften—„Eingang"; „Ausgang". — bewenden lassen, die an den betreffenden Mauerecken angebracht werden sollen.

Sie sind dabei gewesen.

Gestern war der Jahrestag des sogenannten Heumarktaufruhrs von 1886. Die zu einem „Veteranenverband" vereinigten Polizisten, welche mit dabei gewesen sind, versammelten sich in der Bezirkswache an der Desplaines Straße und tauschten Erinnerungen an das Geschehniß aus, worauf sie dem in der Nähe gelegenen Schauplatz der Handlung einen gemeinschaftlichen Besuch abstatteten.

Japan und „wir".

San Franzisko, 5. Mai. Das tägliche Blatt „Japanese-American" dahier meldet in einer Kabeldepesche aus Tokio, daß die japanische Regierung an ihren Botschafter in Washington Instruktionen sandte, in aller Form gegen die kalifornische Fremdenlandbill zu protestiren. (Welche, wie gemeldet, nur noch der Unterschrift des Gouverneurs Johnson bedarf.)

Japan nimmt einfach die Stellung ein, daß die amerikanische Bundesregierung vertragsmäßig verantwortlich sei.

Irgend eine weitere Erklärung von der Bundesregierung ist nicht zu erwarten, bis Staatssekretär Bryan wieder in Washington eingetroffen ist.

Die Presse in Japan spricht sich allgemein anerkennend über die Bemühungen von Präsident Wilson aus.

Opferten sich auf.

Rock Island, Jll., 5. Mai. Polizist Cornelius Menan und ein vierzehnjähriger Junge Namens William Kaiser opferten ihr Leben, um einen nichtidentifizirten Jungen, der mit einem, mit Elektrizität geladenen Draht der Straßenbahn in Berührung gekommen war, zu retten. Menan und Kaiser erhielten einen tötlichen Schlag, als sie den Jungen befreien wollten.

Spanien und das „Drei-Einverständniß".

Paris, 5. Mai. Der herannahende Besuch des Königs Alfonso in Paris gilt hier als bedeutsam für Europa. Es heißt, dieser Besuch möge bedeuten, daß Spanien den Mächten des „dreifachen Einverständnisses" (Frankreich, England und Rußland) sich anschließe.

Die französische Regierung traf sehr umfassende Vorbereitungen für den Empfang Alfonsos, der am Mittwoch hier erwartet wird.

Die Legislatur.

Hat eine arbeitsreiche Woche vor sich.

Initiative und Referendum.

Der Senat hat sich mit der County Option-Vorlage zu befassen. — Zwei Wahlkonteste, die im Laufe der Woche entschieden werden dürften.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 4. Mai. Sehr geschäftig wird es diese Woche in beiden Häusern der gesetzgebenden Körperschaft zugehen. Wichtige Angelegenheiten stehen sowohl im Haus wie im Senat auf der Tagesordnung, und auch verschiedene Ausschüsse haben außerordentlich wichtige Sitzungen anberaumt.

Im Hause wird die auf Initiative und Referendum bezügliche Vorlage des Senators Piercy, die aber eigentlich von Gouv. Dunne ausgeht, im Plenarausschuß beraten werden, und zwar schon morgen, Montag.

Zugeständniß an die Republikaner.

Dieses Vorgehen ist ein Zugeständniß an die republikanische Fraktion des Hauses, welche gedroht hat, an der Abstimmung über die Vorlage überhaupt nicht teilnehmen zu wollen, sofern sie nicht „im Ausschuß" erwogen werden sollte, ehe sie vor das Haus als solches gebracht wird. Bekanntlich hatte eine kleine Mehrheit des Hausausschusses für Rechtsfragen in voriger Woche dem Hause die Vorlage zur Annahme empfohlen. Diese Ausschußmehrheit hatte dabei das vom Ausschuß gegebene Versprechen gebrochen, eine öffentliche Verhandlung über die Vorlage abzuhalten. Zur Annahme der Vorlage im Hause bedarf es einer Drittelmehrheit. Eine solche würde sich nicht erzielen lassen, sofern die Republikaner ihre Drohung wahr machen und sich der Abstimmung enthalten. Stellt es sich nun in der Sitzung des Plenarausschusses heraus, daß genug Stimmen für die Vorlage in Aussicht sind, um sie durchzudrücken, so wird gleich nach Aufhebung der Ausschußsitzung über die Vorlage abgestimmt werden; andernfalls will man die Abstimmung noch hinausschieben.

County Option.

Im Senat wird es Dienstag voraussichtlich zu einem heftigen Kampf wegen der County Option kommen. Die entsprechende Vorlage vom Senator Cleary im Auftrage der „Anti-Saloon League" eingereicht, hat beim Ausschuß für Lizenswesen keine günstige Aufnahme gefunden. Sen. Cleary hat nun beantragt, daß die Vorlage dem Ausschuß aus den Händen genommen und direkt vom Senat selbst erledigt werden möge. Die Bestimmungen der Vorlage gehen, wie schon ihr Name andeutet, dahin, daß es in Zukunft statthaft sein soll, über die Schankfrage nach Counties abzustimmen und so auch Städte trocken zu legen, die an sich gegen das Schankverbot sind.

Kontrole über Privatbanken.

Der Hausausschuß für Bankwesen wird am Dienstag über die verschiedenen Vorlagen beraten, die in Bezug auf die Einführung einer behördlichen Kontrole auch über sogenannte Privatbanken eingereicht sind. Die Aussichten, daß eine dieser Vorlagen zur Annahme empfohlen werden wird, sind nicht besonders gut. Anfänglich hatten die Inhaber der Privatbanken auf dem Lande sich mit den Kontrolvorschlägen einverstanden erklärt. Inzwischen haben sie sich wieder anders überlegt, und ihr Einfluß ist stark genug, um zu verhindern, was ihnen nicht in den Kram paßt.

Der Senatsausschuß für Unterrichtsfragen wird sich am Dienstag mit den Schulbüchervorlagen befassen. Er mag eine Vorschrift empfehlen, welche für die einzelnen Counties Gleichmäßigkeit in Bezug auf die Schulbücher vorsehen, und für diese einen bestimmten Höchstpreis festsetzen würde.

Wahlkonteste.

Der Senat wird im Laufe der Woche den letzten der ihm noch vorliegenden Kontestfälle erledigen. Der Republikaner Samuel E. Harwood beansprucht die Vertretung des 44. Wahlkreises, weil sein für erwählt erklärter Gegenkandidat, der Demokrat E. Keller, angeblich zur Zeit seiner Erwählung nicht Bürger von Illinois, sondern von Missouri war. Im Hause dürfte in dieser Woche der Kontestfall aus dem 29. Wahlkreis entschieden werden, der aus ähnlichen Gründen wie der vorerwähnte angestrengt worden ist, und zwar gegen den Fortschrittler Medill McCormick.

Ein Schauboxen.

Der Senatsausschuß für Lizenswesen wird den Herren Gesetzgebern und einem verehrlichen Publikum diese Woche den Genuß eines Schauboxens ermöglichen. Ein solches soll veranstaltet werden, damit die Gesetzgeber sich ein Urteil darüber bilden können, ob es ratsam ist, die Vorlage anzunehmen, welche „Schauboxen bis zu zehn Gängen, mit sechs Unzen schweren Boxhandschuhen", für zulässig erklären soll. Die Vorlage schafft zugleich eine Staatskommission für Leibesübungen. Die drei Mitglieder dieser Kommission würden je $5000 Jahresgehalt beziehen.

Oeffentliche Nutzanlagen.

Am Mittwoch wollen die zuständigen Ausschüsse des Senats und des Hauses in gemeinschaftlicher Sitzung über die Vorlagen beraten, welche Kontrolbehörden für die öffentlichen Nutzanlagen vorsehen. Man glaubt, daß eine dieser Vorlagen zur Annahme empfohlen, bezw. während der jetzigen Tagung zur Annahme gelangen wird, weil angeblich zur gründlichen Erwägung nicht mehr Zeit genug zur Verfügung steht. Wie es heißt, will dann der Gouverneur im Herbst die Legislatur in dieser Angelegenheit zu einer Sondertagung einberufen.

Langwieriger Prozeß.

Für Mittwoch Abend ist eine Sitzung des Hausausschusses für Rechtsfragen anberaumt. Es soll erwogen werden, ob man der Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft gegenüber, welche dem Staate einen großen Teil der ihm zukommenden Abgaben vorenthalten haben soll, auf anderem Wege nicht rascher ans Ziel gelangen könnte, als auf dem bereits eingeschlagenen des gerichtlichen Prozesses. Dieser Prozeß mag sich nach dem Urteil von Fachleuten etwa vierzig Jahre lang hinziehen.

Von einem Unterausschusse des Senatskomites für Lizenswesen ist das beantragte Verbot der Herstellung und des Verkaufs von Zigaretten in aller Stille abgetan und begraben worden.

Geo. N. B.

Schießaffäre.

Spät heute Nachmittag ging der Polizei der Wache an 50. Straße die Meldung zu, daß im Hause 519 Ost 49. Straße eine Frau geschossen worden sei. Detektives begaben sich im Polizeiwagen nach dem bezeichneten Hause.

* Feuer, das heute um die Mittagsstunde im Keller der Kistenfabrik der Firma A. O. Fisher & Co., Nr. 818 N. Franklin Straße, ausbrach und sich mittels des Fahrstuhlschachts dem dritten Stock mitteilte, nötigte die 100 Angestellten, unter denen sich 50 Mädchen befinden, zur Flucht ins Freie über die Treppen und Rettungsleitern. Verletzt wurde Niemand. Der Schaden beläuft sich auf $1000.

Haftpflicht aufrechterhalten.

Washington, D. K., 5. Mai. Das Bundesabergericht fällte eine Entscheidung, welche die Verfassungsmäßigkeit des Arbeiterhaftpflichtgesetzes im Staate Indiana aufrechterhält.

Darnach erlangt Haynes L. Hackett, vormals Yardweichensteller der Chicago, Indianapolis & St. Louis Bahn zu Monon, Ind., $30,000 für den Verlust seiner beiden Beine, welche ihm durch die Fahrlässigkeit des Yardvormannes abgefahren wurden.

Regen löschte Waldfeuer.

Marinette, Wis., 5. Mai. Ein starker Regenguß löschte glücklich die Waldbrände, welche in den Wiskonsiner Counties Oconto, Florence und Forest wüteten, sowie auch in mehreren Counties der oberen Halbinsel von Michigan.

Sieben deutsche Matrosen ertrunken

Helgoland, 5. Mai. 7 Matrosen ertranken heute, indem ein Bergungsboot in hoher See kippte.

Sie arbeiteten an dem Wrack des unglückseligen Torpedoboots „S 178".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; California von Glasgow; Caronia von Liverpool; Gothland von Antwerpen; Carpathia von Fiume.
Halifax: Arabic von Liverpool.
Madeira: Canopic von Boston.

Abgegangen.

Neapel: Ivernia nach Boston.
Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Campania, von Liverpool nach New York.

— Willst Du mit den Frauen Geschäfte machen, tue es, so lange Du jung bist; wenn Du älter wirst, machen sie mit Dir Geschäfte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend Regenschauer, heute Abend kühler; morgen unbeständig und kühler. Mäßig starker Südwind, später Nordwind.
Illinois: Unbeständig und Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kühler.
Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen, etwas kühler morgen.
Niedermichigan: Regenschauer heute Abend oder morgen. Im östlichen und südlichen Teil kühler.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen bis auf den südlichen und östlichen Teil, wo heute Abend Regenschauer fallen werden. Heute Abend, im südöstlichen Teil morgen, kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 71 Grad; Nachts 12 Uhr, 69 Grad; Morgens 6 Uhr, 66 Grad; Mittags 12 Uhr, 70 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7.03 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 4.50 Uhr.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 505 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(24. Fortsetzung.)

Kaum hatten sich die Freiwilligen Zeit genommen, das Wasser einigermaßen abzuschütteln, so erstiegen sie schon die Verschanzungen. Lautlos bewegten sie sich vorwärts. Jetzt waren die Wälle erstiegen. Todesschrecken ergriff bei dieser Ueberrumpelung die Posten. Dem Sturmwinde gleich, der in dieser Nacht das Regiment führte, drangen die Preußen in das Außenwerk ein, alles niederschmetternd, was sich nicht ergeben wollte. Die ruhmreichen schwedischen Regimenter von Horn, von Trautwetter und Mellin gingen dabei fast völlig zugrunde. Nur wenige der Besatzungstruppen retteten sich durch die Flucht. Geschütze, Fahnen, Pulver und Waffenvorräte fielen den Preußen in die Hände.

Aber trotz dieser Errungenschaften konnte man an die Einnahme der Festung nicht eher denken, als bis es gelungen war, die Stadt auch von der Seeseite her abzuschließen. Das war indes nur dann möglich, wenn man auch Rügen erobert hatte, das die Schweden besetzt hielten. Dorthin war aber König Karl selbst gegangen, um durch Errichtung von Schanzen und Gräben die Landung des Feindes unmöglich zu machen.

Friedrich Wilhelm gab die schwierige Aufgabe der weiteren Belagerung Stralsunds dem Fürsten v. Dessau. In einem Tagesbefehl des Königs hieß es: „Die Bravour wird nicht eher zu kommandiren sein, weil es alles ehrliche, brave Leute sein, von denen man nichts anderes, nächst göttlicher Hilfe und Beistand, zu vermuten hat, insbesondere wenn diese ihnen vorgeschriebene Disposition in allen Stücken observiren wird. An eine Retraite wird nicht zu denken sein, und dieses muß man insonderheit den Gemeinen wohl einprägen."

So setzten denn am 15. November 1715 etwa 20,000 Mann der verbündeten Armee, meistens preußische Truppen, unter der Führung Leopolds v. Dessau auf Transportschiffen von der dänischen Wiek bei Greifswald nach der Insel Rügen über. Der Wind war günstig; dichter Nebel lag auf dem Meere und ein starker Regen verbarg den Schweden die Richtung, die die Schiffe nahmen. Noch an demselben Abend landeten alle Truppen ungehindert bei Stresow unweit Putbus. Sowohl der König von Preußen als auch der König von Dänemark waren bei dem Korps.

Da die ausgesandten Patrouillen nichts vom Feinde entdeckten, so glaubten die meisten Offiziere, daß die Landung dem Feinde verborgen geblieben wäre. Der Fürst aber traute der Sache nicht und befahl, daß das Lager noch in derselben Nacht mit Wall und Graben umgeben werden sollte; auch mußte die Kavallerie im Sattel bleiben.

In dieser Nacht hielt Karl XII. in einer Entfernung von etwa zwei Meilen 4000 Mann seiner Kerntruppen im Hinterhalte verborgen. Er beabsichtigte, nach Mitternacht über die Preußen herzufallen und sie ins Meer zu werfen. Gegen 3 Uhr meldeten die preußischen Vorposten die Annäherung des Feindes, und gleich darauf erfolgte der Ansturm. Vergebens hatten die Begleiter des schwedischen Königs ihn beschworen, den Angriff gegen eine solche Uebermacht zu unterlassen. Er blieb taub gegen ihre Vorstellungen und ritt, dem Fußvolk weit vorauseilend, an der Spitze seiner Kavallerie.

Ein Kugelregen der wachsamen Preußen empfing die Anstürmenden, und dieser feurige Gruß richtete eine unbeschreibliche Verwirrung an. Roß und Reiter stürzten, Pferde ohne Reiter stürmten in wilder Flucht nach rückwärts, und die soeben noch kühn daherssprengende Schar bildete einen verworrenen Knäuel. König Karl sprang vom Pferde; die Zähne zusammengebissen und finstere Entschlossenheit im Gesicht, nahm er den Degen in die Faust. Seiner nachfolgenden Infanterie wollte er selber den Weg weisen. Allen anderen voran mit erhobener Waffe stürmte er vorwärts. Gleichgiltig gegen die Schüsse, drangen die Schweden weiter durch den Verhau und den Graben. Wer fiel, der fiel und besiegelte die Treue mit dem Tode. Ein Wall war schon erstiegen, und die Preußen gerieten durch den heftigen Ansturm in Verwirrung.

Aber nicht umsonst war dem Dessauer dieses wichtige Unternehmen anvertraut. Er war da und dort und immer an dem Platze, wo die Gefahr am meisten drohte. Auch jetzt war er sofort zur Stelle und ließ ein neues Regiment mit gefälltem Bajonett vorgehen. Jauchzend klang das Feldgeschrei, und in stürmischem Angriff trieb es den Feind zurück. Auch ein zweiter Angriff der Schweden endigte erfolglos. Da bestieg der König aufs Neue sein Pferd, um an einer anderen Stelle den Sturm zu versuchen.

Seine Generale beschworen ihn, abzustehen, aber Karl erkannte kein Hinderniß, das sich seinem Willen entgegentürmte. Ungebrochenen Mutes stellte er sich noch einmal an die Spitze der Seinigen, und vorwärts ging es zum Todeskampfe. Aber von mehreren Seiten ließ der Dessauer die Besatzung auf die Anstürmenden eindringen. Ein gewaltiges Ringen entstand; auf beiden Seiten wurde mit äußerstem Mut gefochten.

Der Schwede feuerte seine Braven immer von Neuem zu übermenschlicher Anstrengung an, und in Verzweiflung warf er sich selbst in todesverachtender Kühnheit wieder und wieder dem Feinde entgegen. Zweimal wurde der König verwundet; aber er achtete das nicht. Wie ein Held aus nordischer Sage tat er Wunder der Tapferkeit. Und seine Generale folgten in brennendem Eifer ihrem Herrn, und viele bezahlten ihre Treue mit dem Tode. Die Trabantengarde opferte sich fast bis zum letzten Mann auf, und noch immer dachte der König nicht an ein Zurückweichen.

Da traf eine Kugel die Brust seines Rappens. Der bäumte sich hoch auf, schlug mit den Vorderhufen in die Luft, drehte sich im Kreise und brach, sich überschlagend, zusammen. Bewußtlos lag der König unter dem Leibe des verendeten Tieres. Aber er wurde von den Seinigen hervorgezogen und auf ein anderes Pferd gesetzt. Einer der letzten der Trabantengarde schwang sich mit auf das Tier. Der Kopf des Königs lag regungslos an der Brust des Soldaten. Die Augen waren geschlossen, die Züge totbleich.

Um das Pferd mit den beiden Reitern hatte sich schnell ein Häuflein treuer Männer geschart. Mit ihren Leibern bildeten sie einen Wall, der ihren König schützen sollte; dann jagten sie davon. Wie ein Eisenkeil, der die Reihen der Feinde durchbricht, schafften sie sich Bahn. Das Wagestück gelang; der Strand war erreicht, der König war gerettet; denn hier lag das Schiff bereit, das den noch immer Bewußtlosen nach Stralsund hinübersetzte.

Kerkau blickte in dieser Nacht wiederholt dem Tode ins Auge. Er schlug sich im dichtesten Kampfgewühl und bot seine Brust tollkühn dem Feinde. Aber keine Kugel verwundete ihn und kein Hieb traf ihn tödlich. Die kleinen Schmisse und Stiche sah er nur als einen Aderlaß an, der sein heißes Blut abkühlte. Auch an der Verfolgung des Feindes hatte er sich beteiligt und kehrte nun soeben von diesem Streifzuge zurück. Er stieg vom Pferde, klopfte dem Fuchs die schäumenden Flanken und wandte sich an den Mann, der ihm das Pferd abnahm. „Sorge gut für ihn; er hat brav ausgehalten und verdient, daß er gepflegt wird." Er wollte gehen.

„Verzeihen der Herr," meinte der Reiter. „Für den Fuchs soll ich sorgen, an den denken der Herr Leutnant, aber an sich selber nicht. Hier in der Satteltasche steckt Wein und Brot, der Herr Leutnant sollten erst essen."

Kerkau nickte. „Es ist brav, daß Du nicht nur für den Fuchs, sondern auch für seinen Herrn sorgst. Schenke ein und gib mir das Brot."

Der Reitknecht tat, wie ihm geheißen war. Kerkau trank den Wein und ließ den Becher von Neuem füllen. „Da, trinke Du auch, braver Kerl. Ich glaube, Du fühlst mehr Hunger und Durst als ich!" Er brach das Brot in zwei Teile und gab dem Burschen die Hälfte. Der wollte es nicht nehmen. „Trinke nur und iß!" drängte Kerkau: „Ich habe mehr Freude daran, zu sehen, wie es einem Andern schmeckt, als selber zu essen. Und nun fülle mir noch die Flasche; ich will sehen, ob ich damit noch einen Verwundeten erquicken kann."

„Wollen der Herr Leutnant nicht auch meine Flasche mitnehmen? Es werden viele von unsern Leuten hier liegen."

Kerkau nickte. „Auch tapfere Schweden, die wohl wert sind, daß man ihnen eine Erquickung bietet. Solange der Wein reicht, sollen sie alle haben, Freund und Feind ohne Auswahl."

Er steckte die gefüllten Flaschen zu sich und machte sich auf den Weg. Die Dämmerung brach an, aber es war noch nicht so dunkel, daß der junge Offizier nicht den vollen Eindruck des erschütternden Bildes hätte erfassen können, das sich ihm auf der Schanze bot. Wie gemäht lagen dort die Kämpen, und zwischen den Toten hoben sich hier und da die Arme der Schwerverwundeten. Manche verschmachtenden Lippen erquickte er durch einen stärkenden Schluck, manchem Hilflosen verschaffte er Linderung, und bei manchem Schwerverletzten griff er wacker zu, wenn die Krankenträger ihn wegschafften.

Seine Wasserflasche war geleert, er sah sich suchend um, wo er sie wohl füllen könnte. Etliche hundert Schritt entfernt lag ein stattliches Gehöft, dort mußte sich ohne Zweifel auch ein Brunnen finden. Das Herrenhaus und die Nebengebäude schienen von ihren Bewohnern verlassen zu sein, nur in den Ställen brüllte das Vieh. Die Kugeln waren bis hierher geflogen und hatten in den einzelnen Gebäuden Schaden angerichtet, hauptsächlich in dem Pferdestall, der halb in Trümmern lag. Dicht daneben rieselte Wasser im Brunnenbecken. Während er seine Feldflasche füllte, war es ihm, als vernähme er ein Stöhnen. Er wandte sich um und lauschte. „Wasser, Wasser!" hörte er jetzt deutlich eine heisere Stimme flehen.

Er ging dem Tone nach, und da sah er, halb vergraben von den Trümmern des Stalles, einen Mann liegen, der winselnd um Hilfe flehte. Trotz des jammernden Klanges kam ihm die Stimme bekannt vor, und doch meinte er, sich zu täuschen. Mit Anstrengung suchte er den Schwerverletzten, der auf dem Gesicht lag, von dem Steingeröll zu befreien, um ihn umdrehen zu können, und ihm Wasser zu reichen. Nach unsäglicher Mühe gelang es ihm, den Körper zu wenden; als er aber in das blutüberströmte Gesicht blickte und den erkannte, den er weit weg glaubte, rief er erschüttert: „Farenteil, wie kommst Du hierher?"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Winke für den Monat Mai.

Die Pflege und Fütterung der jungen Hühnchen. — Die absolute Notwendigkeit größter Sauberkeit bei heißem Wetter. — Gewährung von Schatten.

Der Monat Mai bringt dem Geflügelzüchter die große Mehrzahl junger Hühnchen und damit ganz besonders viel Arbeit, umsomehr, je heißer die Witterung wird. Einige der Jahreszeit angepaßte Winke sind daher dem Geflügelzüchter und, namentlich dem Anfänger in der Geflügelzucht gewiß willkommen.

Pflege und Fütterung junger Hühnchen.

In den ersten 24 bis 36 Stunden nach dem Ausschlüpfen sollten die jungen Hühnchen überhaupt noch kein Futter erhalten. Wärme ist ihnen da mehr notwendig als uFtter. Darnach wird für etwa eine Woche alle zwei Stunden ein wenig Futter an die jungen Tierchen verabreicht. Nach einer weiteren Woche füttert man die Küken dann alle vier Stunden, bis sie etwa einen Monat alt geworden sind; alsdann nämlich ist dreimaliges Füttern am Tage vollauf ausreichend für die heranwachsenden Küken. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Hühnchen umso weniger Futter auf einmal benötigen und verarbeiten können, je kleiner sie noch sind, daß sie dann aber häufig, regelmäßig und mit großer Pünktlichkeit in kleinen Rationen gefüttert werden sollten. Den Küken sollte auch jederzeit in einem niedrigen, flachen Behälter feingestampfte Holzkohle, sehr feiner Grit und etwas trockene Kleie zur Verfügung stehen; es empfiehlt sich ferner, auf den Boden des Aufzuchtskäfigs in Vermischung mit sehr fein gehäckselten Blättern vom Klee und Alfalfa feinen Sand auszustreuen. Selbstverständlich sollte den Tierchen auch jederzeit reichlich frisches Wasser zur Verfügung stehen. Das Wasser sollte aber in einem flachen Behälter derartig verabreicht werden, daß die Küken nur die Spitze des Schnabels anfeuchten können; auf keinen Fall darf man es dulden, daß die Küken in dem Wasser herumspazieren können. Auch muß man dafür sorgen, daß die Aufzuchtskäfige durch das Wasser nicht feucht gemacht und verunreinigt werden.

Die Futterration für junge Hühnchen.

Die Futterration für junge Hühnchen muß so zusammengesetzt und aufgemacht werden, daß sie sowohl die Bildung der Knochen, wie auch die Entwicklung der Muskeln und Federn begünstigt. Man kann im Markte fertiges Kükenfutter (z. B. Spratt's Patent Kükenfutter) kaufen, das diesen Ansprüchen in bester Weise genügt und daher mit sehr gutem Erfolge in den ersten Wochen verabreicht werden kann. Von diesem Futter sollte man den jungen Hühnchen so viel geben, wie sie glatt und rein auffressen. — Altbackenes Brot, das im Ofen getrocknet, dann fein zerquetscht und mit Milch oder Wasser so angemengt ist, daß es krümlig wird, bildet gleichfalls ein gutes Kükenfutter. — Auch hartgekochte Eier sind gut, wenn man sie lange genug kochen läßt. — Niemals dagegen sollte man ungekochtes Maismehl, das in Wasser oder Milch verrührt ist, an Küken verabreichen. Denn Verdauungsstörungen, die sehr oft den Verlust der Hälfte aller vorhandenen Küken zur Folge haben, würden die unausbleibliche Folge hiervon sein. Eine gute Abwechslung in der Ration bildet dagegen aber Maisbrot, das getrocknet, fein zerstampft und dann mit Milch oder Wasser krümelig angemengt wird. — Zu flüssig-breiiges Futter darf nie verfüttert werden, sondern in allen Anmengungen sollte das Futter für die Küken trocken und krümelig bleiben. — Nach der dritten Woche kann irgend ein nur gesundes Futtermittel verabreicht werden.

Größte Sauberkeit bei Hitze notwendig.

Es ist absolut notwendig, daß alle Futter- und Trinkgefäße mit peinlichster Sauberkeit rein gehalten werden. Die Futter- und Trinkgefäße sollten regelmäßig ausgewaschen und ausgebrüht werden. Auch die Aufzuchtskäfige, Ausläufe und sonstigen Aufenthaltsorte für die Küken müssen trocken, rein und warm gehalten werden. Wer dies beobachtet und in der richtigen Weise füttert, wird Freude an seinen Küken erleben.

Gute Wartung und Fütterung bezahlt sich.

Ein junges Huhn sollte mit 5 Wochen ein Pfund wiegen und mit acht Wochen reif für den Markt sein. Darauf muß der Züchter immer bei der Aufzucht der Küken hinarbeiten; denn nur wenn er die schnelle Entwicklung der Küken mit allen verfügbaren Mitteln befördert, erzielt er immer den besten Erfolg und Profit. Schnellwüchsige Küken sind immer fleißig und tätig, scharren umher und suchen nach Futter, und sie äußern in jeder Weise ihr Wohlbehagen und ihre Freude am Dasein.

Der Schatten bei sehr heißem Wetter.

Einmal wöchentlich sollten die Aufzuchtskäfige und der Hühnerstall besprenkelt werden. Auch bei warmem Wetter. Zum Zwecke des Ausspritzens sollte man ½ Unze „Corrosive Sublimate" in einem Pint heißen Wassers auflösen, dann eine Unze Karbolsäure („Carbolic acid") zusetzen und es dann gründlich in 2 Gallonen Petroleum verrühren. Das Rühren sollte ununterbrochen bis zum Ausspritzen fortgesetzt werden. Mit dieser Lösung sollten die Aufzuchtskäfige, Sitzstangen und überhaupt die Hühnerställe mehrmals während des Sommers in ausgiebigster Weise besprenkelt werden.

Auch diese Maßnahme ist notwendig, wenn man gutes Nutz-, Zucht- oder Schlachtgeflügel heranziehen will. Es sei auch noch bemerkt, daß man niemals Küken verschiedenen Alters zusammentun soll, weil dann die jüngeren und schwächeren Tiere den eigennützigen Gewalttätigkeiten der älteren und stärkeren nur zu leicht erliegen. Auch sollte man dafür sorgen, daß die Küken, wenn immer sie es wollen, Schatten und Schutz gegen die sengenden Sonnenstrahlen finden können. —

Küken, die in dieser Weise, im Mai ausgeschlüpft, gefüttert und gepflegt werden, sollten im November zu legen beginnen. F. F. Matenaers.

Der größte Bücherproduzent der Welt.

Es wird für manche eine Ueberraschung sein, zu hören, daß das Land, wo die meisten Bücher gedruckt werden, das Reich des Mikados ist. Im Jahre 1910 betrug die Zahl aller in Japan veröffentlichten Bücher und Broschüren, wie Tenkei Hasegawa in der Zeitschrift „Taijo" mitteilt, 41,620, in Deutschland, dem druckfreudigsten Lande Europas, dagegen nur 31,281, in den Ver. Staaten 13,470 und in England gar nur 10,804. Im Jahre 1908 veröffentlichte Japan 29,029 Bücher und Broschüren, Rußland 23,852, England 9821, Frankreich 8805, die Schweiz 7884, Italien 6918, Dänemark 3580, Holland 3258, Belgien 2763 und Spanien 2273. Die gesammte jährliche Büchererzeugung der Welt wird auf 150,000 Bücher und Broschüren geschätzt. Auf Japan würden somit heute nicht weniger als 27 v. H., d. h. mehr als ein Viertel aller in Buch- und Broschürenform erscheinenden Veröffentlichungen fallen. Die Druckschriften über Politik stehen in der Statistik für Japan obenan; es folgen der Zahl nach die Arbeiten über geschäftliche und wirtschaftliche Fragen, und die der Religion und allgemeinen Literatur gewidmeten Werke; an fünfter Stelle stehen Romane und Dichtungen, von denen im Jahre 1910 nur 455 veröffentlicht wurden; an Werken, die Fragen der Etikette und Zeremonie behandelten, erschienen im genannten Jahre sogar nur 23, was zeigt, daß das japanische Volk aufgehört hat, sich viel um diese Dinge zu kümmern. Auch die Uebersetzungen waren verschwindend gering: 52 unter 41,620 Veröffentlichungen; 19 waren Uebersetzungen religiöser Bücher; 6 Uebersetzungen waren Romane, 5 literarische Werke anderer Art. Eine Menge anderer Bücher indeß, die nicht als Uebersetzungen namhaft gemacht sind, waren inhaltlich mit oder ohne Quellenangabe ganz aus fremden Werken geschöpft, — was in Japan in außerordentlichem Umfang insonderheit von Lexikographen und andern handwerkmäßigen Schriftstellern besorgt wird, die, um ihr Leben zu fristen, im Auftrag von Verlegern für geringes Entgelt Buch auf Buch zusammenstellen. Auch verdient berücksichtigt zu werden, daß in Japan die Uebersetzungen immer noch einen breiten Raum im literarischen Teil der Tageszeitungen einnehmen, und daß die Theater moderner Richtung mit Uebersetzungen von Dramen und Komödien, zum Teil allerneuesten Stils, geradezu überschwemmt werden. Faßt man die gesammte Statistik der japanischen Bücherherstellung des neuen Jahrhunderts ins Auge, so ist eine ununterbrochene und stetige Zunahme von 18,616 Büchern und Broschüren im Jahre 1900 bis auf 41,620 im Jahre 1910 wahrzunehmen, während in Frankreich die Entwicklung keineswegs so regelmäßig verlaufen ist und die Zahlen hier gemäß der ständig wechselnden Nachfrage bald steigen und bald fallen.

Hasegawa knüpft an die obige Statistik noch folgende Betrachtungen. Die Zahlen zeigen, wie er sagt, daß die verhältnißmäßig neuen Länder im schnelleren Zeitmaß Bücher veröffentlichen als die älteren Schwesternationen. Japan als das (politisch) jüngste Land steht an der Spitze der internationalen Bucherzeugung; es folgen Deutschland, dann Rußland, und an vierter Stelle die Ver. Staaten von Amerika. Es ist zweifellos das Gefühl, daß Japan noch in vielen Dingen weit hinter den Nationen des Westens zurücksteht, das die Japaner veranlaßt, jährlich eine solche Unmenge Bücher der Druckerpresse anzuvertrauen. Obgleich nun in Japan die Bücher überaus zahlreich sind, ist ihre Verbreitung doch sehr gering. Denn abgesehen von einer kleinen Zahl chinesischer und koreanischer Leser finden japanische Bücher im Ausland keine Käufer. Englische Bücher werden aber außer im Vereinigten Königreich auch in Amerika, Kanada, Indien, Australien, Südafrika und andern Ländern gekauft; französische Werke finden in großer Menge Eingang unter den Völkern der lateinischen Rasse, und werden auch von gebildeten Russen begierig gelesen; und obwohl deutsche Bücher im Ausland sich keiner besonders großen Verbreitung erfreuen, finden sie doch immerhin mehr Abnehmer in fremden Ländern als japanische Bücher. Da nun diese weniger Käufer finden, sind sie auch vielfach teurer als fremde Werke. Um den Preis der japanischen Bücher auf den Stand der ausländischen Werke zu bringen, müßte er — Hasegawa zufolge — um ein Drittel ermäßigt werden. Doch das ist übertrieben. Wörterbücher sind anerkanntermaßen außerordentlich billig in Japan, und ebenso gewisse andere Bucharten. Romane sind in der Tat teuer; doch sind sie auch meist auf teures Papier gedruckt und von guter Aufmachung. Auch in der Bereitwilligkeit, Bücher zu kaufen und in der Schätzung ihres Wertes steht nach Hasegawa Japan den westlichen Ländern nach. „Die Wertschätzung von Büchern," sagt er, „hängt von dem Durst nach Wissen ab. Die Mittel, dieses Wissensbedürfniß der verschiedenen Nationen zu vergleichen, sind an Zahl gering und können nicht leicht angewandt werden. Doch meine Beobachtung geht dahin, daß uns Europa und Amerika in dieser Eigenschaft weit übertrifft. Würde es der Raum gestatten, so könnte ich zahlreiche Beweise hierfür anführen. In westlichen Ländern werden Bücher bis zu einem hier unbekannten Grade als wertvolles Eigentum betrachtet. Natürlich kann die Kaufkraft unseres Volkes nicht mit der von Westländern verglichen werden. Die Japaner sind aber nicht nur arm; die meisten sind zudem schlechte Wirtschafter und geben das Geld, das sie haben, nicht zu ihrem besten Vorteil aus." Offenbar übertrifft die Bucherzeugung Japans bei weitem den Bedarf, was es erklärlich macht, daß so viele japanische Verlagshäuser in Schwierigkeiten geraten. Auch ist mit dem Weizen, der auf den japanischen Büchermarkt kommt, recht viel Spreu beigemischt, was gewiß nicht allein den Verlegern zur Last gelegt werden kann.

Die Reize auf den Magen.

Wieviel von dem Wohlergehen des Magens abhängig ist, hat der Mensch sicher schon sehr früh begriffen. Obgleich die alten Römer zu der Zeit, als sie noch nicht der Verweichlichung durch die Zunahme des Luxus und Wohllebens verfallen waren, ohne Zweifel einen sehr guten Magen gehabt haben, hat Menenius Agrippa schon vor mehr als 2400 Jahren dem abtrünnig gewordenen römischen Plebs das Geheimniß vom Verhältniß der Glieder zum Magen vorgelegt, durch das er seinen Namen in der Weltgeschichte berühmter gemacht hat als durch seine übrige politische Tätigkeit. Infolgedessen ist es auch für die neuzeitliche Forschung eine Aufgabe von höchster Wichtigkeit, festzustellen, worin die günstigen und ungünstigen Reize auf den Magen bestehen. Bei einer solchen Erkundung im einzelnen Fall hat freilich der Mensch selbst das Beste tun müssen, indem er seine eigenen Erfahrungen sammelt und beachtet. Das kann und soll jeder tun, ohne darüber zum Hypochonder zu werden. Die Wissenschaft aber erhebt den Anspruch, auch allgemeinere Regeln zu finden, nach denen sich die Abhängigkeit der einzelnen Organe, wie insbesondere des Magens, von inneren und äußeren Einflüssen geltend macht. Reiz ist alles, könnte man fast sagen, denn er ist notwendig, um unsere Nerven und Muskeln in Betrieb zu setzen. Freilich ist ein Uebermaß des Reizes ebenso schädlich wie ein Mangel daran. Der Magen und die Verdauungsorgane überhaupt werden durch zwei Arten von Kräften angeregt, einmal durch solche nervöser, sodann durch solche chemischer Natur. Die chemischen Reizstoffe werden neuerdings mit einem aus dem Griechischen hergeleiteten Wort Hormone genannt und entstehen durch die Ausscheidung verschiedener Organe. Beim Magen ist die Salzsäure der Stoff, mit dem die Bildung von Hormonen beginnt und durch Vermittelung des Blutes fortgesetzt wird. Das Gegenteil des Reizes wird als Behinderung oder Inhibition bezeichnet. Sie kann auf verschiedene Wege zustande kommen, einerseits durch bloßes Aufhören oder eine Abschwächung der Reize, andererseits auch durch einen tatsächlichen schädlichen Einfluß, der die normale Betätigung der betreffenden Organe unterbindet. Es würde sich also außer um eine Erschlaffung auch um eine Behinderung im eigentlichen Sinne handeln. Am besten erkundet sind diese Vorgänge gegenüber dem Herzen und dem Gehirn. Entsprechende Forschungen über die Behinderung des Magens hat jetzt Professor Carlson im „Amerikanischen Journal für Physiologie" veröffentlicht. Er geht von der Tatsache aus, daß die Zusammenziehungen des Magens, die als Ursache des Hungergefühls zu betrachten sind, auf verschiedene Arten behindert werden können. Das geschieht auf gesunde Weise, wenn eine schmackhafte Speise in den Mund genommen und gekaut wird, noch ehe sie den Magen selbst erreicht. Die an sich gewünschte Behinderung des Hungergefühls kann auch durch das Kauen geschmackloser Stoffe, wie Wachs oder Gummi, in geringerem Grade bewirkt werden, tritt aber nicht ein, wenn die Kaubewegungen bei leerem Mund ausgeführt werden. Es ist also anzunehmen, daß eine Reizung der Nervenenden im Munde durch die Verarbeitung von Fremdkörpern dazu nötig ist. Eine weitere Behinderung der Zusammenziehungen des Magens erfolgt durch die Schluckbewegung, aber nur ganz vorübergehend, wenn sie nicht mit einer wirklichen Nahrungsaufnahme verbunden ist. Inwieweit das Bewußtsein bei diesen Einflüssen beteiligt ist, läßt sich schwer entscheiden. Die eigentliche Ursache, die den Stillstand der Magenbewegung herbeiführt, ist ohne Zweifel hauptsächlich die Ausscheidung des Magensaftes infolge eines Reizes auf die Nervenenden in der Magenschleimhaut. Man kann sagen, daß der Hunger aufhört, wenn der Appetit anfängt, falls unter diesem die Eßlust verstanden wird, die durch den Anblick oder den Geschmack von Speisen erregt wird. Diese Behinderung der zusammenziehenden Bewegungen des leeren Magens ist aber selbstverständlich keine gleichzeitige Behinderung der für die Verdauung nötigen Magenbewegung.

Die Zähne als Steckbrief.

In Polizeikreisen erörtert man gegenwärtig eine Erweiterung des Maßsystems. Das Bertillonsche System weist trotz seiner Vorzüge doch mancherlei Mängel auf, und Dr. Richard Grady, Militärarzt an der Marineakademie zu Annapolis, befürwortet eifrig, das Bertillonsche System durch ein Messen der Zähne zu erweitern. Seit Jahren schon hat er genaue Zahnmaße der Seekadetten von Annapolis angefertigt, die besonders im Kriege bei der Rekognoszirung von unkenntlich gewordenen Leichen von größter Wichtigkeit sein können. Als praktisches Beispiel führt Dr. Grady den Fall des unglücklichen Prinzen Lulu an, der in Südafrika den Zulus zum Opfer fiel. Bekanntlich ward die Kolonne des Prinzen von den Zulus massakrirt, und zwar gingen die Kannibalen hierbei so gründlich zu Werke, daß die Leichname sämmtlich unkenntlich waren. Der Leichnam des Prinzen Lulu wurde dadurch erkannt, daß seine Zähne bestimmte Kennzeichen besaßen. Ein Pariser Zahnarzt hatte nämlich dem Prinzen einst drei Zähne plombirt, sowie mehrere Vorderzähne, die infolge eines Unfalls beschädigt waren, ausgebessert. Ein Vergleich der Gebisse der Getöteten ließ dann den Leichnam des Prinzen Lulu erkennen. Die New Yorker Polizei hat das System des Dr. Grady auch schon an Verbrechern ausgeprobt, und zwar mit sehr gutem Erfolge. Bei den Fingerabdrücken pflegen die Verbrecher der Polizei dadurch ein Schnippchen zu schlagen, daß sie durch Säuren oder ähnliche ätzende Flüssigkeiten die charakteristischen Linien undeutlich machen. Will aber ein Verbrecher der Erkennbarkeit durch das Zahnmaßsystem des Dr. Grady entgehen, so muß er schon seine sämmtlichen Zähne ausbrechen und ersetzen lassen.

— „von" Lilienthal. — Gott, wie vorsichtig! Wenn mer is siebzig Jahre und kinderlos, da geben se einem 'n erblichen Adel!

Diese Woche feiern wir unser 30. Geschäfts-Jubiläum mit einem Fest von seltenen Werten.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

30TH Anniversary Sale 1883-1913

Ihr seid eingeladen, diesem Bargainfest beizuwohnen und zu sehen wie die Kosten des Lebensunterhalts herabgesetzt werden.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

Kauft etwas das in Eurem Heim eine freudige Erinnerung an dieses Jahresfest bildet. — Zieht Nutzen jetzt von diesen Verkaufs-Preisen und trefft Vorkehrungen um die Abzahlungen nach Belieben zu machen.

7.50 massiv eich. Chiffonier, Spiegeleichen Seiten-Panels, Golden Fin., 5 große Schubladen, große pass. Holzknöpfe, fch Platte m. gerundeten Eck., Jahrestagspreis.... 4.85

6 bei 9 Tapestry Brussel Schlafzimmer-Rugs, extra Qualität, reinwoll. Nap, assortirte Blumen- und orientalische Muster — regulär zu $8.50 verkauft — Jahrestags-Verkaufs-Preis 5.95

Extra feine Partie Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 und 8.3 bei 10.6, reiche Farben, in Medallion- und orientalisch. Mustern, regul. Preis $42.59 — Baar oder Kredit — zu 29.50

$13.50 Polar King und Majestic Eisschränke, wie Abbildung, Hartholz, mit Spiegeleichen Front Panels, runde Ecken — mit Zink ausgeschlagen oder weiß emaillirt — faßt 60 Pfund Eis — zu 10.50

Stewart 5 Brenner Stahl Gasherd, wie Abbild., galvanif. Stahl, Tropfblech u. Ausfütterung — 16zöllig. Backofen — Jahrestag-Verkaufspreis nur 13.45

2 Brenner Gas Plate, ein einfacher und ein doppelter Brenner, schwere gußeiserne Platte, schiebbare Stahl Tropfblech, regulär 3.75; Jahrestag-Verkaufspreis, nur 2.95

Weiße u. arabische Nottingham Spitzen-Gardinen — assortirte Muster — Breiten 2½ und 3 Yards — wert $1.50, das Paar zu 89c

Vernickelte u. Messing Parlorlampen, wie Abbild., einf. od. gepreßt, mit 10-zöll. Milchglasglocke u. und groß. Rundbrenner mit Docht, gibt feines Licht, $2.50 Wert, zu 1.45

Waschstoffe:
300 Stücke Charmeuse Foulard, ein neuer Waschstoff für Sommerkleider, 29c Wert, Yd. 19c
27-zöll. garngefärbte Voile, in allen Schattir., fein u. glatt, 25c Wt., Yd. 12½c
3 Kisten weiße Piquereste, — einf. od. gemust., volle Stücke, wt. 25c u. 29c, Yd. 12½c
Seiden-Pongee, 27 Zoll breit, waschechte, dauerhafte Seide — kostet sonst überall 48c — die Yard 29c
Seidengestreifte Voile, in schöner Auswahl neuer Muster, — jede beliebte Farbe — 29c Wert, Yard 19c

Leinen:
200 Dutzend türkische Handtücher, gebleicht oder ungebleicht — schwere Qualität — 15c Wert, die Yard zu 10c
Nahtlose gebleichte Bettlaken, 81 bei 90, aus extra schwerem Sheeting, fertig zum Gebrauch, 89c Wert, per Yard 59c
36-zöll. Cambric, sowie Muslin, volle Stücke, frei von Dressing — schwere Qualität, 10c Wert — die Yard zu 6¾c

Groceries:
Galvan. Cash Waschseife, 10 Stücke verkauft zu 38c
Fairbanks Oval Fairy Seife, 10 Stücke 37c
Foulds Macaroni od. Spaghetti, 3 Pakete 25c
Royal Blend oder feiner Peaberry Kaffee, per Pfd. 28c
Kneipps Malt oder Postum Cereal, 25c Büchse für 19c
Wieboldts XXXX Pat.-Mehl, ¼-Bbl. zu 1.18
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, großes Paket 23c
Jewel Com'pd, Nr. 3 Eimer 35c
Nr. 1 Frühstückspeck, Pfd. 21c
Swifts Premium Sommerwurst, 35c Sorte, Pfd. 27c
Feine „Sonred" Makrelen, per Büchse 16c
Sniders Pork and Beans, m. Tomatosauce, 15c Büchse, 2 B. 23c
Thompson gebleichte Sultana Rosinen, Pfd. 10c
Michigan Navy oder braune Bohnen, 4 Pfd. 21c
Monsoon präpar. Senf, 26 Unzen-Jar zu 15c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 45c
Butter, Mead. Hill Creamery, Pfd. zu 33c
Swifts Jersey Butterine, das Pfd. zu 18c
Norw. Sardinen, in Olivenöl, Büchse 8½c
Frischgeback. Vanilla-Wafers, per Pfd. 10c
Crisco Sugar Wafers, 3 10c Büchsen 23c

Liköre:
Sunny South oder Hayes Valley, bottled in Bond, 7 Jahre alt, Flasche 69c
Juniper Berry Gin od. Clarks Malt Whiskey, $1.00 Flasche 59c
Kentucky Belle Whiskey, reg. $3; Gallone $1.95; ½ Gallone 1.00
Maiwein, Calif. Riesling od. Claret, 50c Flasche 38c oder 3 Flaschen für 1.00

Seidenstoffe und Kleiderstoffe:
27-zöll. reinseid. Ratine, beliebtester Stoff dieser Saison, in allen neuesten Schattirungen, $1.00 Wert, Yd. 75c
200 Stücke reinwoll. französ. Serges, Taffetas u. Panamas, $1.00 Wert, Yd. 75c
36-zöll. Messaline, Satinfin., schöne Auswahl von Schattirungen, $1 u. $1.25 Sorte, Yard 75c
36-zöll. Poplin, — seide- und wolle-gemischt, in einer vollständig. Ausw. von Schattirungen, $1 u. $1.25 Werte, Yd. 75c
25c reinseid. Foulard, schöne neue Muster, regendicht, $1 Wert, die Yard zu 75c

Gute „Upright" Bargains in gebrauchten Pianos

Harrington	$ 85
Meister	90
Schaaf	100
Mason und Hamlin	125
Smith und Barnes	140
Braumüller	150
Decker Bros	150
Arion	150
Bryant	160
Hallet & Davis	160

Eine Anzahl Hinze, Whitney und Kimball von $150 aufwärts.
Gute neue Upright Pianos von $195 aufwärts.
Leichte Zahlungen.
W. W. KIMBALL CO.
Südwest-Ecke von Wabash Ave. und Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Lokalbericht.

Ihr Tribun.

Vertreter der organisirten Arbeiterschaft halten zu Darrow.

Ein herzlicher Empfang.

Sammlungen für den Vertheidigungsfonds des immer noch unter Anklage stehenden Anwalts beschlossen. — Die Schlachthausarbeiter. — Weibliche Dienstboten.

Während gestern Nachmittag die „Chicago Federation of Labor" in Sitzung war, fand sich in ihrem Versammlungslokale der bekannte, in den letzten Jahren besonders in Verbindung mit dem McNamarafalle so vielgenannte Anwalt Clarence S. Darrow ein. In seiner Begleitung befand sich sein greiser Vater. Selber stark gealtert, wurde er von den Delegaten nicht sogleich erkannt, und unbeachtet nahm er in einer der hinteren Sitzreihen Platz. Dort wurde man dann aber doch bald gewahr, wer sich eingefunden, und mit stürmischer Freude und warmer Begeisterung hieß man nun den Mann willkommen, der so viele Jahre hindurch als der begabtesten Einer im Vordertreffen der amerikanischen Arbeiterbewegung gekämpft hat. Seines Sträubens ungeachtet, trugen einige Enthusiasten Herrn Darrow auf den Schultern zur Rednertribüne, und von dort aus hielt er dann eine kurze Ansprache an die Versammlung. Von seiner eigenen Angelegenheit erwähnte er darin nichts. Er sprach über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, die sozialen und politischen Zustände, und gab der Ansicht Ausdruck, daß die organisirte Arbeiterschaft, falls sie ihre Interessen wirksam wahren wolle, in Zukunft sich mehr als bisher politisch werde betätigen müssen. Durch bloße Lohnkämpfe könne sie keine dauernden Vorteile erringen, denn Lohnaufbesserungen hinkten in der Regel nur einer Teuerung der Unterhaltsmittel nach, oder würden doch von solcher rasch wieder überholt und ihres Wertes beraubt. Die Arbeiterschaft müßte deshalb vornehmlich günstigere Arbeitsbedingungen, vor allem kürzere Arbeitszeit, anstreben; erziele sie in dieser Hinsicht Erfolge, so werde die Lohnfrage sich ganz von selbst regeln.

Der Schiedsausschuß der „Federation" berichtete, daß es ihm gelungen sei, die Lohnstreitigkeiten zwischen der Firma Hart, Schaffner & Marx und deren Angestellten in Güte beizulegen. Bei dieser Meldung erinnerte man sich daran, daß vor einigen Jahren Clarence S. Darrow es war, der nach dem großen Streik bei der genannten Firma als Vertreter der ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen für diese annehmbare Bedingungen auswirkte, durch welche die Arbeitsverhältnisse in der Chicagoer Kleiderindustrie auch im Allgemeinen sehr günstig beeinflußt worden sind.

Nun wurde eine Zuschrift des Präsidenten der Western Federation of Miners verlesen, in welcher ausgeführt wird, daß infolge seiner Sachwalterschaft im McNamaraprozeß und des bösen Nachspiels, welches dieser für ihn selber erhalten hat, Herr Darrow sein ganzes Vermögen eingebüßt habe und auch beruflich schwer geschädigt worden sei. Es warte seiner, der bereits zwei Mal unter einer Bestechungsanklage prozessirt worden sei, jetzt ein dritter Prozeß; Pflicht der organisirten Arbeiterschaft sei es, ihm wenigstens die Geldkosten tragen zu helfen, welche sich daraus für ihn ergeben. Es wurde einhellig beschlossen, die Gewerkverbände Chicagos zu Beisteuern für diesen Zweck aufzufordern.

Im Interesse der Schlachthausarbeiter.

Seitens des Bundes der Gewerkschaften werden neuerdings wieder Anstrengungen gemacht, die Arbeiterschaft der Schlachthausfirmen zu organisiren. Gestern Nachmittag fand zu diesem Zwecke in der Columbia-Halle, Ecke 48. und Paulina Straße, eine erste öffentliche Versammlung statt. Etwa 700 Personen hatten sich dazu eingefunden, und es wurden Reden gehalten in fast allen Idiomen, die in dem vielsprachigen Bezirk gesprochen werden. Nur etwa ein Viertel der Anwesenden meldete sich nachher schriftlich zum Beitritt in die zu gründende Organisation. Am nächsten Sonntag soll zu dem gleichen Zwecke und am nämlichen Platze eine weitere Versammlung abgehalten werden.

Weibliche Dienstboten.

Der Verband der Frauengewerkschaften, unter der Führung seiner Präsidentin, Frau Dreier-Robins, arbeitet neuerdings darauf hin, auch die weiblichen Dienstboten gewerkschaftlich zu organisiren. Wie man erst jetzt erfährt, ist der Kern einer solchen Organisation bereits im Herbst vorigen Jahres geschaffen worden und seither auf 60 Mitglieder angewachsen. In vergangener Woche ist diese Vereinigung von der „American Federation of Labor", durch Verleihung eines „Freibriefs", in aller Form als Gewerkverein anerkannt worden. In der Versammlung der vereinigten Frauengewerkschaften kündigte gestern Frau Dreier-Robins an, daß von jetzt an eifrig auf den Ausbau der Dienstbotenunion würde hingearbeitet werden. Sie gab eine Liste der Forderungen, welche die neue Union zu stellen beabsichtigt, und die folgende Punkte einschließt:

Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf 10 Stunden.

Gewährung eines vollständig dienstfreien Tages in jeder Woche.

Eine Woche Ferien in jedem Jahre für jedes Mädchen, das sechs Monate lang in der betreffenden Stellung ausgehalten, zwei Wochen für solche, die ein Jahr oder länger auf dem betreffenden Platze sind.

Das Recht zur Mitbenutzung des Personenaufzugs in Zinshäusern, wo ein solcher vorhanden ist.

Beleuchtung der Hintertreppen am Abend, oder das Recht zur Mitbenutzung der Vordertreppe.

Für Kammerzofen, die von ihren Beschäftigerinnen auch nach 8 Uhr Abends noch in Anspruch genommen und um einen Teil der Nachtruhe gebracht werden, das Zugeständniß entsprechender Ruhezeit am nächstfolgenden Tage.

Unter den Mitgliedern der neuen Union befindet sich auch das Dienstmädchen der Frau Dreier-Robins selbst. Einige Kammerzofen, die dem Verein ebenfalls angehören, versichern übereinstimmend, daß ihr Dienst ein weit anstrengenderer sei, als der von Dienstboten, welche allgemeine Hausarbeit besorgen.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 4459 Armitage Ave., ist der Wirt John C. Rossow im Alter von 51 Jahren gestorben und wird morgen Nachmittag, 1 Uhr, auf dem Friedhofe Graceland bestattet werden. Der Verstorbene, der außer der Wittwe eine Tochter, Frl. Francis, und einen Sohn, Edward Rossow, hinterläßt, war Mitglied der deutschen Maurerloge Germania, und das Begräbniß wird nach dem Maurerritus geleitet werden.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — „Broadway Jones", das neue Stück von Geo. M. Cohan, in welchem dieser hier seit einigen Monaten in der Titelrolle auftritt, wird am 24. Mai vom Spielplan zurückgezogen werden, und damit stritt dann auch Herr Cohan selber, der es nicht mehr nötig hat, als darstellender Künstler von der Bühne zurück.

Powers. — Die von der Geschäftsführung dieses Hauses getroffene Einrichtung, daß von 8 Uhr Abends an alle dann noch unverkauften Sitze im Haus zum gleichmäßigen Preise von 50c abgegeben werden, übt auf den Besuch der Vorstellungen eine sehr belebende Wirkung aus. Gegeben wird zur Zeit eine dramatisirte Bearbeitung von James Fernols Erzählung „The Money Moon".

Illinois. — Frl. Blanche Ring behauptet hier tapfer das Feld mit dem nicht mehr ganz neuen Schwank „When Claudia Smiles". In der Besetzung des Stückes finden diese Woche einige Veränderungen statt.

Garrick. — Die Gesangsposse „When Dream Comes True" übt eine wachsende Zugkraft aus, und die Geschäftsführung ist nunmehr sehr zufrieden, daß sie das Stück erworben hat. An die Besucher der Vorstellungen werden neuerdings, in Postkartenform, phonographische Aufzeichnungen einiger der gangbarsten Musiknummern der Posse verteilt.

Princeß. — Gute Geschäfte macht hier das Haus mit dem Schwank „Never Say Die". Der Karakterkomiker Willie Collier tritt in der Hauptrolle auf.

Crown. — Das Tendenzstück „The Third Degree", mit Sarah Padden in der weiblichen Hauptpartie, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan.

Victoria. — Paul Armstrongs Melodrama „A Romance of the Underworld" wird hier von heute an dargeboten, in der gleichen Ausstattung, aber zu mäßigeren Preisen als früher in der unteren Stadt.

Imperial. — Hier steht eine dramatisirte Bearbeitung der Erzählung „The Yoke" von Hubert Wales auf dem Programm.

— Schlagfertig. — „Wissen Sie, Frau Schulze, für den neuen Arzt, der bei Ihnen wohnt, kann ich mich aber nicht erwärmen!" — „Aber, beste Frau Meier, es ist ihm auch lieber, wenn Sie sich für ihn erkälten!"

— Nur ein Viertelstündchen. — „Ach, Herr Schulze, könnt' ich Ihre liebe Frau vielleicht sprechen?" — „Die ist soeben auf ein Viertelstündchen zu Frau Müller gegangen; jetzt ist es vier Uhr — wenn Sie vielleicht um halb acht noch mal vorsprechen wollen?"

— Ein Standpunkt. — „Nanu — Sie bringen mir die volle Schuldsumme auf einmal zurück? Ich wäre ja auch mit Ratenzahlungen zufrieden gewesen." — „Das glaub' ich! Sie möchten sich zehnmal freuen, und ich soll mich zehnmal ärgern"

„Jedes kleine Olive Tablet hal eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst".

Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung, mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich Jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Verwendet Fleischmann's Hefe

Sie ist frisch, rein und stark. Jedes Stück

in Silberpapier eingewickelt

Geschützt gegen Schmutz, Staub, Fliegen und unreine Hände

Fragt Euren Grocer nach unserer Geschenkliste

THE FLEISCHMANN COMPANY

418 S. Canal St., 1318 Moorman St., CHICAGO, ILL.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Gemischte Chor Eintracht begeht sein 6. Stiftungsfest.

Elsaßlothringer Sänger.

Sie bewiesen bei ihrem zweiten Stiftungsfest, daß sie es mit ihrer Aufgabe ernst meinen. — Maikränzchen des „Frohsinn" und der Konkordia Loge.

Zu einem Bombenerfolge gestaltete sich die Feier des 6. Stiftungsfestes des gemischten Chors Eintracht in Yondorfs Halle. Den Gästen, die jedes verfügbare Plätzchen besetzt hatten, wurden außerordentliche Genüsse geboten, so daß ihnen die Stunden wie im Fluge vergingen. Die festgebende Sängerschaar erntete wohlverdiente Triumphe. Sie entzückte die Anwesenden mit den Vorträgen einer ganzen Anzahl von Liedern, die ihr vielseitig begabter Dirigent E. L. Schaffenberger gedichtet und vertont hat, und erntete stürmischen Applaus.

Nachdem der Präsident H. Kunkel die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, hielt Herr Schaffenberger die überaus beifällig aufgenommene Festrede. Er wies darauf hin, daß die Eintracht sich die Aufgabe gestellt habe, deutsche Sprache, deutsche Sitten und das deutsche Lied zu pflegen, und ermahnte die Mitglieder, auf dem so erfolgreich beschrittenen Pfade unentwegt weiter zu schreiten. Frau H. Reimer, eine Tochter des Dirigenten, gab mehrere wunderhübsche Sopransoli zum Besten, Herr Schaffenberger der Jüngere, der über einen klangvollen Bariton verfügt, erfreute gleichfalls mit mehreren Liedern. Frl. Lottie Zoellmer trug ein Pianosolo recht hübsch vor, die Herren H. C. Reimer und O'Brien mehrere Violinsoli, während Herr Wm. Zoellmer und Frau M. Bernhard mit urkomischen Vorträgen das Zwerchfell der Zuhörer erschütterten. Mit der Aufführung eines vom Dirigenten Schaffenberger verfaßten Volksstücks mit Gesang fand das offizielle Programm seinen glanzvollen Abschluß. In dem Stück zeichneten sich die Damen Y. Zoellmer, M. Muehl, Lottie Zoellmer, M. Schaffenberger und die Herren E. L. Schaffenberger, Wm. Oldmann, Wm. Zoellmer, Georg Ott und Johann Peters aus.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der Dirigent E. L. Schaffenberger und der Festausschuß, bestehend aus Hermann Kunkel, Präsident, Minnie Riesel, Sekretärin, Augusta Westhaus, Schatzmeisterin, Johanna Mueller, Martha Ott, Georg Ott, Pauline Peters und John Peters, verdient gemacht haben.

Elsaß-Lothringer Sängerbund

In Counts Halle feierte gestern der Elsaß-Lothringer Sängerbund sein zweites Stiftungsfest. Der überaus zahlreiche Besuch bewies dem strebsamen Verein, daß sein Bemühen, wie es der Präsident Charles Weinzäpfler in wohlgesetzter und zu Herzen gehender Rede ausführte: „dem Landsmann in der Fremde ein Stückchen Heimat, d. h. eine Stätte zu bieten, wo heimische Art und heimischer Sang gepflegt und den Mitgliedern und Gästen Gelegenheit gegeben wird, sich durch Gedankenaustausch geistig zu bereichern und im Verkehr mit stets willkommenen Gästen stammverwandte und fremde Art kennen und achten zu lernen", allseitig gebührende Anerkennung gefunden hat. Und die Gäste amüsirten sich vortrefflich. Ihren ungeteilten Beifall fanden die prächtigen Lieder, die das Geburtstagskind unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Ed. Holl zum Besten gab. Als Glanznummern erwiesen sich aber auch die Darbietungen des Gemischten Chors Fidelia, des Gemischten Chors Germania, des vollzählig erschienenen Schweizer Liederkranz und der Badischen Sängerrunde, die humoristischen Vorträge der Herren Emil Spaule, Frank Brockly, Louis Reber und Georg Voegelin, die Couplets des Herrn Carl Wäffler und das humoristische Quartett „Die vier Elemente", gesungen von den Herren Fr. Klein, Fr. Brockly, Fr. Streicher und Al Reber. Zum Schlusse wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Jeder Teilnehmer konnte das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen, sich in vortrefflicher Gesellschaft köstlich amüsirt zu haben.

Die Vorkehrungen für die mustergiltige Festlichkeit hatten mit rühmlicher Umsicht die Herren Eugen Werli, Georg Voegelin, Alf. Reber, Charles Waeffler und Eugen Heisch getroffen.

Erwähnt sei noch, daß der Verein sich rühmt, der einzige Elsaß-Lothringer Gesangverein in den Vereinigten Staaten zu sein.

Damenchor Vergißmeinnicht.

Vortrefflich besucht war das Maikonzert des Damenchors Vergißmeinnicht, welches gestern in der Halle des Turnvereins Freiheit an der Süd Halsted Straße abgehalten wurde. Die Sängerinnen trugen sämmtlich weiße Kleider und Vergißmeinnichtblüten als Schmuck. Sie sangen die Chöre „Frühlingslied" von Mendelssohn und „Abendchor" von Kreutzer ganz vortrefflich. Frau Clasen und Frl. Hermine Meisterheim erfreuten mit Einzelvorträgen, Frau Meisterheim und Frau Oschatz mit Duetten. Verschiedene Gesangvereine ließen sich in schönen Chorvorträgen hören, wie der Damenchor von Hamilton, der Männerchor Schiller, der Gemischte Chor der Südseite und der Männerchor Oberon. Zum Schluß der Unterhaltung führten die Frauen Oschatz, Clasen, Brethauer und Meisterheim den Scherz, „Ein Strickkränzchen von Anno Dazumal" recht geschickt auf. Nicht zu vergessen ist die vorzügliche Wiedergabe des humoristischen Ensemble „Unsere Dienstboten" durch den festgebenden Verein. Auf das Konzert folgte ein flotter Ball. Die Anordnungen zu dem Fest hatten die Frauen Anna Merten, Sophie Meisterheim, Anna Frost, Martha Weber, Magdalena Brethauer und Minna Oschatz getroffen.

Konkordialoge Nr. 22.

In Folz' Halle an der North Ave. hat die Konkordialoge Nr. 22 der Hermannsschwestern gestern Beamteneinführung und ein Maikränzchen abgehalten, wozu sich auch der Damenchor Lyra, Frauenchor Harmony und der Oesterreichungarische Gesangverein eingestellt hatten. Die Frauen Hattie Röthel und Marie Schulze erfreuten die Anwesenden mit Duettvorträgen, Herr Johannes Schulze und Frl. Florence Barthen mit Gesangssolis, Herr Edward Beeh trug ein komisches Stück vor, und die genannten beiden Gesangvereine fanden mit Chorliedern verdientermaßen Beifall, wie auch die Frauen Schulze, Röthel, E. Stamm und Fr. Pankoni mit der Aufführung einer humoristischen Szene, betitelt „Die Maus". Bei der Beamteneinführung wirkte die jugendliche Drilling Guard der Treue Schwesterloge mit. Den Festausschuß bildeten die Frauen Luise Schlangen, Marie Schulze, Emma John, Katharine Ungeheuer, Lillian Koehler und Barbara Ravenstein.

Frauenverein Lincoln.

Der Deutsche Frauenverein Lincoln hat unter zahlreicher Beteiligung, auch der Mitglieder anderer deutscher Vereine, gestern in Fleiners Halle an der Nord Halsted Straße sein 28jähriges Bestehen in hergebrachter Weise gefeiert. Das Programm bot eine Reihe Chor- und Einzelvorträge, Deklamationen, komische Vorträge u. s. w., kurz es war jeder Richtung guten Geschmacks in ausgibiger Weise Rechnung getragen worden. Die Vortragenden machten ihre Sache gut und ernteten wohlverdienten Beifall. Am Abend wurde getanzt. Die Anordnungen zeugten von großer Umsicht, sie lagen in den Händen der Frauen Charlotte Kumpfer, Karoline Zuber, Pauline Brandes, Emilie Albrecht, Klara Benholt, Berta Wegner, Barbara Rock, Terese Hennings, Minna Andermann, Hulda Dammann, Alwine Lemke und L. Rubenhagen.

Gesangverein Frohsinn.

Der Gesangverein „Frohsinn" amüsirte sich gestern in der Südseite-Turnhalle bei einem gediegenen Maikränzchen, wobei natürlich auch eine der Schönen als Maikönigin gekrönt wurde. Der Besuch der Festlichkeit, die in der Hauptsache der Kunst Terpsichorens galt, ließ nichts zu wünschen übrig, die Anordnungen waren tadellos, und es haben sich ohne Zweifel alle Teilnehmer vortrefflich unterhalten, wie stets bei den Festen des „Frohsinn". Der Verein macht seinem Namen alle Ehre.

Damenverein Margarete.

Der Damen-Unterstützungsverein „Margarete" konnte gestern sein siebenjähriges Bestehen feiern. Der Festsaal in der Ostdseite Turnhalle war daher schon frühzeitig gefüllt, wie es bei der Beliebtheit des Vereins auch garnicht anders zu erwarten war. Der Anordnungsausschuß hatte für allerhand Kurzweil gesorgt, die, dem Beifall nach zu schließen, allgemein gefallen hat. Natürlich wurde auch fleißig getanzt. So klang denn das Fest in schönster Weise aus.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wohlfeile Reklame.

Den gestohlenen Diamanten der Sängerinnen kann sich die kalifornische Landerwerbungsbill als kostenfreie Reklame würdig zur Seite stellen. So viel ist der Staat wohl noch nie umsonst angezeigt worden, wie in den jüngsten Wochen. Als der Präsident sogar seinen Staatssekretär nach Sakramento entsandte, um der Legislatur und dem Gouverneur Vorstellungen zu machen, konnte nur die Annahme platzgreifen, daß er die Sachlage für ernst genug halten müßte, eine in der amerikanischen Geschichte noch nie dagewesene Einmischung des Bundes in die Gesetzgebung eines Einzelstaates zu rechtfertigen. Das Ende vom Liede aber ist, daß die kalifornische Legislatur trotzdem fast einstimmig ein „japanerfeindliches“ Gesetz angenommen hat, — jedoch mit einer sehr wichtigen Einschränkung. Fremdlinge, die das amerikanische Bürgerrecht nicht erlangen können, sollen zwar kein Ackerland in Kalifornien käuflich erwerben, doch sollen sie es auf drei Jahre pachten dürfen, und es wird nicht gesagt, wie oft sie den Pachtvertrag wieder erneuern dürfen. Da nun die meisten japanischen „Kolonisten“ ohnehin nur Pächter sein sollen, werden sie nach wie vor ruhig ihren Kohl bauen können. Erst wenn es sich herausstellen sollte, daß der Staat Kalifornien auch ohne japanische Arbeitskräfte auskommen kann, soll angeblich durch eine Volksabstimmung auch die Pachtklausel des Gesetzes aufgehoben werden.

Das ist offenbar gleichbedeutend mit der Ankündigung, daß der Goldstaat weiße Arbeitskräfte heranzuziehen wünscht, um die japanischen zu ersetzen. Weiße Zuzügler sollen durch die tröstliche Versicherung angelockt werden, daß sie auf die Dauer nicht mit Japanern in Wettbewerb zu treten haben werden, — wenn sie sich in genügender Anzahl einfinden. Hätte diese Ankündigung als bezahlte Anzeige in die „östlichen“ Zeitungen eingerückt werden müssen, so würden dem Staate erhebliche Geldauslagen erwachsen sein, wogegen es ihn jetzt gar nichts kostet. Die spaltenlangen Besprechungen, die seinem Gesetzentwurfe wochenlang in der ganzen englisch-amerikanischen Presse gewidmet worden sind, haben überdies die öffentliche Aufmerksamkeit wieder einmal in der denkbar wirkungsvollsten Weise auf seine großen natürlichen Reichtümer und Gelegenheiten hingelenkt. Damit dürfte der Zweck der Uebung erreicht sein.

Die Aufregung, die der Gouverneur Johnson hervorgerufen, und der Präsident Wilson noch gesteigert hat, ist aber auch von den Kriegsschifferbauern und den Panzerplatten- und Kanonenfabrikanten weidlich ausgenützt worden. Steht doch an der Spitze der heutigen Depeschen aus Sakramento in fetten Buchstaben die Meldung, daß die japanische Regierung soeben drei neue Fürchtenichtse bestellt hat. Selbst wenn das wahr sein sollte, wird allerdings die japanische Kriegsflotte noch lange nicht an die amerikanische hinanreichen, aber es wird zweifellos gefolgert werden, daß die Ver. Staaten sofort ebenfalls drei neue Fürchtenichtse oder sogar Ueberfürchtenichtse bauen müssen.

Im übrigen ist nicht einzusehen, warum die Bundesregierung die Empfindlichkeit nur der Japaner, und nicht auch die der Chinesen schonen zu müssen glaubt. Das Bundesgesetz, das alle „Mongolen“ vom amerikanischen Bürgerrechte ausschließt, ist ursprünglich nur zum Schutze gegen die Chinesen erlassen und erst viel später auf die Japaner angewendet worden. Wenn es nicht vorhanden wäre, könnte der Staat Kalifornien zwar immer noch allen Ausländern den Ankauf von Ackerland verbieten, aber nicht blos denjenigen, die das amerikanische Bürgerrecht nicht erwerben können. Somit liegt die Abhilfe klärlich bei'm Kongresse, der das kalifornische Gesetz seines Stachels berauben kann, indem er das Bundesgesetz widerruft, das allen Mongolen die Einbürgerung unmöglich macht. Nachdem China sich in eine Republik verwandelt hat, und diese von den Ver. Staaten geradezu herzlich anerkannt worden ist, liegt sicherlich kein Grund mehr vor, auf Japan mehr Rücksicht zu nehmen, als auf China. Warum hat also der Präsident nicht den Kongreß angerufen, statt der kalifornischen Legislatur, mit der er doch nichts zu tun hat? Sein Vorgehen kann nur so gedeutet werden, daß wir uns nach seiner Ansicht vor Japan zu fürchten haben, vor China aber nicht. Das hätte er sich vorher überlegen müssen.

Schütze mich vor meinen „Freunden“!

Wenn es möglich wäre, die Ansichten der Bürger einzuholen über die Frage, wie viel Aussicht auf Annahme wohl die sogenannte Zweischichten-Bill — Senats-Bill No. 207 — haben mag, so würde die Antwort wohl zu 90 oder 99 Prozent lauten, „gar keine“. Denn wenn die Bürger auch vielleicht anfangs geneigt waren, der Bill trotz schwerer Bedenken ihren Beifall zu geben, weil die Sache so hingestellt wurde, als handele es sich darum, die bei ihnen so beliebten Feuerwehrleute aus unwürdiger und niederträchtiger Sklaverei zu erlösen, so werden sie sich doch mit einem Seufzer der Erleichterung gesagt haben, „na, dann ist die Frage ja erledigt und alles gut“, als sie hörten, daß die Feuerwehrleute selber nichts von der Bill wissen wollen. Diese Annahme ist durchaus natürlich, und es wäre in der Tat unnötig, noch ein Wort über die Bill zu verlieren, wenn ihre Befürworter nicht von ganz anderen Beweggründen geleitet würden, als den vorgeschobenen, und im Senate nicht eine ganze Anzahl Leute — Landonkel — säßen, die es für ihre Pflicht zu erachten scheinen, der Stadt Chicago bei jeder Gelegenheit in ihr Geschäft zu pfuschen und ihr möglichst große Schwierigkeiten zu bereiten. Wie es ist, ist die Gefahr, daß die Bill, Chicago und der großen Mehrzahl der Feuerwehrleute zum Trotz, angenommen werden könnte, keineswegs schon gänzlich beseitigt. Die Bill soll morgen wieder im Senate aufgerufen und, wenn möglich, zur Abstimmung gebracht werden, und in Feuerwehrkreisen hält man ihre Annahme durch den Senat für möglich.

Deshalb wendete ein Ausschuß der rund 950 Feuerwehrleute, die eine Bittschrift gegen die Bill unterzeichneten, sich an die Presse, mit dem Ersuchen, das Publikum nochmals auf die Gefahr aufmerksam zu machen und den Inhalt eines offenen Schreibens an die Mitglieder des Senats bekannt zu geben. In diesem Schreibe heißt es, die Feuerwehrleute seien gegen das in Vorschlag gebrachte Zweischichtensystem, weil Chicago das beste Arbeitssystem für Feuerwehrleute im ganzen Lande habe. Unter diesem gehe jeder Feuerwehrmann den ersten Tag dreimal (Morgens, Mittags und Abends) nach Hause zum Essen, am zweiten Tage desgleichen und jeden dritten Tag sei er von Morgens 8 Uhr an volle 24 Stunden frei — v ö l l i g frei, ohne irgendwelche Wenn und Aber! Wünsche ein Feuerwehrmann einmal zwei freie Tage hintereinander (also 48 Stunden völliger Dienstfreiheit), so könne er ohne Schwierigkeit einen freien Tag mit einem Kameraden austauschen. Das sei besond..s im Sommer sehr zu schätzen, da es so den Feuerwehrleuten möglich werde, des Oeftern ihre Familien in der Sommerfrische zu besuchen. Unter dem Zweischichtensystem seien die Leute niemals wirklich ganz frei, wie die Erfahrung von Seattle und anderen Städten, in denen dieses System eingeführt wurde, zeige. Außerdem sind die Leute zu 14 Tagen Ferien berechtigt und zu besonderem Urlaub in besonderen Fällen, wenn in der Familie Krankheit herrscht, ein Unfall sich ereignete usw.

„Bitte, Herr Senator,“ heißt es am Schlusse dieser Ausführungen wörtlich, „weisen Sie den Gedanken, daß der Chicagoer Feuerwehrmann in einer Art Sklaverei lebt, weit von sich. Jemand hat Ihre Gutmütigkeit mißbraucht. Wie sind, so glauben wir, ganz einfache Menschenkinder. Manche Feuerwehrleute mögen von Sklaverei reden, aber die Schuld liegt bei ihnen. Der Mann, der den rechten Willen und Ehrgeiz hat, hat im Chicagoer Feuerwehrdepartement eine große Gelegenheit.“

Des Weiteren weisen die Feuerwehrleute in dem Schreiben darauf hin, daß der Dienst und die Leistungsfähigkeit des Departements unter der Einführung des Zweischichtensystems sehr leiden würden, es ist aber wohl kaum nötig, darauf hier weiter einzugehen. Das kann sich schließlich jeder Schuljunge leicht selbst klarmachen. Außerdem wurde noch niemals das Zweischichtensystem befürwortet, weil es etwa den Dienst verbessere. Es wurde, im Gegenteil, immer zugegeben, daß es „einige Schwierigkeiten“ verursachen könne und allemal zugestanden, daß es sehr bedeutende Mehrkosten verursachen würde. Aber seine Einführung wurde gefordert als einfache Pflicht der „Gerechtigkeit“ gegenüber den armen, jetzt „versklavten“ Feuerwehrleuten und n u r aus diesem Grunde. Das sollte nun doch endgiltig vorbei sein. Denn es ist unzweifelhaft so, wie die Vertreter der Unterzeichner jener Bittschrift versichern: daß bei geheimer Abstimmung nicht 60 Prozent, wie etwa jetzt, sondern volle 90 Prozent, und mehr, der Feuerwehrleute sich gegen das Zweischichtensystem aussprechen würden!

Da die Feuerwehrleute selbst in der erdrückenden Mehrzahl gegen die Neuerung sind, die angeblich nur in i h r e m Interesse angeregt wurde und verlangt wird, sollte die Sache abgetan sein und es will in der Tat rätselhaft erscheinen, wie etwa, angesicht dieser Opposition und der klaren Begründung ihrer Stellungnahme seitens der Feuerwehrleute, die Statasmänner in Springfield eine etwaige Annahme der Bill rechtfertigen wollten. Deshalb wird es auch nicht nötig sein, auf die sehr schweren anderweitigen Bedenken gegen die Einführung des Zweischichtensystem, die unter den Umständen eine Auslieferung der Feuerwehrmannschaft an das Unionwesen, bezw. berufsmäßige Agitatoren sein würde, des Näheren einzugehen.

Eine Lanze für den Blaurock.

So wenig wir mit den Einrichtungen unserer Stadt, die sich auf öffentliche Ordnung und Sicherheit erstrecken, zufrieden sein können, wir dürfen dabei nicht das System und den Einzelnen, der ihm untersteht, als Einheit auffassen und diesem Ganzen alle Schuld geben. Wir dürfen das System allein nicht tadeln, denn oft wird seine beste Absicht durch ungeeignetes Menschenmaterial verdorben. Wir dürfen auch nicht das System als unfehlbar gut hinstellen und nur den Einzelnen verantwortlich machen. Denn dieser sieht, wenn er falsch handelt, in manchen Fällen unter Instruktion. Es ist an beiden vieles nicht in Ordnung, am System wie am Werkzeug. Es gibt unzweckmäßige, vernunftwidrige Anordnungen, und es gibt ungenügende, charakterlose Beamte.

Eins aber soll dem Polizisten zu Gute geschrieben werden, was seine Pflichterfüllung erschwert: Er findet nicht den Schutz vor dem Gesetz, den er bei der Verantwortlichkeit und Gefährlichkeit seines Berufes genießen sollte. In einer Stadt wie Chicago, mit ihren in Nacht und Dunkel gehüllten Verbrechervierteln, der Zuflucht und dem besten Versteck für die zweifelhaften Gentlemen des ganzen Landes, in Chicago ist das Los, städtischer Polizist zu sein, wahrlich kein beneidenswertes. Auf Schritt und Tritt muß er frevelhafter Angriffe auf Leib und Leben gewärtig sein. Seine Patrouillengänge sind keine Spaziergänge. Und trotzdem hat diese Stadt Hunderte von pflichttreuen Männern, die stramm, ernst und ohne Wimperzucken ihrer Pflicht obliegen und des eigenen Wohles wenig oder gar nicht achten. Man sollte annehmen und für durchaus natürlich halten, daß das Gesetz seinen Wächtern genügenden Rückhalt bietet. Der Beamte soll das Gefühl haben können, daß, falls er einmal von der ihm zustehenden Waffe hat Gebrauch machen müssen, vor Gericht die Schwere seines Dienstes zu seinen Gunsten in die Wagschale geworfen wird. Er sollte auch darin eine Ermutigung finden, daß Uebertreter der Gesetze zur verdienten Sühne herangezogen werden, und er sollte sich dabei trösten, daß der Mörder seines Kollegen unschädlich gemacht wird.

Alle diese Gegengewichte, die dem einwandfreien Beamten seine Pflicht etwas erleichtern sollen, stehen dem Chicagoer Polizisten nur mangelhaft zur Seite. Die Feinde der Ordnung, die dem Polizisten als ihrem Häscher mit allen Mitteln feiger Hinterlist und gemeiner Rachgier nachstellen, finden immer noch Gesetze, die in unangebrachter Milde ihr Durchschlüpfen ermöglichen.

In wie geringem Maße das Gesetz seinen Beamten zu Hilfe kommt und sie schadlos hält, zeigte ein Fall, der vor mehreren Tagen durch die Blätter ging. Ein gewisser Carlton wurde wegen wiederholten Abschießens seiner Feuerwaffe verhaftet. Die beiden Detektivs, die ihn vor den Richter brachten, erklärten bei der Vernehmung in Uebereinstimmung, daß die Schüsse auf sie gezielt waren. Sie hätten denselben Burschen eine Woche vorher wegen unordentlichen Betragens festgenommen, und er habe gedroht, sich an ihnen zu rächen. Trotzdem diese Darstellung des Anspruchs auf Glaubhaftigkeit nicht entbehrt, wurde der Jüngling nur zur Zahlung von $100 verurteilt und genießt ungehindert seine Freiheit.

Wäre es nicht viel angebrachter gewesen, ihn auf einige Zeit hinter Schloß und Riegel zu setzen oder Zwangsarbeit tun zu lassen? Und selbst wenn wir den beiden Detektivs nicht glauben wollen und die ganze Sache für eine kindische Torheit halten, es sollte dem Burschen, und damit allen ähnlich „Veranlagten“, klar gemacht werden, daß ein geordnetes Gemeinwesen sich derartige Scherze nicht bieten lassen kann, ohne empfindlich zu strafen.

Noch ein anderer Fall. Im November vorigen Jahres wurde bei einem Kampf mit halbwüchsigen Burschen auf der Westseite der Polizist Jones erschossen. Die Bande war vor den zwei sie verfolgenden Detektivs in einen Holzschuppen geflüchtet. Die Beamten erbrachen die Tür, wurden aber augenblicklich von hinten angefallen. Dem eine wurde sein Dienstrevolver entrissen und Jones erhielt zwei Schüsse in die Brust, die in wenigen Stunden seinen Tod herbeiführten. Sein Mörder, ein gewisser Reich, wurde am Sonnabend von der Anklage des Mordes freigesprochen und wird wahrscheinlich mit einer längeren Freiheitsstrafe davonkommen.

Und wie steht es mit Webb? Sein erster Prozeß hat ihn des Mordes nicht schuldig befunden. Der Angeklagte machte geltend, daß er den Detektiv als solchen nicht erkannt und dieser sich ihm nicht vorgestellt habe. Eine Entschuldigung, die recht fadenscheinig ist und nicht den Ausschlag geben dürfte. Denn diese Herren mit der locker sitzenden Kugel kennen meist ihre Häscher ganz genau und können auf Ueberreichung der Visitenkarte verzichten.

Wie derartige Urteile auf das Gemüt eines wackeren Polizisten wirken müssen, kann sich jeder vorstellen. Dort kann ein Bursche seinen Revolver mehreremale auf ihn abschießen, — es kostet ja nur $100. Und wenn der Beamte in Pflichterfüllung sein Blut vergoß, spricht man den Mörder frei. Das Gesetz der Notwehr mag in gewöhnlichen Fällen Geltung haben, aber nicht im Kampf gegen die Ordnungsmannschaften. Daß sich aus diesen Empfindungen heraus mancher unserer wackeren Sicherheitswächter sagt, was nützt es, daß ich mein Leben aufs Spiel setze, und lieber außer Schußweite bleibt, kann man, wenn es auch gegen die Regeln seiner Pflicht verstößt, doch beinahe verständlich finden. Man soll es deshalb nicht vergessen, daß unsere Stadt trotzdem noch so viele Tüchtige zählt, die all dessen ungeachtet dem Verbrecher an die Kehle springen.

Aber den Gerichten und Gesetzen, die immer und immer wieder Milde walten lassen und dem Polizisten den Schutz versagen, der ihm gebührt und dadurch gewährt wird, daß man Exempel statuirt, die abschrecken, den Gesetzen soll man es nicht so glatt hingehen lassen! Solange diese ihren ausführenden Beamten in dieser Hinsicht nicht zu Hilfe kommen, sind sie unvollkommen und anfechtbar.

Lebensrettung durch eingeblasenen Atem.

In Fällen von Scheintod genügt es nicht immer, die sogenannten künstlichen Atembewegungen einzuleiten, sondern sie müssen oft durch unmittelbare Einblasung von Luft unterstützt werden. Ueberhaupt ist es wünschenswert, für die Aufgabe der Wiederbelebung die irgendwie nötigen Aparate zur Hand zu haben, woran es sehr häufig fehlt. Hat doch erst jüngst der Verband der Elektrotechniker, in deren Beruf der Eintritt tiefer Bewußtlosigkeit oder Scheintod infolge von Unfällen häufig vorkommt, wieder Klage darüber geführt, daß die Versuche zur Wiederbelebung oft zu spät begonnen und nicht lange genug durchgeführt werden. Dr. Kuhn geht in der Münchner „Medizinischen Wochenschrift“ auf diese Beschwerde näher ein und ergänzt sie noch dahin, daß die Aerzte nur verhältnißmäßig selten eine genügende Kenntniß in allen zur Wiederbelebung dienenden Mitteln und ihrer Anwendung besitzen. Er erörtert eine Reihe von Fragen, um darauf die Förderung von Reformen auf dem Gebiet der ersten Hilfeleistung zu begründen. Die erste Frage betrifft die Häufigkeit des Scheintodes. Dr. Kuhn pflichtet der Meinung bei, daß die im Volk verbreiteten Ansichten, die mit den Vorstellungen des Lebendigbegrabenwerdens zusammenhängen, weitaus übertrieben sind. Andererseits aber verweist er auf Tatsachen, die den Erfolg einer Wiederbelebung noch nach mehreren Stunden erwiesen haben. Als Beispiel wird ein Unglück angeführt, das sich in Hannover ereignet hat, wobei drei Soldaten vom Blitz getroffen wurden. Sie waren alle scheinbar tot, aber einer konnte durch unablässige Wiederbelebungsversuche noch nach 2 Stunden, ein zweiter sogar noch nach 4 Stunden gerettet werden. Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß man gar nicht sorgsam und geduldig genug mit dieser Behandlung verfahren kann, zumal die Feststellung des wirklichen Todes sehr schwierig ist u. immer mit großer Vorsicht behandelt werden muß. Die weitere Frage, ob die Hilfeleistung in solchen Fällen häufig ungenügend ist, wird mit großer Bestimmtheit bejaht. Eine wirkliche Hilfe erkennt Dr. Kuhn nur an, wenn sie erstens richtig und ausreichend, zweitens lange genug, und drittens schonend geleistet wird. Man ist nun längst bestrebt gewesen, das einfache Mittel der künstlichen Atembewegungen zu ergänzen, z. B. durch Einführung von Sauerstoff. Kuhn hält dessen Anwendung aber der Art nach für unrichtig, weil die dabei benutzten Apparate zu umständlich sind, und befürwortet daher ihren Ersatz durch ein sehr einfaches Besteck, das nur aus vier kleinen Teilen besteht. Der erste ist ein einfaches Katheter, der zweite ein Metallschlauch, die übrigen ein einfaches Gebläse mit Gummiballon. Der einzige Kunstgriff, der bei der Handhabung dieses Bestecks erlernt werden muß, ist die Einführung des Katheters in die Luftröhre. Dr. Kuhn glaubt aber, daß er auch von ärztlich nicht geübten Leuten leicht begriffen und ausgeführt werden kann. Es ist nur nötig, die Zunge vorzuziehen, den Kehlkopfdeckel mit der linken Hand hochzuschlagen und den mit einem Führungsstabe versehenen Katheter in die Luftröhre hinabzuschieben. Ein Arzt sollte diesen Eingriff jedenfalls ohne weiteres vornehmen können und ihn auch dann nicht unterlassen, wenn er nicht gleich zur Stelle ist. Wiederbelebungsversuche sind nicht selten auch dann noch von Erfolg gewesen, wenn sie erst nach geraumer Zeit, bis zu einer Stunde und mehr, eingesetzt hatten. Vermittelst des Gummigebläses muß dann durch den Katheter unablässig Luft in die Lunge gepreßt werden. Das ist es, was hauptsächlich für jeden Wiederbelebungsversuch verlangt werden muß, und um so eher geschehen kann, als in der Handhabung des Gebläses, die jedes Kind zu begreifen vermag, beliebig viele Personen einander ablösen können. Außerdem kann, falls Sauerstoff vorhanden ist, auch dies Gas mit dem Gebläse in Verbindung gesetzt werden.

Studentinnen in Deutschland und Frankreich.

Das französische Unterrichtsministerium veröffentlicht soeben eine Statistik über die Zahl der Studentinnen an den französischen Universitäten; zu gleicher Zeit gibt die „Internationale Revue für den höheren Unterricht“ einen Ueberblick über die Zahl der Studentinnen in Deutschland. Das ermöglicht einen Vergleich zwischen dem Zuzug weiblicher Studirenden zu den deutschen und zu den französischen Universitäten. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß in Deutschland die Frauen zum Universitätsstudium erst viel später zugelassen wurden als in Frankreich, nämlich erst im Jahre 1908, und man muß weiterhin in Betracht ziehen, daß erfahrungsgemäß mehr deutsche Studentinnen zeitweilig in Frankreich studiren als Französinnen in Deutschland. Der Vergleich zeigt nun, daß die Zunahme des Frauenstudiums in Deutschland verhältnißmäßig schnelle Fortschritte macht. Im Jahre 1912 erreichte die Zahl der immatrikulierten Studentinnen an deutschen Universitäten bereits 2795, betrug also nahe 5, genau 4.8 Prozent der ganzen Studentenschaft. In Frankreich dagegen zählte man im letzten Semester 4056 Studentinnen, die Ausländerinnen inbegriffen; diese Zahl stellt etwa 10 Prozent der ganzen Studentenschaft Frankreichs das; das Verhältniß von männlichen zu weiblichen Studenten zeigt somit für Frankreich einen mehr als doppelt so hohen Prozentsatz zu gunsten der studirenden Frauen. Diese Statistik umfaßt nur die regelrecht immatrikulirten Studentinnen; über die Zahl der Hörerinnen in Frankreich fehlen die Angaben; in Deutschland betrug sie im Vorjahre 1736. Welche Zweige der Wissenschaft ziehen nun die meisten Studentinnen an? Es zeigt sich, daß in dieser Beziehung die Verhältnisse in Frankreich und Deutschland übereinstimmen. Im Vordergrunde stehen die Studienzweige, die zum höheren Lehrerberufe führen, die Geisteswissenschaften; sie zählten unter den 2795 deutschen Studentinnen 1563, während in Frankreich von 4056 Studentinnen 2241 der „facultés des lettres“ angehörten. Dann folgt das medizinische Studium mit 582 Studentinnen in Deutschland und 1057 in Frankreich. Für die allgemeinen Naturwissenschaften lauten die entsprechenden Zahlen 504 und 847. Auffällig ist dabei in Deutschland der wachsende Zudrang der Studentinnen zum mathematischen und zum rein naturwissenschaftlichen Studium; hier stieg die Zahl der Studentinnen von 256 im Jahre 1911 auf 504 im Jahre 1912. Das juristische Studium übt auf die Frauen nur geringe Anziehungskraft aus, das gilt auch für Frankreich, wo der Frau, wie bekannt, der Rechtsanwaltsberuf offen steht. Man zählte in Deutschland an den juristischen Fakultäten nur 39 Studentinnen und in Frankreich 119. Die Pharmazeutik wies in Deutschland 8 und in Frankreich 39 Studentinnen auf. In beiden Ländern scheinen die weiblichen Studirenden die Großstädte zu bevorzugen. Paris zählt über die Hälfte aller französischen Studentinnen, 2068 von 4056, während Berlin mit 845 von 2795 weiblichen Studirenden nicht ganz ein Drittel der Studentinnen umfaßt. In Deutschland folgen dann Bonn mit 255, München mit 188 und Heidelberg mit 165 weiblichen Studirenden, in Frankreich Grenoble mit 317, Lyon mit 188, Lille mit 179, Bordeaux mit 145 und Toulouse mit 104 Studentinnen. Unter den kleineren Universitäten tritt nur Montpellier mit einer verhältnißmäßig sehr hohen weiblichen Studentenschaft hervor, 228; und interessant ist auch die Tatsache, daß Algier nicht weniger als 105 Studentinnen angezogen hat.

Die Vererbung der Furcht.

Unter den Sterblichen ward noch keiner gefunden, der ohne Furcht gewesen wäre. Furcht ist das unentrinnbare Grundgefühl, das den Menschen unter seiner Herrschaft hält. Die instinktive Furcht ist ein angeborenes oder ererbtes Gefühl. Sie zeigt sich auch bei Tieren. Spalding, ein Amerikaner, machte folgenden Versuch: Er brachte eine Henne mit ihrer Brut auf eine Wiese. Weder die Alte noch die Jungen hatten je einen Raubvogel gesehen. Plötzlich ließ Spalding einen Falken los. Die Jungen duckten sich sofort nieder und versteckten sich im Grase, während die alte Henne den Feind mit ungestümem Mute angriff. Preyer sagt mit Recht: „Die Behauptung, das Kind, dem die Furcht nicht anerzogen sei, kenne diese nicht, ist falsch.“ Er berichtet, daß sein Kind im einundzwanzigsten Monat alle Zeichen der Furcht zeigte, wenn es von seiner Wärterin dicht am Meere auf dem Arm getragen wurde. Selbst bei Windstille und Ebbe fing es an, zu wimmern und klammerte sich mit beiden Händen fester an. Daß Säuglinge im Badewasser die Hände aus dem Wasser herausheben und daß sie erst mit dem Schreien aufhören, wenn sie sich genügend unterstützt fühlen, ist bekannt. Ganz junge Kinder, die noch nie gefallen waren, zeigten Furcht, wenn die Wärterin sie zum Scherz in ihren Armen in Fallbewegung geraten ließ. So zweifellos es eine angeborene Furcht gibt, so kann doch das Angeborensein einer bestimmten Furcht nicht nachgewiesen werden, wie Dr. Otto Gramzow nachweist, der im Aprilheft der Westermannschen Monatshefte der Furcht eine psychologische Studie widmet. Das Kind zeigt im frühesten Alter bereits eine unbestimmte Furcht vor dem Neuen und Unbekannten. Diese Furcht vor dem Neuen (Neophobie) ist auch bei vielen Erwachsenen vorhanden, zum Beispiel in wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Dingen und in der Politik. Bei Kindern wird es am deutlichsten, daß in der Neophobie der Selbsterhaltungstrieb unmittelbar wirksam ist. Neophobie ist die unbestimmte Furcht vor irgend einer Schädigung. Sie ist ein unwillkürliches Zurückschrecken. Verstand und Phantasie sind daran nicht beteiligt. Denn die Kleinen sind beim Auftreten der Neophobie noch nicht so weit entwickelt, um die überraschende Erscheinung zu ihrem Wohl und Wehe in Beziehung bringen zu können. Am frühesten und stärksten wird der Säugling durch Gehirnseindrücke beeinflußt. Als Darwins Sohn fünfeinhalb Monate alt war, fing der Vater eines Tages in seiner Gegenwart laut zu schnarchen an. Das Kind wurde sofort ernst und brach in Tränen aus. Das Zuschlagen einer Tür, Donner und andere starke Geräusche versetzen kleine Kinder oft in heftige Furcht. Auch der Anblick des Unbekannten und Ungewohnten löst Furcht aus, wenn auch etwas später als Gehörseindrücke. Furchterregend wirkt der Anblick von Tieren und fremden Menschen. Preyer berichtet, daß ein vier Monate altes Mädchen zu weinen anfing, wenn sich ihm die eigene Mutter mit einem großen Hut auf dem Kopfe näherte. Es lächelte, sobald der Hut weggetan wurde.

— Respektire den Schmerz der Wittwe, aber nicht bis zu dem Grade, daß Du nicht doch ihre Tränen noch schön fändest.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Johanna Kloth geb. Steinhauer

am Freitag, den 2. Mai 1913, Abends 7:20, im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2645 Thomas Str., nach der St. Matthäus-Kirche, Ecke Iowa und Washtenaw Ave., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kloth, Gatte.
Henry, William, Harry, Alma und **Selma**, Kinder.
August Steinhauer, Ernestine Beachmann und **Friedericke Schlueter**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josephine Stegmaier

(geliebte Gattin von Bernhard Stegmeier), gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 8. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1813 W. Superior Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 103, W. C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Stegmaier, Gatte.
Schwester M. Mariella, Georg, Schwester M. Felicia, Bernhard, Clemens, Josephine Schönborn, Edmund, Kinder, nebst Großkindern.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie Metz

am Samstag, den 3. Mai 1913, im Alter von 66 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3647 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Metz, Gatte.
Marie Herm, Carrie Frederick, Ida Miller, Louise Headley, Anna Fred und **Charles Metz**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Humbeutel

im Alter von 35 Jahren nach langem Leiden am Sonntag, den 4. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 652 Blackhawk Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Humbeutel, Gatte.
Roy und **Adelina**, Kinder.
James, Richard und **Gustav Cummingham**, Brüder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Karl Gäbel

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 22 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, um 10:30, vom Trauerhause, 3611 S. Wood Str., nach der St. Andreaskirche, von dort nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Bertha Gäbel**, Eltern.
Augusta und **Willie**, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

John C. Rossow

am 3. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4459 Armitage Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Sänger sind gebeten pünktlich anwesend zu sein.

Sophus Tabelstein, Präsident.
Chas. Breed, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Schmitz geb. Lichter

(Mutter der verstorbenen John, Peter u. Anna Schmitz) im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 637 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilname bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester Anastasia, Christina Phillips, und **Fred Schmitz**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Götz

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3434 Butler Str., Dienstag, den 6. Mai, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Georgs-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Götz gebor. **Pittroff**, Gattin.
Carrie, Annie, Mary und **Andrew**, Kinder.

sonmo

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Kloth

2517 Thomas Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, Nachmittags um 1 Uhr. Die Beamten sind ersucht, sich um 12:30 in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Edward Measer, Präsident.
Paul Gabler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elizabeth Just gebor. Riechert

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5731 Emerald Ave., nach Pastor Kochs Evangel. St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von dort mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Just, Gatte.
Joseph und **Klara**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Karolina Kipp geb. Oswald

am Samstag, den 3. Mai, Nachm. 5 Uhr, nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3616 N. 52. Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.

John Kipp, Gatte.
John Kipp, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwager

Leonard Ortmayer

(Gatte verstorb. May Koeber, Bruder der verstorb. Andrew und Joseph Ortmayer) im Alter von 72 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachm., von Fred Klauers Leichenbestattungsgeschäft, 1253 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof.

Charles Koeber, Schwager.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John C. Rossow

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4459 Armitage Ave. Die Brüder sind ersucht in der Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. W. Torpe, Meister.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.

Kranken-Unterstützungsverein Deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß

John C. Rossow

gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4459 Armitage Ave. aus.

Louis Kretlow, Präsident.
L. Britzel, Sekretär.

Neue Ausgabe: **Die Waffen nieder!**
Eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner. 284 Seiten. Preis 35c.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

Albert Henrich

im Alter von 26 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Mecklenburger Road, Niles Center, nach der St. Pauls Kirche und von dort nach dem St. Pauls Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Henrichs, Vater.
Wittwe Frau Boeckenhuer, Sophia Schuett, John Henrichs, Minnie Godmann, Joe und **William Henrichs, Rickie Baumann**, Geschwister, nebst Schwägerin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Dahm

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai 1913, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, Niles Center, nach der St. Peters-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, wo da nach dem St. Peters-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Dahm, Gatte.
Katherine, Peter, May, Leonie, Margaret, Francis und **Agnes**, Kinder.
Peter Hohs und **Everett Kelley**, Schwiegersöhne.
Barbara Dahm gebor. **Weber**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Lake View Damen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Metz

am Samstag, den 3. Mai 1913, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3647 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle (Lincoln Turnhalle) um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Amalia Krause, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodor Stirn

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6038 Wood Str., nach der St. Augustinuskirche, wo heiliges Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mamie Stirn geb. **Schmalen**, Gattin.
Alice Stirn, Tochter.

Mitglied von Sektion Nr. 5 des Luxemburger Bruderbund.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Junker

im Alter von 17 Jahren 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 807 Mulford Str., Evanston, nahe Ridge Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John N. und **Minnie Junker**, geb. Schade, Eltern.
Theodore, Bertha und **Esther**, Geschwister.
Sophie Schade, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Johann A. Rossow

am Samstag, den 3. Mai, nach langem Leiden im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2704 W. 22. Place, nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schröder, Marie, Ernst und **Lillian**, Geschwister, nebst Schwager und Schwägerin.

mdi

Gestorben: Albertina Kreiger, am 4. Mai 1913, 78 Jahre alt. Geliebte Gattin des verstorbenen Karl, u. Mutter von August, Charles, Lena und Marguerite; Großmutter von Charles R. Jr.; Schwiegermutter von Josephine Kreiger. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Paul Scheuer

Insbesondere sprechen wir unseren herzlichen Dank aus dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge.

John und **Josephina Scheuer**, Eltern.
William Scheuer, Bruder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Margareta Reiker

Insbesondere dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals unseren innigsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter

Sophia Pöhler

Insbesondere noch unseren Dank Herrn Pastor Ganske für seine trostreichen Worte.

G. Abendroth und Familie.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes u. Bruders

Harry Jenssen jr

gestorben vor 2 Jahren, am 5. Mai 1911.

Zwei Jahr' sind nun verflossen,
Geliebtes Söhnchen, Bruder, du,
Seitdem die Augen du geschlossen
Für immer, ach, zur ewigen Ruh'.
Vergessen werden wir dich nimmer,
Und hoffen auf ein Wiederseh'n!

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Bruder.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Nur noch 5 Tage
Wird am nächsten Samstag Nachmittag eröffnet.
$100,000 in neuen Attraktionen.
Stimmt in dem $20,000 populären Damen-Kontest

Hinaus

in die Ferne ... will ich, darum offerire ich meinen Grocery-Store zum Inventur-Preise. Geschäft geht gut, bringt $100 per Tag. Altetablirt in guter Gegend, Nordseite. Die Profite aus dem Geschäft haben mich in den Stand gesetzt, mir eine wertvolle bewässerte Farm im Süden zu kaufen. Dort will ich mich mit meiner Familie niederlassen. Das ist der einzige Grund, warum ich mich entschließe, dies gewinnbringende Geschäft zu verkaufen. Agenten haben dies Geschäft nie feilgeboten, und sind auch jetzt verboten. Weil ich mich im Store nicht den vielen prospektiven Käufern widmen kann, erzielte ich die Erlaubniß eines Freundes meiner Familie, seine Hausadresse gebrauchen zu dürfen. Man adressire nur brieflich: J. F. Koelling, 3842 N. Hoyne Ave., Chicago.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 6. Mai

Wir kauften das ganze Lager von Simon Arkin, Milwaukee Ave. und Paulina Straße — Cloaks, Suits, Skirts und Kleider für Damen zu 50c am Dollar.

Mainfloor-Bargain.

Bettdecken, große Sorte, 72 bei 82, sehr nette Muster — $1.25 Wert, zu ... 79c
Echtfarbig. Schürzen-Gingham, speziell bei diesem Verkauf ... 5½c
Schwere Seersucker Ginghams, gute Muster, Yard ... 8½c
Weich appretirt. Cambric — prächtiger Wert, 12½c Sorte, Yd. ... 8½c
Große türkische Handtücher, gebleicht, sehr schwere Qualität, regulär 25c, zu ... 20c
Import. gebleichtes Damast-Handtuchzeug, mit echtfarb. roter Borte, 25c Wert, Yard ... 15c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

50c Doans Nierenpillen od. Cascarets, zu ... 33c
25c Anchor Pain Expeller ... 15c
50c California Syrup of Figs oder Lemkes Liniment ... 32c
25c Garfield Tee oder Kopfwehpulver ... 15c

Grocery-Dept. — 4. Floor

Washburn oder New Century Mehl, ⅛, 65c; ¼, $1.28, — ½ Bbl. ... 2.55
Chocol. Marshmallow Cookies ... 7½c
10 Pfd. granulirter Zucker ... 45c
10 Stück Marshalls Columbia Seife ... 39c
3 Büchsen Lekko Scheuerpulver ... 17c
Pintflasche Sniders Catsup ... 17c
2 15c Büchsen Sniders gebak. Bohnen ... 25c
Feiner Peaberry Kaffee — 2 Pfund 49c; per Pfd. ... 26c
3 Büchsen grüne String-Bohnen oder Erbsen ... 25c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Negligee-Hemden für Männer, Coatfacons, in neuesten und besten waschechten Mustern, 75c Wert, zu ... 48c
Knickerbocker Knabenhosen, in blauer Serge oder in fancy Mixture, 69c Qualität ... 39c
Porosknit Union Suits für Männer, unsere $1 Sorte, zu ... 69c
Schwarze Sateenhemden f. Männer, 50c Wert, zu ... 35c
Arbeitshemden für Männer, $1.75 Wert, zu ... 1.19

Möbel-Dept. — 3. Floor

Mit einmaligem Handgriff zusammenlegbare Go Carts, mit Boston oder Imperial Leder überzogen, speziell ... 3.48
Mittelgroße Eiskisten, weiß emaillirt oder in Golden Oak — zu ... 1.19
Hölzerne Fuß-Schemel zu ... 21c
16-zöll. Matting Suitcases, mit schweren Ledereden und gut gemacht, zu ... 98c

Crockery-Dept. — 3. Floor.

Upright Gas-Mantles ... 6½c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Old Settl. Kentucky Bourbon, volles Quart ... 57c
California Cognac Brandy, 3 Star ... 42c
Berliner Doppel-kümmel, Quartfl. ... 39c
Sunny Brook, bottled in Bond, volle Quartflasche ... 87c
Tafelbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen ... 65c

Eisenwaaren - Dept. — 4. Floor.

Gute und stark gemachte Wäschekörbe, speziell ... 10c
(Nur 1 an einen Kunden)
Schaufeln für allgemeinen Gebrauch, gerade passend zum Graben, regul. 60c Wert, zu ... 37c
Gartenrechen, 18c Wert, zu ... 12c

Teppich - Dept. — 3. Floor.

Hem Rugs, Größe 18 bei 36, in netten Mustern — grün und rot, für dies. Verkauf ... 29c
Gardinen-Swiß, hardbreit, in kurzen Längen, getupfte und gestreifte Muster, 1 bis 2½ Yard lang, per Yard ... 6c
Derselbe Stoff, 3 bis 10 Yd. lang ... 8c
Gardinen, einzelne Paare, per Paar ... 89c

Putzwaaren - Dept. — 2. Floor.

Blumenkränze für Kinderhüte ... 15c
Kinderhutformen, aus feinem Stroh ... 15c

Fleischmarkt. — 4. Fl.

Vorderviertel Kalbfleisch ... 13½c
Vorderviertel Lammfleisch ... 14c
Mageres frisch. Lamm-Stew ... 12½c
Magere frische Pork-Loins ... 16½c
Magere frische Pork-Butts ... 15c
Prima Chuck Roast ... 13½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11½c
Frischgemachtes Hamburger Steak ... 12c
Mageres Rump Corned Beef ... 12½c
Magere sugar cured calif. Schulter, zu ... 13½c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer verursachte eine Panik unter den Gästen des „Aragon Hotel“ zu Atlanta, Ga. Niemand umgekommen.

— Ein eigenes „Radiumgebäude“ wird auf dem Campus der Harvard Universität errichtet.

— $150,000 Schaden verursachte Brand in Sheridan, Ind, und 12 Personen verletzt. Feuerwehr aus Indianapolis kam zu Hilfe.

— Gestorben Friedrich Heß sen., Eigentümer und Herausgeber des „Kalifornia Demokrat“ in San Franzisko. Geb. 1837 in Koblenz.

— 250 Schafe verbrannten bei einem Feuer, welches in Detroit einen Viehhof der Michigan Zentralbahn zerstörte und mutmaßlich eine Brandstiftung war. Geldlicher Schaden $195,000.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 8, St. Louis 10 (13 Gänge); Cincinnati 0, Pittsburg 1. „American League“ — Chicago 1, Detroit 2; St. Louis 4, Cleveland 3.

— Gouverneur Johnson von Kalifornien verschob die Unterzeichnung der anti-japanischen Landbill um eine Woche, bis Staatssekretär Bryan wieder in Washington ist und mit Präsident Wilson über die Sache Rücksprache genommen hat.

— Harry K. Thaw, der „wahnsinnige“ Millionärmörder, stellt in Abrede, daß er der Vater des Kindes sei, mit welchem Evelyn Nesbit Thaw nach Europa abreiste. Das Kind, ein Junge, wurde 1910 geboren.

— Rev. G. L. Morrill, soeben von einer Weltreise zurückgekehrt, griff in einer Rede zu Minneapolis die, gegen die Japaner gerichtete kalifornische Landbill sehr heftig an, als ungerecht, unchristlich und unamerikanisch, und sagte, dieses Gesetz werde Onkel Sam mehr Geld, Zeit und Ungelegenheiten kosten, als ganz Kalifornien wert sei.

Ausland.

— König von Griechenland wurde durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.

— Die japanische Regierung hat Kontrakte für die Erbauung von 3 neuen Schlachtschiffen vergeben, mit je 30,000 Tonnen Verdrängung.

— Alle serbischen Truppen aus Albanien zurückgezogen. Essad Pascha (vormals türkischer Kommandant von Skutari) rückte in Durazzo ein, mit 5000 Mann.

— Japanischer Luftschiffer Takeischi, der in den Ver. Staaten ausgebildet wurde, fand zwischen Osaka und Tito den Tod durch Sturz mit seinem Aeroplan.

— Am Vorabend der neuen französischen Parlamentstagung gründete der französische Politiker Georges Clemenceau ein neues tägliches Blatt unter dem Titel: „Der freie Mensch“ („L'Homme Libre“.)

— Bei den neuen Friedensverhandlungen in London wird die Türkei durch Osman Nizami Pascha (türkischer Botschafter in Berlin) und Betsaria Effendi (Minister für öffentliche Arbeiten) vertreten.

— Während Kaiser Wilhelm einer Opernvorstellung in Wiesbaden beiwohnte, erhielt er die telegraphische Nachricht, daß Skutari von Montenegro geräumt worden sei. Ein Gerücht erhält sich, daß auch der König abdanken wolle, wie sein Kabinet bereits getan.

— Chinas Präsident Juanschikai erließ ein warnendes Manifest an das Volk, worin er sagt, daß, obschon er darauf verzichtet habe, militärische Gewalt gegen Komplottmacher anzuwenden, er künftig Verschwörer nicht ungestört wühlen lassen werde. Zugleich spricht er die Hoffnung aus, nach der nächsten Präsidentenwahl von den Amtssorgen enthoben zu sein.

— Große Tumultszenen auf dem Trafalgar Square in London gestern, bei einer Kundgebung unter den Auspizien des „Redefreiheitstrutzkomites“. Die Polizei versuchte, teilweise das Redehalten zu verhindern. Nur das Dazwischentreten des sozialistischen Parlamentsmitgliedes James Keir Hardie verhinderte einen ernsten Krawall. Die Erlaubniß zum Abhalten der Versammlung war im letzten Augenblick nur mit dem Einverständniß gegeben worden, daß keine „Suffragetten“ sprechen dürften. Die Unterdrückung des Hauptquartiers dieser und ihrer Zeitung bildete aber der Anlaß der Kundgebung, und von einer der Tribünen sprachen auch zwei „Suffragetten“. Viele Verhaftungen. Auf die Aufforderung von James Keir Hardie zerstreute sich die Menge schließlich. — Im Hyde Park eine Versammlung der Männerliga für Frauenstimmrecht gesprengt.

Lokalbericht.

Können von Glück sagen.

Automobilunfall auf der Landstraße verhältnißmäßig gut abgelaufen.

Noch verhältnißmäßig gut abgelaufen ist ein Automobilunfall, der sich gestern, um 3 Uhr Morgens, auf der Landstraße in der Nähe von Fullersburg zugetragen hat. Eine Anzahl von jungen Leuten aus Hinsdale, bezw. East Grove, die in Proviso an einem Tanzvergnügen teilgenommen hatten, hatten sich für die Heimfahrt einem Kraftwagen der Hinsdale Auto Co. anvertraut, für den ein gewisser Henry Reed zum Lenker bestellt war. Man fuhr mit einer recht erheblichen Geschwindigkeit, obwohl der Zustand der Straße zur Vorsicht hätte mahnen sollen. Bei Fullersburg, nahe Hinsdale, kam es dann zur „Entgleisung“. Der Kraftwagen prallte gegen einen Pfosten der Telephonleitung, und die Insassen wurden in weitem Bogen hinausgeschleudert. Das war ihnen zum Heile, denn der Kraftwagen, umgestürzt, geriet infolge einer heftigen Gasolinexplosion in Brand und wurde durch die Flammen fast gänzlich zerstört. Der wagehalsige Fahrer Reed ist durch seinen Sturz ziemlich schwer verletzt worden, und auch vier von den Fahrgästen: Joseph Bertillon und Adolph Baker von East Grove, sowie Ruth Stoneberg und Manda Schräder von Hinsdale, haben Rippen- oder Armbrüche und außerdem schmerzhafte Schrammen und Brauschen erlitten.

Krach!

An Superior Straße und Lincoln Parkway stießen heute zu früher Morgenstunde zwei von S. Anderson, Nr. 5921 Winthrop Ave., und Nels Nelson bediente, Leo Galitzki, Nr. 3816 Rokeby Straße, und David Hogg, Nr. 58 Ost Oak Straße, gehörende Kraftwagen zusammen. Die beiden Schnauferl wurden stark beschädigt. Anderson sauste auf das Pflaster und erlitt Quetschungen und Schrammen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Nelson ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Zusammenstoß mit Straßenbahnwagen.

Auf der Rückkehr von einem Friedhof stieß gestern an der Hutchinson Str. ein Kraftwagen, in dem sich Frau Josie Wittkiewicz, 2891 Milwaukee Ave., Frau Mary Podolska, 3039 Gresham Ave., und Frau Mary Smeskol, 3034 Allen Str., befanden, mit einem Straßenbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie zusammen. Die Erstere erlitt einen Schenkelbruch, Frau Podolska verstauchte sich einen Knöchel und erlitt Quetschwunden, und Frau Smeskol erlitt unbedeutende Verletzungen.

Durch eigene Schuld?

Von einem von R. Earl Sargeant, Nr. 516 Center Straße, benutzten Kraftwagen wurde gestern Abend an W. Huron und N. Clark Straße die 38jährige Frau Minnie McKeon, Nr. 22 Wendell Straße, überfahren und lebensgefährlich verletzt. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sargeant wurde nicht verhaftet. Er behauptet, die Frau sei unerwartet in den Pfad des Wagens getreten, habe mithin selbst den Unfall verschuldet.

War nicht zu retten.

Am 27. April prallte ein von Frau Rose Hebuthmotl, Nr. 553 N. Monticello Ave., und ihrem Gatten benutztes, doppelsitziges Motorcycle an der W. Ohio Straße mit einer 40. Ave.-Elektrischen zusammen. Das Ehepaar sauste aufs Pflaster. Die Frau erlitt Verletzungen, denen sie heute im St. Annenhospital erlegen ist. Ihr Mann ist mit leichten Quetschungen davongekommen.

Geriet ins Getriebe.

In der Anlage der Chicago Belting Company, Nr. 1210 W. Randolph Straße, geriet heute der 20jährige Joseph Saminski, Nr. 1157 W. Huron Straße, in das Getriebe der von ihm bedienten Maschine und erlitt Verletzungen, die angeblich eine Amputation des linken Armes erforderlich machen werden. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Unbekannter erleidet Schädelbruch.

An der Western Avenue und West 12. Straße stürzte gestern ein Unbekannter aus einem Buggy und erlitt einen Schädelbruch. Sein Gefährte hieb auf das Pferd ein und machte sich schleunigst aus dem Staube. Der Verletzte wurde nach dem Countyhospital gebracht. Weder sein Name noch der seines Gefährten ist bekannt.

Tötlich verletzt.

An Ost 85. Straße und Commercial Ave. wurde gestern Abend der 45jährige Anton Dielinski, Nr. 1612 Greenleaf Ave., Evanston, von einer Windsor Park-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, ist heute früh im South Chicago Hospital gestorben.

Straßenbahnwagen fährt in ein Buggy.

An der Ashland Ave. fuhr gestern ein Wagen der Milwaukee Ave.-Elektrischen in ein Buggy, in dem sich Joseph Skolimowski, 857 N. Marshfield Ave., seine Gattin und George Rodick, 848 N. Marshfield Ave., befanden. Alle erlitten Quetschwunden.

Am Kopf verletzt

Bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen erlitt gestern Frau M. C. Hanold, 8020 Coles Ave., eine tiefe Fleischwunde am Kopf. Ein von ihrem Gatten gelenkter Kraftwagen fuhr in die Maschine Edward Greers, 7228 Coles Avenue, hinein.

Deutsches Theater.

Direktor Hanisch dankt dem Publikum für die ihm gewordene Unterstützung.

Mit der gestrigen Abendvorstellung — gegeben wurde die Gesangsposse „Bis früh um Fünfe!“ — hat die Spielzeit des Deutschen Theaters im Bush Temple ihr Ende erreicht. Direktor Hanisch hat bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an das Publikum gerichtet, diesem seinen Dank für die ihm gewordene Unterstützung ausgedrückt und zugleich die Absicht zu erkennen gegeben, im kommenden Herbst und Winter am selben Platze von Neuem mit täglichen Bühnenaufführungen in deutscher Sprache sein Heil zu versuchen. Inzwischen will er den Platz behaupten mit einem Wandelbildtheater, wie es ihrer in der Stadt so viele gibt, die fast durchweg gute Geschäfte zu machen scheinen.

Der Ertrag der Galavorstellung vom vorigen Mittwoch, welche vom „Verein Deutsche Presse“ angeregt worden war, ist der Direktion zur Verfügung gestellt und von dieser, der Vereinbarung gemäß, zur Bezahlung von Gagenrückständen verwendet worden. Der Besuch dieser Vorstellung hätte ein etwas zahlreicherer sein dürfen, aber immerhin hat sie — vermöge der höheren Eintrittspreise, welche dafür angesetzt waren — sich zum größten „Kassenerfolge“ der ganzen Spielzeit gestaltet.

Reinemachen im Gange.

Die Stadtverwaltung hat heute mit dem großen Frühjahrsreinemachen begonnen. Sie erwartet, daß ihr von der Bürgerschaft tüchtig an die Hand gegangen werden wird. Gegen tausend Mitglieder von Frauenklubs haben sich denn auch der Sache angenommen und reden überall fleißig zu, daß man Höfe, Gassen und leere Baustellen reinige und den Kehricht verbrenne. Zur Fortschaffung von Müll hat das Straßenamt diese Woche 175 Extrafuhrwerke in Dienst genommen. Das Gesundheitsamt hat 35 von den Inspektoren der Sanitätsabteilung zur Hilfe bei dem Reinemachen abkommandirt, und der Gesundheitskommisär hat sich die Dichterader schlagen lassen, um den guten Zweck zu fördern.

Gesellschaft Erholung.

Am Dienstag, dem 13. Mai, Abends 8 Uhr, hält die Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung“ im Refektorium des Lincoln Park ein Maikränzchen ab, für das umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind.

Leset die „Sonntagpost“

Glatt wie ein Aal.

Schlüpfte dem Detektive durch die Beine und flüchtete.

Tolle Hatz.

Ergab sich erst, als ihm die Kugeln bedenklich nahe an den Ohren vorbeisausten. — Leichenfund. — Streitbare Tochter Erins. — Tragischer Abschluß.

Der 29jährige Edward Warner, Nr. 50 W. Erie Straße, hatte heute zu früher Morgenstunde das Schaufenster der Metropolitan Loan Bank, Nr. 426 S. Halsted Str., mit einem mit Papier umwickelten Backstein zertrümmert und war im Begriff, durch die Oeffnung in den Laden zu kriechen, als er von den Detektives McGrath, O'Connor und Clark überrumpelt wurde. Clark packte ihn bei den Beinen und zerrte ihn heraus. Ehe er ihn aber dingfest machen konnte, war der aalglatte Bursche ihm durch die Beine geschlüpft und davongelaufen. Clark nahm zu Fuß die Verfolgung des Ausreißers auf. Seine Kameraden schwangen sich auf die Trittbretter eines des Weges kommenden Kraftwagens, veranlaßten den Wagenführer, vollen Strom anzudrehen, und eröffneten dann Schnellfeuer auf den Flüchtling. Auch Clark ließ seinen Revolver spielen.

Aber erst nach toller Hatz, nachdem ihm die Kugeln bedenklich nahe an den Ohren vorbeigesaust waren, ergab sich der verfolgte Dieb. Der Bursche steht im Verdacht, kurz zuvor zwei Einbruchsversuche in die Werkstatt des Schneiders H. Olenick, Nr. 130 Süd Halsted Str., gemacht zu haben. Der Dieb wurde beide Male von einem Privatwächter verscheucht. Warner gibt an, ein stellungsloser Kellner zu sein, weigert sich aber, sonst irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die Sonde angesetzt.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode eines etwa 45 Jahre alten Mannes, der heute früh entseelt in hockender Stellung unter dem Torweg des Hauses Nr. 3828 S. Halsted Straße aufgefunden wurde. Ein sofort geholter Arzt stellte zwei Rippenbrüche fest und äußerte die Mutmaßung, daß wahrscheinlich ein Stück einer der beiden Rippen das Herz des Mannes durchbohrt und den Tod herbeigeführt habe. In den Taschen des Mannes, der etwa 5 Fuß 9 Zoll groß und 190 Pfund schwer ist, braunes Haar und rötlichen Schnurrbart hat, einen abgetragenen braunen Hut, einen schwarzen Anzug, sowie gleichfarbige Schuhe und Strümpfe trug, fand man nur einen Cent und einen Schlüssel. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 3716 S. Halsted Str. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Mord oder Unfall vorliegt.

Steht ihren Mann.

Als heute früh Polizist John Murphy von der Wache an der Warren Avenue die stark angesäuselte 28jährige Frau Catherine Dooley, Nr. 844 Mozart Straße, die vor seinen Augen mehrere Männer auf der Straße angehalten hatte, an S. Kedzie und Colorado Ave. verhaften wollte, rückte ihm die streitbare Tochter Erins mit ihrer Hutnadel zu Leibe und brachte ihm nach 15 Minuten währendem Kampfe vier Stiche in das Gesicht und je einen Stich in die Stirn und den rechten Arm bei. Der Scherge hätte wahrscheinlich das Feld räumen müssen, wenn nicht die von einem Straßengänger erbetene Verstärkung rechtzeitig eingetroffen wäre und das rabiate Frauenzimmer kampfunfähig gemacht und eingelocht hätte. Murphy befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Folgen schwerer Leichtsinn.

In der Bezirkswache an Woodlawn Ave. sitzt, unter der Anklage des Mordes, der 22jährige Joseph M. Williams gefangen. Er hat gestern einen Kesselschmied Namens Leon Le Count erschossen, der mit ihm hatte „abrechnen“ wollen wegen vermeintlich unzulässiger Aufmerksamkeiten, welche Williams der Frau Le Count erwiesen hatte. Frau Le Count, eine Tochter der Eheleute J. W. Westfall, 3542 Washington Ave., hatte sich anfangs Februar dieses Jahres heimlich mit Le Count verheiratet, aber ihren Mädchennamen weitergeführt, während ihr Gatte sich nach Panama begab, wo er eine Stellung im Bundesdienst hatte. Die junge Frau hat sich durch die Abwesenheit des Gatten nicht davon abhalten lassen, sich gut zu amüsiren. Auf einem Tanzvergnügen wurde sie mit Williams bekannt, der ihr dann eine Zeitlang eifrig den Hof gemacht haben soll, vor einigen Wochen aber den Verkehr mit ihr abbrach. Vor Kurzem kehrte Le Count nach Chicago zurück.

Er scheint von den Beziehungen des Williams zur Frau Irene Kenntniß erlangt und erheblich Rache geschnaubt haben, aber nur gegen Williams. Dieser, ein schmächtiger Bursche, bekam vor dem handfesten Kesselschmied Angst. Er schaffte sich ein automatisches Schießeisen an, und als LeCount, von Irenens Bruder John begleitet, ihn gestern Abend an der Kimbark Avenue nahe 63. Straße anhielt und tätlich angriff, hat er sich nicht anders zu helfen gewußt — er hat halt geschossen. Er feuerte zwei Mal, und beide Kugeln trafen den Gegner ins Herz.

Williams ist nach der Tat entsetzt nach seiner Wohnung gelaufen, hat sich aber von dort aus telephonisch der Polizei gemeldet, die ihn dann abholte. Auch die leichtsinnige junge Frau wurde bis auf weiteres in Haft genommen. Williams ist vor etwa Jahresfrist aus Kansas City hierher gekommen, von wo man meldet, er habe dort eine junge Frau zurückgelassen. Hier hat Williams eine Zeitlang das Kunstinstitut besucht, dann aber eine Stellung als Kontorarbeiter bei der Pulverized Manure Co. im Schlachthausviertel angenommen. Die Polizei hat der jungen Frau noch nicht mitgeteilt, daß sie Wittwe ist.

Das Handwerk gelegt.

Im Zwinger der Wache an der Desplaines Straße schmachten neun halbwüchsige Burschen unter der Anklage, Mitglieder einer Diebsbande zu sein, die in den letzten drei Monaten über 50 Einbrüche verübt hat.

Die Häftlinge sind:

Albert Scharleit, 18 Jahre alt, Nr. 1708 West 13. Straße, der angebliche Anführer der Bande.

Louis Steinmann, 16 Jahre alt, Nr. 825 S. Wood Str.

Charles M'Giernan, 15 Jahre alt, Nr. 911 S. Wood Str.

Ben Rosky, 15 Jahre alt, Nr. 180 West Taylor Str.

Louis Krumm, 16 Jahre alt, Nr. 1500 West 14. Place.

Daniel Bernstein, 16 Jahre alt, Nr. 3440 West 12. Straße.

Isaak Kauffman, 16 Jahre alt, Nr. 1654 West 13. Straße.

Jakob Silverstein, 15 Jahre alt, Nr. 1247 S. Kedzie Ave.

Salomon Keegan, 16 Jahre alt, Nr. 1848 West Taylor Str.

Freitag Abend überrumpelten die Detektives Condon und Creedan fünf Burschen, die angeblich im Begriffe waren, in eine an West 12. und S. Robey Str. gelegene Barbierstube einzubrechen. Die angeblichen Diebsgesellen hatten aber die Häscher rechtzeitig gesehen und waren in einen bereitstehenden Kraftwagen gesprungen und davongefahren. Sie wären auch entkommen, wenn nicht ihr Schnauferl an Wood und West 12. Straße zusammengebrochen wäre. Zwei der Schlingel entkamen dennoch, obgleich die Häscher ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten. Steinmann, Rosky und Krumm wurden aber dingfest gemacht. Sie verrieten angeblich der Polizei der Polizei die Namen ihrer Spießgesellen. Vier der Burschen wurden noch am selben Abend verhaftet. Silverstein und Keegan fielen gestern in die Hände der Polizei. In dem Besitz der Beiden fand man chirurgische Instrumente im Werte von $250.

Insgesammt hat die Polizei angeblich von den Häftlingen gestohlenes Gut im Gesammtwerte von $2000 zurückerlangt.

Einer Lappalie wegen.

In der Wirtschaft Nr. 2873 Lincoln Ave. trat gestern Abend der 18jährige George W. Smith, Nr. 1219 Oakdale Ave., unabsichtlich einem anderen Gast auf die Hühneraugen. Die Folge war ein Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde und in eine ernste Keilerei ausartete, an der sich 20 Personen beteiligten. Als die Polizei einschritt, hatte Smith einen Messerstich in die linke Schulter erlitten. Fünf der Raufbrüder waren gründlich verbläut worden. Verhaftet wurden Smiths angeblicher Gegner Arthur Wood, Nr. 1247 George Str., dessen Bruder Walter, sowie Joseph Kirby, Nr. 1958 Farragut Ave., Peter Callan, Nr. 3028 W. Taylor Str., und Maximilian Fritsch, Nr. 1516 Wrightwood Avenue.

Zu einer Tauffeier im Hause von Joseph Caygan, Nr. 1419 Emma Str., fand gestern Abend auch Frank Arlowski, Nr. 1117 Front Str., als ungebetener Gast sich ein. An der Festtafel soll er Frau Caygan beleidigt haben. Man mußte ihn in einer Ambulanz nach dem Countyhospital schaffen. Dort wurde festgestellt, daß er 17 Messerstiche erhalten hat.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2821 O. 95. Str., wurde gestern Abend der 34jährige Luther Payne von dem 32jährigen Frank Toreak, Nr. 2819 O. 95. Str., mit dem er einer Lappalie wegen in Streit geraten war, lebensgefährlich vermessert. Der Verwundete hat Aufnahme im South Chicago Hospital gefunden. Der Täter befindet sich in Haft.

Hinterrücks überfallen.

Henry Braasch, Nr. 831 Oakdale Ave., wurde heute früh an Mildred Avenue und Wellington Straße hinterrücks von einem Wegelagerer überfallen, der ihm einen Revolver gegen die Rippen preßte und ihn zwang, ihm seine $18 enthaltende Börse auszuhändigen. Ehe das Opfer sich noch von seiner Ueberraschung erholt hatte, war der Bandit spurlos verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Zeigten die Zähne.

Mehrere Gäste, die gestern Abend besuchsweise bei Joseph Borodik, Nr. 44426 S. Wood Str., weilten, gerieten in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus und lockte die Detektives Michael Lavelle und James Wall herbei. Sobald die Häscher über die Schwelle traten und Ruhe geboten, fielen die Streithähne wie ein Mann über sie her und droschen auf sie los. Nachdem die Beamten auch schon mehrere leichte Messerstiche erlitten hatten, kam ihnen eine Abteilung Kameraden zu Hilfe, schlug sie aus dem Getümmel heraus und verhaftete außer Borodik dessen Gäste Peter Marke, John Foran, Alexander Mischke, Anton Gribuhski und Mike McDonald. Mehrere der Häftlinge hatten Messer bei sich. Wer aber von ihnen die beiden Detektives verwundet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Lavelle und Wall befinden sich in ärztlicher Behandlung.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Damen-Sommerkleider in Messalines, Lingerie, Chiffon, Seiden Foulards, Serges, Charmeuse, Voiles, Leinen 4.95

Es sind 9.75 und sogar 12.75 Werte.

Wir illustriren fünf dieser hübschen Kleider, und wir haben noch viele andere gerade so anziehende. Die Entwürfe und der Besatz sind in Uebereinstimmung mit den neuesten Vorschriften der Mode und die Styles sind in einer wundervollen Reichhaltigkeit. — Kragen und Cuffs in kontrastirender Seide und einige haben ein zartes Spitzen - Yoke. — $9.75 bis $12.75 Werte, zu ... 4.95

Nach berühmtem Muster.

Von sechs oder neun „Autoräubern“, die jetzt wieder die Westseite unsicher machen, wurden gestern früh George A. Tyk, Nr. 2528 S. 40. Ave., an W. Van Buren Straße und S. 40. Ave., und G. Harold Caldwell, Nr. 3406 Flournoy Straße, in der Nähe seiner Wohnung überfallen und ausgeplündert. Jener hat $30, die goldene Taschenuhr und einen Diamantring, dieser etwas Kleingeld eingebüßt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein farbiger Einbrecher, den gestern früh Frau Louis Schlesinger im Speisezimmer ihrer Wohnung, Nr. 323 Ost 60. Straße, bei der Plünderung des Silberschranks überrumpelte, setzte zum offenen Fenster hinaus und bewerkstelligte seine Flucht. Die Polizei fahndet auf ihn.

Weshalb nur?

Mit eingeschlagenem Schädel wurde heute früh der 53jährige John Morrissey, Nr. 1649 Austin Ave., auf dem Bürgersteig an W. Lake Str., nahe Bryan Place, gefunden. Im Countyhospital ins Bewußtsein zurückgerufen, gab der Mann an, daß er in einer in der Nähe des Union Parks gelegenen Wirtschaft von zwei ihm unbekannten Männern ohne jegliche Veranlassung tätlich angegriffen und so zugerichtet worden sei. Seine Angreifer hätten keinen Versuch gemacht, ihn zu berauben.

Noch unaufgeklärt.

Vom Lagerhof der Chicago Mill & Lumber Company, Nr. 420 Ost Illinois Straße, aus wurde gestern Abend die Feuerwehr alarmirt. Sie fand auf der nach dem Hofe führenden Treppe den ohnmächtigen Wächter der Anlage. Ihm waren die Kleider auf dem Leibe verkohlt. Am Fuße der Treppe lag seine zertrümmerte Laterne. In der Politlinik, wo er Aufnahme fand, starb er heute Morgen. Kurz vor seinem Tode wurde er von seiner Gattin als der 71jährige W. H. Grannan, Nr. 1026 W. 15. Straße, identifizirt. Man mutmaßt, daß er die Treppe hinunterfiel und daß das der zertrümmerten Laterne entfließende brennende Petroleum sich über ihn ergoß und seinen Anzug in Brand setzte.

War überflüssig.

Als vorigen Montag Richter McKinley der Frau Anna Gansen die nachgesuchte zweite Scheidung von ihrem Gatten Karl bewilligte, trieb dessen bis zur Unkenntlichkeit verweste Leiche im Nordarme des Flusses. Als sie geborgen wurde, fand man auf der Brust des Toten die Vorladung zum Gerichtstermin mit folgenden, von Gansens Hand herrührendem Vermerk: „27. Februar. Liebe Anna! Dieses hier ist Gottes Wahrspruch. Karl.“

Griff zum Strick.

In einem Anfalle von Schwermut hat gestern Frau Alma Carlson, Nr. 3615 Wentworth Ave., sich erhängt. Ihr Sohn Harold, Nr. 6 W. Ohio Str., der sie besuchen wollte, fand Türen und Fenster geschlossen und benachrichtigte, als ihm nicht göffnet wurde, die Polizei. Die verschaffte sich gewaltsam Einlaß in die Wohnung und fand in einer Kleiderkammer die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Mißhandelt und beraubt.

An Oak und N. Clark Str. wurde heute früh der 25jährige. G. S. Brown, Nr. 218 Ost Huron Str., von drei Banditen brutal mißhandelt und um $20 beraubt. Die Täter sind entkommen. Brown schleppte sich nach der Wache an Chicago Ave. und meldete sein Abenteuer. Er wurde vom Ambulanzarzt verbunden und dann heimgeschafft.

Leset die „Sonntagpost“

Musikalische Genüsse.

Das Konzert zum Besten des Deutschen Ev. Diakonissen-Hospitals.

Hunderte von Zuhörern lauschten gestern Nachmittag in der Orchesterhalle den musikalischen Vorträgen, welche das zum Besten des Deutschen Evangelischen Diakonissenhospitals veranstaltete Konzert brachte. Die Kirchengemeinden, denen die Anstalt nahesteht, stellten einen gemischten Chor von 400 Stimmen unter der Leitung von Herrn John A. Michel, und an der Orgel wirkte Dr. Louis Falk, der Leiter des Konzerts, mit. Er eröffnete die musikalischen Genüsse mit einer Phantasie über „Eine feste Burg“ von Schellenberg und begleitete den Chor, welcher Schuberts festlich bewegtes „Jauchzet dem Herrn“, später den „Priestermarsch“ aus Mendelssohns „Athalia“ und zum Schluß „Behüt' dich Gott“ von Rahn vortrug. Es war eine Freude, diesen großen deutschen Chor, so viele Sänger und Sängerinnen zu hören, die den deutschen geistlichen Gesang mit so schönem Erfolge pflegen. Der Chor erwies sich als trefflich geschult und löste seine Aufgabe unter der sicheren Leitung von Herrn Michel mit großer Genauigkeit. Auch Dr. Falk, der bekannte Organist, lieferte später noch Beiträge zum Programm, „Gebet“ und „Toccata“ von Boelmann.

Fünf Solisten hatten die Konzertgeber zur Mitwirkung gewonnen, unter ihnen einige bekannte hiesige Künstler. Herr Kurt Donath, der Tenorist, sang Schuberts „Die Post“ und Fleischmanns „Frühlingsreigen“, später mit Frl. Mary E. Highsmith ein Duett aus Puccinis „Madame Butterfly“. Zu den besten Eindrücken des Nachmittags gehörte das Klavierspiel des begabten Pianisten Walter R. Rudolph, dem man stets mit Genuß zuhören kann. Er spielte ein Rondo von Beethoven, eine Berceuse von Chopin und Liszts Rhapsodie Nr. 6 mit der gewohnten Sicherheit und Klarheit in Technik und Auffassung. Frl. Highsmith, gleichfalls wohlbekannt, sang Wolffs „Verborgenheit“ und Leschetizkys „Mittagszauber“, besonders das letztere, sehr lobenswert. Als Violinistin von gediegenem Können und feinem Verständniß erwies sich Frau Amalie Birnbaum mit dem Vortrag von zwei Sätzen aus Mendelssohns Konzert in F-Moll, Bachs „Ave“ und einem der ungarischen Tänze von Brahms-Joachim. Frl. Elsa Kreßmann erfreute in den Liedern „Das muß was Wunderbares sein“ von Ries und „Haymaking“ von Needham durch eine gut geschulte Stimme von kräftigem Wohllaut und ansprechendem Vortrag. Sie wurde von Frl. Charlotte Spamer auf dem Klavier begleitet, während die Begleitung aller anderen Solisten von Herrn Arthur Rech ausgeführt wurde. Allen Vorträgen folgten starke Beifallsäußerungen der Zuhörer.

Neue Kirche feierlich geweiht.

Nach einem großen Umzuge, an dem sich Organisationen der Kolumbusritter, der katholischen Försterordens und des Alten Ordens der Hibernier beteiligten, wurde gestern von Erzbischof Quagley an 55. und Wood Str. die neugebaute St. Basilskirche feierlich eingeweiht. Pfarrer E. F. Hoban versah das Amt des Zeremonienmeisters.

Technischer Verein.

Der Technische Verein Chicago wird am Mittwoch, dem 14. Mai, Abends 8 Uhr, im Hotel Bismarck eine Versammlung abhalten, in der Dr. G. W. Whitfield, der Wundarzt der Peoples Gas Light & Coke Co., die Anwendung des Pulmotors praktisch erklären wird

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Store of To-Day and To-Morrow

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

1,000 hochfeine neue

Frühjahr-Coats

Bargain-Basement

Das ganze Ueberschußlager von seidenen, Satin und Serge und Novelty-Coats eines hiesigen Fabrikanten, in den neuesten Moden, Farben und Stoffen gemacht. Wir illustriren hier dieser Coats, die bis zu $20 verkauft wurden, und die andere Gruppe, verkauft bis zu $12.50. Wir haben den ganzen Einkauf in zwei Partien gruppirt und unseren eigenen Vorrat hinzu getan, wodurch Euch die größte Auswahl von Coats zu solch niedrigen Preisen geboten wird.

$20 Wert für 8.88. Irgend ein Coat für für Damen, Misses oder Juniors, bis zu $20 verkauft, diesen Verkauf nur 8.88

$12.50 Wert f. $5. Jeder Coat für Damen, Misses und Juniors, welcher bis zu $12.50 verkauft wurde — diesen Verkauf, 5.00

Kurzwaaren zu herabgesetzten Preisen. Bargain-Basement

15c Socken, 8c. Bargain-Basement. Tausende von Dtz. schwarze und farbige, strikt erste Qualität, doppelte Fersen und Zehen, mittelschwer f. Sommergebrauch, speziell. 6 Pr., 30c; Paar 8c

50c feine Damen-Strümpfe 27c

Männer-Anzüge. Bargain-Basement

8.49 — 1.79 — 3.45 — 25c

Leinen Offerirungen. Bargain-Basement. 21c — 21c — 7½c

Hüte für Damen. Bargain-Basement

1.95 — 39c — 17c

Hüte für Kinder — 79c

Spezielle $3.00 bis $5.00 Schuhe für Männer, zu 1.79

Bargain-Basement

1.79 — 1.79 — 79c — 69c

Kleidungsstücke für Damen. Bargain-Basement

66c — 38c — 22c — 11c — 34c — 13c — 18c

Muslin-Gardinen, 29c. Bargain-Basement

29c — 1.99 — 8½c — 12½c — 29c — 33c — 15c — 69c — 45c

Fabrik-Rester von 15c Kleider-Batiste, 6½c

Bargain-Basement

Tausende beliebter Fabrik-Rester von 2 einen finished Dreß Batiste, hübsche Waists-, Kimono- und Dreß-Facons, von der Rolle zu 15c die Yd. verkauft, Farben garantirt, morgen, die Yard nur

7½c — 9½c — 11½c

Lokalbericht.

Eine Schlacht der Geister

Turnbezirk Chicago verwirft Klage über Verbündete Vereine.

Name verändert.

Alle Vereine im Staat sollen herangezogen werden. — Aufführung der Musterturnarten am deutschen Tage der „Olympischen" Spiele beschlossen.

Die Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstverwaltung bildete den Gegenstand eines äußerst erregten Wortgefechtes in der sechzigsten Tagsatzung des Turnbezirks Chicago, welche gestern in der Halle des Turnvereins Lincoln am Diversey Boulevard, unter Dr. Heinrich Hartungs Vorsitz, stattgefunden hat. Der Soziale Turnverein hatte in seiner Monatsversammlung vor ein paar Wochen einen Beschluß gefaßt, der sich gegen die Verbündeten Vereine richtete und deren gründliche Umgestaltung auf fortschrittlicher Grundlage im turnerischen Geiste forderte. Was nicht damit übereinstimme, sollte ausgeschieden werden, oder aber die Bezirksvereine sollten sich von dem Verband lossagen. Eingeflochten in die Erklärung war ein scharfer Angriff auf den Organisator der Verbündeten Vereine, Leopold Neumann, der aus einem radikalen Freigeist ein Aemterjäger geworden sei. Schon die Tatsache, daß Neumann in dem Verband ein wichtiges Amt bekleide, müsse Mißtrauen gegen die ganze Bewegung erwecken. Dieser Beschluß war einer hiesigen, den radikalen Elementen nahestehenden Zeitung zugesandt und veröffentlicht worden, und ein Ausschnitt des Zeitungsartikels war vom Sozialen Turnverein auch der Bezirkstagsatzung unterbreitet worden. Der Ausschuß für Bezirksangelegenheiten, dem die Zuschrift zur Begutachtung überwiesen worden war, legte sie ohne weiteren Kommentar der Tagsatzung vor. Es entspann sich nun sofort ein erregter Kampf darüber, ob ein Zeitungsartikel überhaupt als Zuschrift angesehen werden dürfe. Die Turner Hackenbruch und Adler traten dafür ein, die Zuschrift ohne Weiteres in den Papierkorb zu werfen, Neumann fragte, wen Jemand, der in einer solchen Zuschrift angegriffen werde, haftbar machen könne, den Verein oder den Bezirk oder dessen Beamte?

„Ihr müßt die Zuschrift erst anhören, ehe Ihr sie verwerfen könnt, die Sache kann nicht erörtert werden, ehe Ihr überhaupt wißt, was vorliegt," erklärte der Vorsitzer. „Wenn der Ausschuß es der Mühe wert hält, daß die Tagsatzung darüber berät, so sollte sie es auch tun. Oder habt Ihr Angst vor Euch selbst? Ich appellire nochmals an Euch, dem Sozialen Turnverein die schuldige Achtung nicht zu versagen. Ihr müßt den Bericht hören."

Turner Jakob Willich: „Die Mehrzahl der Anwesenden kennt den Inhalt des Schreibens. Im Prinzip bin ich mit dem Inhalt einverstanden, jedoch nicht mit gewissen Wendungen, welche ungehörig sind und die Tagsatzung und einzelne Turner in Unannehmlichkeiten bringen können. Ich fordere den Sozialen Turnverein auf, das Schreiben zurückzuziehen."

Die Vertreter des Sozialen Turnvereins gingen darauf jedoch nicht ein, und nach weiteren bitteren Hin- und Herreden drang schließlich der Sprecher mit seiner Forderung durch, daß das Schreiben verlesen würde.

Turner Hackenbruch meinte, daß das die Ansicht einiger unzufriedener Geister sei, Turner Wulff äußerte sein Erstaunen, daß der Soziale Turnverein sich um solche Sachen kümmere, und beantragte, wie auch Schriftwart Wölffer, die Zuschrift auf den Tisch zu legen.

Zur Abwehr.

Da erhob sich Turner Landau zur Verteidigung der Verbündeten Vereine. „Die Verbündeten Vereine," sagte er, „bestehen jetzt nahezu neun Jahre und haben viel vollbracht. Der Artikel wimmelt von Unrichtigkeiten und Unwahrheiten, enthält einen Angriff auf ein Mitglied der Tagsatzung, man hat aber nicht gewagt, den vollen Namen zu nennen, sondern führt nur den Vornamen an. Vielleicht können wir den vollen Namen vom Präsidenten und Sekretär bekommen. Seit drei Jahren war kein Vertreter des Sozialen Turnvereins mehr in den Versammlungen der Verbündeten Vereine oder ihres Vorstandes anwesend. Der Vorstand führt seine Verhandlungen frei und offen. Die Kandidatenliste wird dem Vorstand, dem 104 Personen angehören, in offener Versammlung kurz vor der Wahl vorgelegt, und es findet dort jeder Einspruch gegen den einen oder anderen Kandidaten willig Gehör. Die Verbündeten Vereine beschäftigen sich nicht allein mit der Trinkfrage, sondern auch mit anderen wichtigen Aufgaben, deretwegen sie gegründet worden sind. Der Soziale Turnverein fordert, daß alle rückschrittlichen Vereine ausgemerzt werden, daß nur turnerische Grundsätze maßgebend sein sollen. Die Verbündeten Vereine sind aber nicht als Turnverein oder als Turnbezirk gegründet worden, sondern von den verschiedenartigsten Elementen, die mit uns in der Frage der persönlichen Freiheit übereinstimmen; die Verbündeten Vereine machen keinen Unterschied in der Religion oder Nationalität. Sollen wir von den 128 polnischen Vereinen, den 300 böhmischen, den schwedischen, belgischen, den über 300 deutschen, den katholischen Kirchenvereinen verlangen, daß sie sich zu turnerischen Grundsätzen bekennen müssen? Die Verbündeten Vereine haben andere Zwecke. Daß sie anrüchige Politiker empfehlen, wie es in der Zuschrift heißt, mag die Ansicht des Sozialen Turnvereins sein, aber wenn beispielsweise eine Ward denselben Mann 37 Jahre lang in den Stadtrat schickt, so muß sie ihn wohl für annehmbar halten, und wir haben keine Beweise, daß er ein Budler ist. Die Vertreter der ersten Ward mögen vielleicht für diese die richtigen Leute sein. Aber was würdet Ihr sagen, wenn Ihr Kandidaten aufstellt und sie würden nicht erwählt werden? Da wäre Euer Einfluß gleich Null. Aus 35 Kandidaten haben wir 26 durchgebracht, unsere Anschauungen finden geeignete Vertretung, und wir lassen uns, durch böse Erfahrungen gewitzigt, nicht mehr mit leeren Versprechungen abspeisen, verlangen bündige schriftliche Zusagen. Leopold Neumann tut als Organisator seine Pflicht und wird erwählt, wie jeder andere Beamte. Der Beschluß entspricht durchaus nicht den Tatsachen. Kommt heraus mit der Sprache! Die turnerischen Grundsätze werden in den Verbündeten Vereinen ebenso wenig berührt, wie im Deutsch-amerikanischen Nationalbund. Wir können doch nicht vor den Stadtrat oder die Legislatur mit Forderungen treten, wenn wir Niemand hinter uns haben. Weshalb bringen wir Turner nichts fertig? Manche glauben, daß die Verbündeten Vereine ihre Aufgabe erfüllt haben und überflüssig geworden sind, aber am Dienstag geht die Geschichte in Springfield wieder los. Wir treten für einen eigenen Freibrief für Chicago ein, der uns von der Bevormundung durch die Legislatur freimacht, und so tauchen beständig Fragen auf, die ewige Wachsamkeit und das Hervortreten der Verbündeten Vereine fordern. Uebrigens will ich erwähnen, daß von den Gesellschaften, welche das soziale Uebel untersucht haben, erklärt worden ist, daß die anstößigen Tanzfeste von kleinen Klubs veranstaltet werden, von denen keiner zu den Verbündeten Vereinen gehört, und daß keine Klage über ein Fest laut geworden ist, welches von irgend einem dem Verband angehörigen Verein veranstaltet worden ist, und es sind ihrer über 700."

Vahlteich: „Es ist zwar den anrüchigen Politikern nichts bewiesen worden, aber man unterstützt sie doch. Die Turner kämpfen für den Fortschritt und müssen sich empören, wenn das Programm durch Einzelne in Frage gestellt wird. Zu den Verbündeten Vereinen gehören auch Turnvereine, und wenn jene anstößige Kandidaten unterstützen, so wirkt das gegen den turnerischen Geist. Die Verbündeten Vereine gehen mit Jedermann, der für die Trinkfreiheit ist. Was bleibt von der Selbstverwaltung übrig, wenn wir solch anstößige Elemente in den Stadtrat bringen? Der Soziale Turnverein wollte erzieherisch wirken. Ihr habt es sehr notwendig, denn was Ihr geleistet habt, ist nicht fortschrittlich. Wir haben uns diesen Fortschritt zur Pflicht gemacht.

„Man sagt, es ist unwahr, daß die Kandidatenliste von einem kleinen Ausschuß angefertigt wird. Wir wissen nicht, ob da nicht ein innerer Zirkel besteht. Nicht wie, sondern daß die korrupten Elemente überhaupt unterstützt werden, ist das Schlimme. Es ist in der Zuschrift kein privater Angriff gemacht worden, sondern ein Angriff auf eine Persönlichkeit in öffentlicher Stellung."

Turner Senft: „Ich beantrage, die Zuschrift auf den Tisch zu legen, man soll seine schmutzige Wäsche zu Haus waschen."

Der Antrag wurde angenommen. Nur wenige Stimmen fielen dagegen. Turner Neumann sagte dann in einer längeren Erklärung, daß er schon seit Jahren vom Sozialen Turnverein in ebenso unverdienter, wie unverantwortlicher Weise verfolgt werde.

Geistiges Turnen.

Angenommen wurden folgende Vorschläge des Ausschusses für geistiges Turnen, welche Turner Gröber verlas:

Um die geistigen Bestrebungen zu fördern, sollen die Vereine geistig-gemütliche Abende veranstalten, auf denen eine Tagesfrage in höchstens halbstündiger Rede mit nachfolgender Debatte zu erörtern ist, womöglich soll man zwei Redner gewinnen, einen, der die Frage bejaht, und einen, der sie verneint; auch empfiehlt es sich, Gesangvereine und Deklamatoren hinzuzuziehen. Um der Jugend Rechnung zu tragen, wären Tanzkränzchen einmal im Monat zu veranstalten. Es solle ferner eine dramatische Sektion in jedem Verein gegründet werden, um leichtere Stücke zur Förderung der Turnerei aufzuführen. Des Weiteren solle einmal im Jahre ein geistig-gemütliches Wetturnen für Erwachsene und für die Jugend veranstaltet, den Siegern vom Bezirk Preise erteilt werden. Ein Berichterstatter soll wichtige Mitteilungen aus dem Turnwesen an die Presse gelangen lassen.

Vorsitzer Saltiel vom Ausschuß für geistige Bestrebungen berichtete über den geistigen Turntag am 23. April, welcher recht erfolgreich gewesen war.

Der technische Ausschuß empfahl, daß die einzelnen Vereine nur ein Schauturnen jährlich veranstalten, sich aber dafür an einem Bezirksschauturnen beteiligen, und daß die „praktischen Turntage" von verschiedenen Lehrern unter Leitung des technischen Ausschusses abgehalten werden sollen; auch wäre die Veranstaltung geselliger Abende für die Aktiven empfehlenswert. Alle diese Vorschläge fanden Zustimmung, wie auch eine Empfehlung an den technischen Bundesausschuß, die Wertung des dreifachen Standweitsprungs auf 18 Fuß gleich null und 28 Fuß gleich 10 Punkten festzusetzen.

Für Mitglieder, die nicht mehr am Gerätturnen teilnehmen können, sollen Abteilungen für Spiele, Fechten und leichte Turnarten eingerichtet werden.

Bezirk Illinois.

Eine wichtige Empfehlung machte der Ausschuß für Grundsätze und Statuten, nämlich den Namen Turnbezirk Chicago in Turnbezirk Illinois umzuändern, da infolge des Beitritts verschiedener auswärtiger Vereine der Name unrichtig geworden sei. Auch sei es, wie Turner Jakob Willich ausführte, wünschenswert, alle Turnvereine im Staat für den Turnbezirk zu gewinnen. Dieser könne nur dann, wenn er als Bezirk Illinois auftrete, in der Legislatur mit seinen Vorschlägen Gehör finden und Erfolg erwarten, während der Name Turnbezirk Chicago schon genüge, die ländlichen Gesetzgeber gegen jeden Vorschlag der Turner einzunehmen. Diese hätten noch wichtige Aufgaben zu erfüllen, z. B. die allgemeine Einführung des Turnens in den Schulen zu erwirken und das Schulturnen zu verbessern. Das letztere sei sehr notwendig. Jetzt gehörten die Turnvereine im Staat vier verschiedenen Bezirken an, Indiana, Chicago, St. Louis und Obermississippi. Es scheine in manchen Turnkreisen noch eine unbegründete Angst vor dem Turnbezirk Chicago zu herrschen, daß dieser nämlich aus Anarchisten bestehe, sonst hätte wohl der Turnverein in Ottawa sich dem Bezirk und nicht dem „Obermississippi" angeschlossen.

Turner Faulstich meinte, daß erst die auswärtigen Vereine beitreten sollten, dann sei es noch Zeit, den Namen zu verändern; Neumann meinte, daß ein Verein, der sich nicht dem Bezirk Chicago anschließen wolle, das auch nicht bei einer Namensveränderung tun werde. Schon seit zwei Jahrzehnten habe man sich um eine Vereinigung aller hiesigen Vereine im Bezirk bemüht, der Bundesvorort habe selbst Vertreter gesandt, der Erfolg der Verhandlungen sei gleich Null gewesen, und ein Erfolg sei auch vorläufig nicht zu erwarten.

Die Namensänderung wurde mit 52 gegen 13 Stimmen beschlossen, die Vereine Aurora, 6 Stimmen, und Schweizer, 5 Stimmen, waren dagegen.

Den Vereinen wurde aufgegeben, ihre Statuten mit denen des B[illegible] zu vergleichen und, wenn nötig, umzuändern. Viele Vereine haben in ihre Statuten nie die Beschlüsse der Bundestagsatzung aufgenommen.

Beteiligung an „Olymischen" Spielen.

Entgegen der Empfehlung des technischen Ausschusses beschloß die Tagsatzung, daß die Vereine sich an den „Olympischen" Spielen beteiligen sollen. Der Ausschuß ging von dem Gesichtspunkt aus, daß die Aktiven erst am Tage vor dem Deutschen Tage jener großen Veranstaltung im Grant Park vom Turnfest in Denver zurückkehren würden und dann wohl zu ermüdet seien, um Tüchtiges zu leisten. Dieser Anschauung traten Kraft vom „Vorwärts" und Willich entgegen. Ersterer schilderte, wie er einer Uebung der Miliz zugeschaut habe; da sei ihm der Wunsch aufgestoßen, gleich nach jener Uebung einmal solche der Turner vorzuführen, dann würden den Amerikanern die Augen aufgehen. Willich verwies darauf, daß es die ewige Klage sei, daß die Turner nicht vor die Oeffentlichkeit träten, ihr Publikum sei stets das gleiche. Jetzt böte sich Gelegenheit, die Musteraufführung des Turnbezirks Chicago auf dem Bundesturnfest in Denver den Volksmassen Chicagos vorzuführen. Damit würde man dem Amerikaner mehr imponiren, als die aus aller Welt verschriebenen Athleten, welche an den vorhergehenden Tagen aufträten, es vermöchten. Es wäre wirklicher Bankerott, würden die Turner sich ausschließen. Der technische Ausschuß und der Bezirksturnwart wurden mit den Vorbereitungen betraut.

Möglichst starke Beteiligung am „Field Day" der hiesigen athletischen Klubs im Riverview Park wurde den Vereinen ebenfalls empfohlen.

Kein Sitz, kein Fahrgeld.

Der Ausschuß für Bezirksangelegenheiten empfahl ferner, in die Bewegung „Kein Sitz, kein Fahrpreis" einzutreten einen Ausschuß von sachkundi[illegible] und sprachgewandten Mitgliedern zur nächsten Sitzung des Stadtratsunterausschusses für örtliches Verkehrswesen zu senden und energisches Handeln zu fordern. Landau erklärte, daß ein besserer Betrieb der Straßen- und Hochbahnen erzwungen werden könne.

Willich schilderte den schädlichen Einfluß der überfüllten Straßenbahnwagen auf von der Tagesarbeit erschöpfte Arbeiter und auf die Frauen im Allgemeinen. Es seien reine Viehwagen, in welche das Publikum gepfercht werde. Jetzt wache es auf, und 122 Proteste seien in einer Woche bei jenem Ausschuß eingegangen, so daß letzterer, der bisher immer vorsichtig lavirt habe, jetzt Mut schöpft. Es sei die Pflicht des Stadtrats, für Besserung zu sorgen. Die Hochbahn- und Straßenbahngesellschaften hätten die unglaublich erscheinenden Zustände absichtlich herbeigeführt, um gegen das Versprechen der Besserung 40jährige Freibriefe herauszuschlagen.

Beisteuern zum Jahndenkmal.

Vom Turnverein St. Louis war das Ersuchen gestellt worden, den Vereinen freiwillige Beisteuern zum Jahndenkmalfonds zu empfehlen. Es sollen an dem Denkmal auf Tafeln die Namen aller Turnbezirke eingravirt werden, wodurch die Kosten um $1000 steigen. Adler nannte die Zuschrift eine Bettelei; in Deutschland unternähmen die Turnvereine nichts, wenn sie es nicht auch durchführen könnten; er sei für Abweisung des Gesuchs. Neumann sprach gegen Denkmäler überhaupt, Turnvater Jahn brauche keines aus Stein, er habe eines im Herzen eines jeden Deutschen. Landau und Willich sprachen für das Gesuch, sei doch das Denkmal gewissermaßen ein Denkmal des ganzen Turnerbundes. Der Turnbezirk St. Louis habe schon große Summen für das Denkmal aufgebracht, und die Bundestagsatzung habe zwar die Ausschreibung einer Kopfsteuer für das Denkmal abgelehnt, aber ihrer Empfehlung freiwilliger Beisteuern habe schon eine ganze Anzahl Vereine Folge geleistet.

$25 wurden für die durch die Ueberschwemmung in Not geratenen Deutschen in Hamilton, Ohio, bewilligt.

Es wurden auch 500 Medaillen mit schwarzrotgoldenem Band für die nach Denver fahrenden Turner bestellt; der Verkaufspreis ist 25 Cents das Stück. Den Aktiven wurden ferner $75 für die Veranstaltung eines Kommerses auf dem Bundesturnfest zur Verfügung gestellt. Der Kassirer berichtete, daß im letzten halben Jahre die Einnahmen $1053 waren, wovon $717.85 als Bundessteuern Verwendung fanden. In den letzten sechs Monaten haben zehn Vorortssitzungen stattgefunden.

Die Vertretung der Vereine.

Die Zahl der Mitglieder der zum Bezirk gehörigen zwanzig Vereine und der zur Tagsatzung entsandten Vertreter ist wie folgt:

Name des Vereins	Zahl der Mitglieder	Delegaten
Aurora	176	6
Bloomington	46	2
Kolumbia	19	1
Eiche	170	5
Einigkeit	50	2
Englewood	62	2
Freiheit	125	4
Grand Crossing	100	4
Gut Heil, Waukegan	12	1
Harlem	15	1
Joliet	33	1
La Salle, Chicago	115	4
Lincoln	250	7
Peoria	48	2
Turngemeinde Peru	108	4
Schweizer	130	5
South Chicago	30	1
Sozialer	330	9
Teutonia	28	1
Vorwärts	204	6
Total	2051	68

Die Ausschüsse waren folgendermaßen besetzt:

Geistiges Turnen: Josef Danziger (Vorwärts); John Oppel (Teutonia); Konrad Müller (Aurora); Otto Niemann (Sozialer); Leopold Neumann (Aurora); Balthaser Rau (Sozialer); Ernst Krober (Grand Crossing); Ernst Senn (Schweizer); F. Werling (Peru); R. Wirth (Vorort).

Bundesbezirksangelegenheiten — Geo. Landau (Aurora); Julius Vahlteich (Sozialer); John Boening (Sozialer); Fritz Bethig (Eiche); Hermann Becker (Peoria); Henry Heckenbrodt (Grand Crossing); Jakob Willig (Vorwärts); Jakob Gebhardt (Vorwärts); Wilhelm Fischer (La Salle); Dr. John Kercher (Schweizer); George Maeder (Freiheit); Leopold Grand (Vorort).

Technische Anlegenheiten — Otto Siebenbrodt (Eiche); Aug. Hoffmann (Lincoln); Max Straß (Sozialer); Robert Bürger (Schweizer); Hy. Weizzenegger (Peru); Charles Hollgen (Harlem); Emil Hervert (Süd-Chicago); F. Budenheim (Freiheit); Joseph Feinsinn (Aurora); Otto Rohbran (Sozialer); Henry Kraft (Vorwärts); Henry Eggert (Vorwärts); Albert Hoefft (Aurora); Emil Rothe (Vorort).

Rubrizirung — Walther Gieske (Schweizer); A. Luschner (Gut Heil); Franz Mock (Joliet); R. Kenpell (Vorort).

Finanzen — Heinrich Reinicke (Eiche); G. Lehmann (Sozialer); Karl Simon (La Salle); C. Neuburger (Vorwärts); J. Faulstich (Aurora); Peter Schneider (Columbia); J. Schneider (Vorort).

Platform und Statuten — K. Senft (Lincoln); James Barrelett (Schweizer); Christ Thiesen (Sozialer); Jos. Wanick (Vorort).

Die Vertreter der im Januar beigetretenen Vereine von Peoria und Peru wurden vom zeitweiligen Vorsitzenden Jakob Schneider herzlich willkommen geheißen; Julius Krummeich von Peru und Ernst Templin von Peoria versprachen in ihrer Antwort, eifrig zur Förderung der Turnerei tätig sein zu wollen.

Die Beamten der Tagsatzung waren: Erster Sprecher: Dr. Hartung (Sozialer Turnverein); zweiter Sprecher: Emil Templin (Peoria); erster Schriftwart: Robert Woelffer (Lincoln); zweiter Schriftwart: J. Krummeich (Peru). Die nächste Tagsatzung hat der Turnverein Aurora übernommen.

Eine Studentin als Friseuse.

Aus Petersburg wird geschrieben: „Das schwarze Brett" der Universitäten ist schon berühmt durch die seltsamen und kuriosen Anschläge, die irgendein lustiger Bruder Studio in toller Laune daran geheftet hat. Aber wohl noch niemals wurde ein „schwarzes Brett" von einer Ankündigung geziert, wie sie jüngst in der Universität zu Tomsk das größte Aufsehen erregte, da sie nicht irgendeinem tollen Einfall entsprang, sondern der bittersten Not. Die Ankündigung gibt in kurzen Worten ein Bild von den seltsamen Zuständen auf russischen Universitäten und von der Not des Volkes. Sie lautet folgendermaßen: „Kommilitoninnen! Wundert Euch nicht! Ich biete Euch meine Dienste als Friseuse an. Ich frisire die Haare für die Hälfte des Preises der Berufsfriseusen. Ich mache meine Sache gut. Bitte kommt und überzeugt Euch." Es folgt die Adresse und die Preisliste. Es sollen sich auch tatsächlich auf dieses Angebot mehrere der Kommilitoninnen dieser Studentin gemeldet haben. Sie kann auf diese Weise ihren Lebensunterhalt erringen, den ihr alle Bemühungen auf wissenschaftlichem Gebiete nicht einbrachten.

— Ein passender Schwiegersohn. — Mutter: Dein Bräutigam scheint doch schon bekannt in der Stadt zu sein? — Tochter: Ja, Mama, selbst die Gerichtsvollzieher, die zu uns kommen, kennt er.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Coats, Suits und Dresses zur Hälfte und weniger—Eine bemerkenswerte Gruppe von sensationellen Dienstag-Bargains in Damen- u. Kindertrachten

Wir haben eine vorzügliche Auswahl von jenen eleganten, hübschen Facons in Suits, Coats und Kleidern, welche in dieser Saison so viel Aufmerksamkeit erregt haben, angesammelt, und sie für Dienstag zu lächerlich niedrigen Preise markirt. Die Ersparnisse werden jeden klugen Einkäufer von modernen Kleidungsstücken davon überzeugen, daß unsere furchtlose Politik im Wertegreben bei dieser Gelegenheit wieder stark hervortritt.

7.95

Speziell — Eine große Partie von geschneiderten Suits für Damen und Mädchen, darunter viele vorzügliche Werte; — wert bis zu 17.50. Suits, die für das frühe Frühjahr bestimmt waren und Facon und Qualität enthalten — sagut wie $25.00 Suits. Alle müssen am Dienstag fort zu............

Reinwollene Serge-Coats für Damen und Mädchen, schöne bulgarische seidegefütterte Kleidungsstücke, in der Auswahl von grau, braun und navyblau — eine Gelegenheit, einen schönen, modernen Coat zu einer riesigen Ersparniß zu erlangen — speziell zu............

7.95

Speziell für Dienstag — 150 Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus reinwoll. Serge und aus Foulards, alles Facons dieser Saison — wert bis zu $7.50; speziell zu.......... 3.95

Waschbare Kleider f. Damen und Mädchen, in den neuesten Sommer-Facons, in einer sehr großen Auswahl—speziell für Dienstag zu nur.......... 1.75

Weiße Lawn-Kleider für Kinder — garnirt mit Stickerei und Spitzen — Größen 2 bis 14 Jahre— eine große Auswahl von Facons — Preise von 5.98 abwärts bis.......... 98c

Kurze waschbare Coats f. Babies — aus weißem Pique— eine große Mannigfaltigkeit von Frühjahr-Facons— im Preis variiren v. 3.98 abwärts bis...... 1.48

Kauft Kleiderstoffe zu diesen spez. Dienstag Preisen.

Krinkled Crepe Seersucker, 27 Zoll breit, in den neuesten Farben und Streifen der Saison, regul. 15c Qual., Yd. **10½c**

36zöll. Kleider-Percales, helle und dunkle Farben, hübsche Auswahl von populären Mustern; wert 12½c; speziell, Yard, **8½c**

Leinen finished Imperial Chambrays, 30 Zoll breit, ein prächtiges Sortiment neuer Frühjahr-Farben, reg. 18c — Yard, **12½c**

Seide finished Messalettes, 27 Zoll breit, gr. Auswahl von Mustern, in allen beliebten Farben, reg. 29c; Dienstag, die Yard, **18c**

Strumpfwaaren u. Unterzeug zu gelderspatenden Preisen

Kinderstrümpfe, mit doppelt. Knieen, Eure Auswahl v. feinem oder schwerem Rib **10c**

Feine Lisle Strümpfe f. Männer, — lohfarbig u. graue, echte Farben, das Paar, **11c**

Feines Jersey geripptes Damen-Unterzeug— Leibchen m. nied. Hals u. kurzen Aermeln —Knielänge Beinkleider, — Spitzen Edging — wert 65c — zu **45c**

Feines geripptes Männer-Unterzeug, lange Aermel Hemden und Knöchellängeunterhosen, prächtiger Wert, spez. **19c**

Handtücher u. Handtuchzeug.

Extra große Huck-Handtücher mit roter Borte — wert 15c — speziell Dienstag...... **9½c**

Leinene Crash-Handtuchstoffe, m. roter Borte, wert 15c — vom Stück — Dienst. Yard.. **8½c**

Diese vorzüglichen Butter Caramels speziell Dienstag, Pfund........ **6c**

Dienstags-Offerten in unserem Putzwaaren-Dept.

Zum Tragen fert. Kinderhüte, aus rauhem Stroh, Milans u. Java Braids, schön garnirt mit Band und Blumen, wert bis zu 1.95; speziell Dienstag, **98c**

Importirte Foliage. Der beliebteste Hutbesatz für den kommenden Sommer. Extra große Sträuße. Dieser Besatz kostet regulär überall 25c; unser Preis, Bündel, **10c**

Gürtel und Handschuhe.

Buster Brown Gürtel — die Auswahl von weiß, schwarz, blau, rot oder braun, alle Größen.... **23c**

Chamois Lisle Handschuhe für Damen, weiß und Naturfarbe, mit zwei Clasps—Paar.... **23c**

Postkartenalbums, die neuesten Ideen der Saison, Dienst., Stück **19c**

Spitzen und Stickereien.

Baumwoll. Cluny-Spitzen — Ränder u. Einsätze, 2 b. 4 Zoll breit, per Yard....... **10c**

Swiß Stickerei-Ränder— sehr fein, 3 bis 7 Zoll breit — Yard zu..... **9½c**

Schuh-Bargains für Dienstag.

Knopfschuhe f. Mädchen u. Kinder, aus mattem Kalbleder od. Dongola — mit Patentspitzen, gute Ledersohlen, Größen 8½ bis 2, Paar......... **89c**

Carpet-Slippers — die Muster passen sowohl für Männer wie für Damen — gut gemacht — in allen Größen — per Paar.......... **14c**

Spart an Haarwaaren.

Haarbänder für Kinder — in allen Mustern — die Auswahl am Dienstag zu..... **23c**

20zöllig. Menschenhaar-Zöpfe, alle regulären Farben — morg.... **69c**

Muslin Kinder-Nachthemden, in Slip oder und Knöpf-Front Styles— speziell Dienstag, zu **39c**

Knaben-Schul-Waists, — Eure Auswahl von schlichtem od. gestreift. Percale, oder blauem Chambray, spez. Dienstag offerirt **25c**

Sweetheart Toiletten-Seife — Dienstag — 3 Stücke für **10c**

Spitzen Shams u. dazu passende Scarfs, — vier hübsche Muster zur Auswahl — wert 39c; **25c**

25c Gardinen-Madras; viele hübsche Muster auf creamfarbigem Grund; spez. Dienstag, Yard, **19c**

Rope Portieren, — volle Größe u. extra schwer,— in schlicht grünen u. gemischten Farben-Effekten — regulär 2.98, — spez. Dienstag, **2.25**

Messer u. Gabeln, Distel-Muster — franz. grauer Finish, schwer silberplattirt auf Nickel-Silber Base, Set v. 6 Messern u. 6 Gabeln, wt.2.48 **1.98**

Baby Crib Blankets, weiß mit hübscher Borte, — in zartem Rosa und Blau, — wert 19c, zu **12½c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberding, Louis, 52 J.; 2654 Mildred Ave.
Bremer, Clarence, 18 J.; 1615 State Str.
Bruno, Teresa, 31 J.; 628 Forquer Str.
Friedlander, Wolf, 60 J.; 1300 Blue Island Avenue.
Kreß, Susan, 70 J.; 6111 S. Morgan Str.
Levy, Mary, 24 J.; 3024 Lake Ave.
Schepp, Louise, 59 J.; 1816 Hammond Str.
Starcke, Antony, 75 J.; 2721 N. Rockwell Str.
Urban, James, 44 J.; 3706 Ogden Ave.
Wichmann, Minnie, 20 J.; Lyons, Ill.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph P. Larochi, Rose Muzika, 30, 22.
John A. Schaubert, Olive Farrell, 32, 18.
Emil Guth, Emma Storz, 26, 21.
John C. Richardson, Pearl Stimson, 30, 30.
Benjamin Holloway, Judith W. Larson, 24, 20
Anton Mielczarek, Clara Borkowicz, 21, 19.
Harry K. Beckner, Agnes M. Miller, 22, 21.
Harry B. Burgum, Millie Schocke, 24, 18.
Claude Olney, Elsie Walters, 25, 20.
Henry Henrici, Theresa O'Hara, 24, 20.
Matousz Bialecki, Antonina Majdecka, 33, 40.
Fred Horbach, Catherine Meyer, 22, 20.
Jan Bal, Julia Ponczek, 21, 20.
Adelbert Purkapile, Mary Purkapile, 33, 26.
Harold A. Anderson, Edna B. Schulz, 31, 18.
Henry Chapman, Dorothea Brown, 24, 18.
Ray Hartry, Emma Stoneham, 25, 22.
Franciszek Tajak, Maria Halesz, 23, 20.
Wojciech Rabhal, Helen Ziolek, 25, 22.
Frank Unger, Johanna Fiedler, 27, 27.
Antonio Guadagni, PalmiraLazzareschi, 39, 21
Alfred E. Tregenza, Gladys L. Cak, 23, 21
Paul Felenta, Forgacz Valerya, 24, 22.
G. F. Neustein, Stanislawa Wisniewska, 33, 29
Mike Setlok, Katie Lysogorska, 24, 20.
Albert Stritowski, ChristineRadziewska, 63, 79
Henry Clappison, Georgette Mallet, 24, 21.
James Bild, Pauline Frank, 23, 21.
Fred Simonson, Sophia Torbik, 27, 21.
Clarence A. Koonz, Augusta Schuetz, 37, 32.
Harry E. Kemp, Florence L. Lane, 31, 31.
Jan Sandrik, Anna Beres, 22, 18.
Frank Hendrixson, Bertha Redmann, 21, 19.
Walter Phanowski, Mary Mivtka, 23, 22.
John J. Kanz, Ethel Taylor, 22, 25.
Wojciech Pasek, Agnes Cap, 23, 20.
Filaret Cuciu, Ellen Grula, 33, 36.
Charles Jacobson, Lillie Miller, 65, 39.
Joseph Kolar, Blasta Cehelna, 24, 21.
Adam Michalauskis, Magdalena Normuntaite, 25, 21.
Joseph F. Higgins, Mary O. Cruise, 26, 23.
Arthur Lavigne, Lillian Elliott, 27, 23.
Francesco Vitrano, Marenzia Gracuna, 28, 22
Bludgeon McField, Pauline Grines, 22, 19.
John Juhas, Julia Minaries, 27, 18.
Vincent Rodman, Annie Lacher, 21, 19.
Nathan Levy, Bessie Bernstein, 23, 22.
Alexander Rothschild, Loretta Cohn, 24, 17.
John Oosten, Anna Woudt, 21, 21.
Michele DeRose, Antoniette Ditrenta, 45, 40.
George Boß, Margaret Benning, 32, 25.
George A. Camp, Dema Morey, 41, 42.
Stanislaw Cichowski, Sophia Rzepa, 21, 20.
James Rice, Harriett Thompson, 21, 18.
Abraham Copen, Sadie Cooper, 25, 18.
Alex Di Maialo, Anna Marino, 26, 21.
Clarence Davidson, Luella Newyear, 30, 24.
John Mell, Amelia Zebetner, 67, 44.
John Budai, Katerina Ulrich, 32, 24.
Frank Schultz, Laura Jorgensen, 29, 27.
Eugene L. Woolway, Mertie G. Dunn, 31, 22
Martin Gallar, Margaret Sprogis, 47, 50.
Carl Mauth, Augusta Scammerjohn, 53, 45.
Axel Fredbeck, Sigrid Axell, 21, 21.
Viggo Nielsen, Matilda Nielsen, 30, 23.
Max Mueller, Hilda Neumann, 34, 24.
Eric Thor, Hulda Johanson, 26, 27.
Frederick S. Taylor, Eunice Bailey, 34, 32.
Anton Waberzeck, Stine Möller, 34, 34.
Fred L. Lauwer, Jennie Platz, 22, 20.
Viktor Narva, Hanna Fors, 26, 38.
Otto Bang, Regina Möller, 35, 30.
Vincenz Terglan, Agnes Valecz, 26, 26.
John Hugnelett, Loretta McDonald, 21, 18.
Thy Gouwens, Jennie Witoliet, 24, 18.
Carl Kitschke, Natalie Schoenberg, 38, 33.
Joseph Saucs, Mary Besenhey, 26, 21.
Walter L. Meyer, Helen Borgman, 24, 22.
Clyde Lytton, Otealia L. Treitz, 25, 25.
Frank Kaminski, Wanda Kwaitgroch, 26, 20.
Raffaele Auriemma, Raffaela Macerina, 32, 31
Guiseppe Curcio, Concetta Barrile, 26, 24.
Albert Sykora, Katherine Cihak, 23, 22.
Jan Dziundziakowski, Stefania Sczesna, 24, 23
William J. Knortt, Frieda Felton, 24, 19.
Charles Adair, Helen Powelson, 28, 23.
Frank Kraemer, Gertrude Bechtol, 21, 22.
George Jaffke, Elizabeth Rosm, 21, 24.
John A. Hart, Helen M. Steve, 23, 19.
Valenty Czumbel, Polly Cavat, 22, 19.
William A. Hoffmann jr., Ada P. McGuirl, 24, 22.
Edwin M. O'Connor, Bertha Nelson, 29, 26.
John S. Miller, Tekla Centkowski, 44, 31.
Hilande Ballentine, Anna E. Holz, 26, 21.
Louis Stehlik, Rose Bous, 24, 21.
Francesco Aloie, Francesca Molinaro, 20, 18
Glenn Bishop, Mary Bellair, 21, 21.
Joseph Paull, Agnes Karasauskaite, 27, 20.
Frank H. Holmes, Frances Korinsky, 34, 32.
Charles W. Graham, Myrtle Todd, 25, 23.
George A. Engel, Mary E. Abell, 21, 21.
Leon Sowinski, Franciszka Baran, 21, 18.
Walter F. Keen, Martha J. Morie, 25, 24.
Adam Stulginskis, Agnieszka Stirenb, 29, 30.
Joseph D. Ferguson, Anna Olinieda, 32, 25.
Joseph A. Reimer, Adele Chartrand, 25, 21.
Jan Bierszczat, Katarzyna Gawanda, 22, 19.
Henry W. Whitten, Eva M. McSweyn, 34, 34
Joseph Hinz, Rozalia Szupiet, 29, 24.
G. Holland Davis, Ada Hastenbrook, 22, 20.
James J. Roach, Bessie Brimer, 29, 26.
Henry Elvhin, Rose Engel, 23, 24.
Josef Chromy, Mary Babic, 25, 23.
Will H. Horthoy, Maggie Moore, 34, 32.
George J. Ridgeon, Halen M. Moore, 35, 23.
Winston Taylor, Bessie Wright, 27, 26.
George Koutroulakes, Kath. Kovatson, 32, 22.
Leo A. Pabst, Coletta Heldmann, 22, 18.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Etta gegen Fred Hepp jr., Verlassen; Mary gegen Arthur F. Shaw, Verlassen; Lila gegen Leeland Purdy, grausame Behandlung; Fanny gegen Alexander Law, Ehebruch; Ellen gegen Mary Snell, Verlassen; Adeline gegen Joseph R. Spazzini, Verlassen; Lillian gegen Nathan Williams, grausame Behandlung; Calle gegen Wm. Armstrong, grausame Behandlung; Maud gegen Edwin Bobb, grausameBehandlung; Kathryn gegen Edward Schneider, grausame Behandlung; Arlene gegen Herbert Waterbury, Verlassen; George gegen Jennie Wirth, Ehebruch; Augusta gegen Ernst Haußermann, Verlassen; Isabel gegen Bartelomeo Ceremia, Verlassen; Marie gegen Albert Weiß, Verlassen; Clarabelle gegen Frank C. Grobman, grausame Behandlung; Esther gegen Allen Meschwitz, Verlassen; Abraham gegen Alice Barzeley, Verlassen; Ada gegen Otto F. Gerhardt, Verlassen; Alien gegen Naosiro Kimura, grausame Behandlung; Michael gegen Elizabeth Artery, Trunksucht; Katie gegen James Daly, grausame Behandlung.

Bertha gegen August Van Haller, grausame Behandlung; Eva gegen Samuel Hartig, Verlassen; Katie gegen Edward E. Dean, grausame Behandlung; Willard gegen Martha Miller, Ehebruch; Benjamin gegen Mabel W. Brewer, Verlassen; Nellie gegen James F. Wheaton, Ehebruch; Lucy gegen Charles Russell, Verlassen; Marceline gegen Fannie Coley, Ehebruch; Mary gegen Alois Fiala, grausame Behandlung; Clara gegen Harry H. Felgar, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Dudley W. Leske — Verbindlichkeiten, $5332.79; Bestände, $181.07.
Joseph L. Monahan — Verbindlichkeiten, $363.45; Bestände, $334.46.
Carl Wahlquist und Gust Wahlquist, Teilhaber — Verbindlichkeiten, $1744.42; Bestände, $150.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2026 N. 64. Court, 1½stöck. Frame-Cottage; Fred Erhardt, $2000.
6936 S. Wabash Ave., 1½stöck. Backstein-Cottage; Anton Dobriz, $2500.
2105—07 Summerdale Ave., 1½stöck. Frame-Cottages; Frau A. M. Schaefer, $4600.
4300—02 N. Sawyer Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; George Gilbert, $10,000.
2121 Cleveland Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Anna Thomas, $9000.
4647 Schubert Ave., 1½stöck. Frame-Cottage; Alf Sunderson, $2000.
5448—50—52 S. State Str., 1stöck. Backstein-Laden- und Theatergebäude; Morris Bloom, $17,000.
2023 N. Winchester Ave., 1stöck. Backstein-Anbau; Frank Piotrowski, $2500.
1609—11 W. 18. Str., 3stöck. Backstein-Anbau; John Poupa, $4500.
2126—28 Summerdale Ave., 1½stöck. Frame-Cottages; Frau A. M. Schaefer, $4600.
546—48—50 W. Madison Str., 1stöck. Backstein-Ladengebäude; C. F. Morrison, $10,000.
6011 S. 48. Ave., 1½stöck. Frame-Cottage; J. Hoel, $2000.
1307—11 Milwaukee Ave., 4stöck. Backstein-Lagerhaus; Bezark Bros., $40,000.
3536 N. Leavitt Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; August Schaack, $4500.
3527 N. Clark Str., 1stöck. Backstein-Anbau; H. C. Brenning, $1500.
1347 Peterson Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. H. Rutz, $5000.
712 Miller Str., 2stöck. Backstein-Laden- und „Lofts"-Gebäude; Frank Peba, $5000.
2449 Lowell Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Assens, $4000.
6327—29 Wayne Ave., 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude; O. Blatkman, $20,000.
1822 Clifton Park Ave., 2stöck. Backstein Flats, Owen L. Rea, $6000.
714—16—18 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Backstein Flats, J. De Lahn, $10,000.
6211—13 Kimbark Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Dr. C. Reed, $20,000.
11236 Parnell Ave., 1½stöck. Frame-Cottage; Peter F. DeWitt, $2600.
7715 Euclid Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. G. Mackie, $7000.
6050 S. Lincoln Str., 1½stöck. Frame-Cottage; Edward Gullen, $2000.
7241 Euclid Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. C. Mackie, $7500.
2115—19—23 Greenleaf Ave., 1½stöck. Frame-Cottages; Becker u. Samner, $9000.
2523 Berry Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Adam Arendt, $2500.
10220 S. Hoyne Ave., 2stöck. Frame-Residenz; Mr. Adams, $4000.
2622 W. 23. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Stanley Skrzneckl, $3300.
6610 S. Robey Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Henry Franke, $2800.
2310 S. 44. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Eberling, $3500.
6355—59 Evanston Ave., 8 Fuß Sommergarten Konkretwand, D. Kabanaughs Sons, $2000.
2133 W. 71. Str., 7125 S. Hoyne Ave., 1stöck. Frame Wohnhäuser, $10,000.
8518 Escanaba Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Edmund Bukwits, $1500.
2300 S. Oakley Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Jasos, $4300.
1309 S. Homan Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Sam Weinberg, $8000.
7947 S. Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. Lundstrom, $8000.
4865 S. Lincoln Str., 1stöck. Frame Anbau, James Mazourek, $2000.
3325—27 N. 41. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Schuhknecht, $2500.
6453 Honore Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, B. Hale, $4600.
4746 Armitage Ave., 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, Louis A. Anderson, $6000.
4432 Kimball Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Hoyer, $5200.
5424 N. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Unger, $15,000.
1502 N. Washtenaw Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. Nielsson, $16,000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8810 Laflin Str., 1½stöck. Frame Cottage, Harry Bernett, $2000.
6639—41 Oakley Ave., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, E. L. Larson, $4000.
3545 N. Robey Str., 2stöck. Frame Wohnhaus, F. Brabandt, $1500.
1015 North Park Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Carl F. Nelson, $9000.
5343 S. Winchester Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, J. Nantes, $2800.
7929 McFarland Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Nannie E. Manson, $3600.
1752 N. Marshfield Ave., 1stöck. Konkret Tank, Northwestern Yeast Co., $34,000.
3351 Lincoln Ave., 2stöck. Backstein Theatergebäude, F. N. Werberg, $7500.
6607—11 S. Oakley Ave., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, Thomas Scanlon, $2000.
450—56 W. 23. Pl., 1stöck. Backstein Lagerhaus, Henry Emke, $10,000.
1107—11 E. Mozart Str., 1stöck. Backsteinfundament, Ritzman Bros., $1400.
11210 Union Ave., 1stöck. Frame Cottage, W. Lewkowski, $1000.
7235 S. Artesian Ave., 1stöck. Frame Cottage, John Rademacher, $1600.
125 W. 117. Str., 1½stöck. Frame Cottage, Richard Beauchamp, $2200.
2912—14 Burling Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Bernhardt, $18,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. 41. Ave., 31 F. nördl. von 27. Straße, Ostfr., 25 bei 124, Samuel A. Bullick an Charles Lorenz, $7570.
S. 41. Avenue, 152 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 124, Catherine Helten an Wm. S. Koeppen, $3000.
44. Ave., 283 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 Fuß bis zur Alley, Bruno Pinkert an Hermann Tuhrmann, $2500.
Harding Ave., 287 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 52 bei 124, Joseph Shec an Frank Bejner, $5225.
Harding Ave., Südostecke 25. Str., Westfr., 30 bei 124, George H. Glover an Joseph J. Salat, $1125.
Lawndale Ave., 121 F. südl. von 27. Straße, Ostfr., 24 bei 124, Adolph F. Soncek an Vaclab Tourek, $2800.
St. Louis Ave., 225 F. nördl. von 26. Straße, Westfr., 30 bei 125, M. und A. Uhlir an Chas. Chyska, $6200.
Spaulding Ave., 207 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 125, Charles Blaha an John Opit, $2500.
23. Straße, 48 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 24 bei 89, Karel Wolf an John Blaha, $2600.
Turner Ave., 113 F. nördl. von 24. Straße, Westfr., 25 bei 125, Frank Knsowski an Frantuska Oda, $2950.
22. Straße, 125 F. östl. von Hamlin Avenue, Nordfr., 33 bei 125, James Strobb an John Linhart, $6275.
West 26. Straße, Nordostecke Millard Ave., Südfront, 72.9 bei 104.9, David Edenburg und Max Klein an Hyman S. Caplan, $45,000.
Bissell Str., 324 F. nördl. v. Center, Ostfront, 25 bei 75; Jno. P. Dales an Rosabell Haag, $4000.
Burling Str., 643 F. nördl. v. Willow, Ostfront, 24 bei 131; John Schaefer an Jacob Schmalz, $3300.
Fremont Str., 44 F. nördl. v. Garfield Ave., Ostfr., 22 bei 125; Lydia M. Keltering an Hy. E. Schultze, $3000.
37. Str., 42 F. westl. v. Rhodes Ave., Südfront, 48 bei 110; Fred H. Bartlett an Fred Slaughter, $5000.
25. Pl., 150 F. westl. v. Butler Str., Südfront, 35 bei 125; Martin Craig an Loretti E. McGovern, $1000.
Wallace Str., 24 F. südl. v. 38., Westfr., 24 bei 125; Frank Heinz an Edward Witt, $1100.
42. Str., 206 F. östl. v. Grand Blvd., Nordfr., 30 bei 122; James B. Nelson an James Sheehan, $5750.
40. Str., 250 F. westl. v. Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 112; Frederick H. Bartlett an Elbert W. Browne, $3250.
Vincennes Ave., 113 F. südl. v. 62. Str., Westfr., 30 bei 119; Sprague Moore an Peter Metos, $10,500.
Ingleside Ave., 86 F. nördl. v. 53. Str., Westfr., 25 bei 158¼; Harlan C. Kimball an Daisy Innes, $7250.
Ingleside Ave., 86 F. nördl. v. 53. Str., Westfr., 25 bei 158; Lindley H. Accard an Harlan C. Kimball, $7000.
Wabash Ave., 99 F. südl. v. 60. Str., Westfront, 25 bei 170; Thomas McCormick an Pierce J. Holdborg, $3500.
St. Lawrence Ave., 117 F. südl. v. 61. Str., Westfront, 40 bei 122; Edward G. Koebler an Louise Rennwald, $10,000.
Evans Ave., 301 F. südl. v. 63. Str., Westfront, 25 bei 122; Charles A. Mielenz an Frederick J. Armbruster, $8300.
Rhodes Ave., 72 F. südl. v. 66. Str., Ostfront, 24 bei 122; Elmer B. Stewart an Samuel F. Weatherly, $1625.
66. Pl., 400 F. westl. v. Washington Ave., Nordfront, 40 bei 128; Clara H. Prosser an Samuel W. McCauley, $2800.
Coles Ave., 167 F. südl. v. 78. Str., Ostfront, 30 bei 134; George F. Nord an Andrew Nord, $6000.
Jeffrey Ave., Nordwestecke 76. Str., Ostfr., 69 bei 126; Blanch S. Stafford an Alice Findley, $2000.
Buffalo Ave., 50 F. südl. v. 108. Str., Ostfront, 25 bei 125; Western German Old Peoples Home an Frank Scoboda, $1100.
47. Str., 24 F. östl. v. Wood, Nordfr., 25 bei 125; Fred C. Mueller an Marcelaip Ambrechin, $6500.
Honore Str., 211 F. nördl. v. 47., Ostfr., 24 bei 124; Katarzyna Ledski an Antoni Marschnikowska, $2375.
Ashland Ave., 82 F. nördl. v. 50. Str., Ostfront, 24 bei 122; Valentine Ehler an Tollert T. Bleeks, $6000.
51. Str., 49 F. östl. v. Western Ave., Südfront, 25 bei 125; Amy Casey an Margaret Dwyer, $1400.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Curtis Ave., zwischen 105. und 106. Straße, Ostfront, 36 bei 100, Jo Gumulonskis an Wincentio Stulginski, $3050.
Morse Ave., 45 F. nördl. von 113. Straße, Westfront, 30 bei 124, Thos. A. Kennedy an Geo. E. Roberts, $2650.
Yale Ave., 250 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 123, Hattie W. Ellis an Wm. R. Smith, $6500.
Lowe Ave., 98 F. nördl. von 72. Str., Ostfr., 50 bei 154, Wm. H. Barry an Martin M. Colby, $4500.
Yale Ave., 250 F. südl. von 72. Straße, Ostfr., 50 bei 123, Hattie W. Ellis an Wm. R. Smith, $3500.
May Str., 50 F. südl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 124½, Nachlaß von Otto Anderson an Mathilda Anderson, $1050.
Halsted Str., 100 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 121, Erben von Elisa Harrison an Isidore Fenigol, $2000.
Sangamon Str., 350 F. südl. von 72. Straße, Westfr., 25 bei 124, H. Bloem an Jacob J. Sluis, $1800.
Aberdeen Str., 125 F. südl. von 71. Straße, Westfr., 25 bei 124, Gustav Nelson an Cora E. Buchrer und Gatte, $3000.
Carpenter Str., 175 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 124, Geo. M. Ehrlinger an Della McMahon, $1700.
60. Place, zwischen Walace Str. und Normal Ave., Südfr., 27½ bei 120, Peter A. Ronberg an Frances S. Burns, $7500.
Bishop Str., 230 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 30 bei 124, Peter Pischony an John S. Weiner, $4000.
Peoria Str., 136 F. südl. von 57. Straße, Westfront, 31¼ bei 124, Wm. A. Sullivan an James J. Rielley, $7200.
Hermitage Ave., 291 F. nördl. von 63. Straße, Westfr., 25 bei 124, Tammo Van Dyke an Peter Swyglingen, $2000.
Hermitage Ave., 50 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 124, John Foß an Gustav Medels, $2200.
47. Straße, 200 F. östl. von Groß Ave., Südfr., 25 Fuß bis zur Alley, Nellie Fletcher u. A. an Stanley S. Grolack, $4300.
47. Straße, 50 F. westl. von Union Ave., Südfr., 25 bei 127, Emil Popper und Mary an Joe Cohne, $4000.
Princeton Ave., 364 F. nördl. von Root Straße, Westfr., 27½ F. bis zur Alley, Clara L. Clayton u. A. an John A. Lesler, $1000.
Sangamon Str., Südwestecke 65. Straße, Ostfr., 23 bei 124, Carrie S. Hart an Mary E. Raschig, $5000.
Loomis Str., 181 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124, Wm. T. Rosa an Peter J. Mathy, $2900.
May Str., 125 F. südl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 124, Frank W. Coffey an John Schleicher, $5000.
51. Straße, 124 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 25 bei 124, August Gostonicke an Elisabeth Ruß, $3300.
Halsted Str., 200 F. südl. von 70. Str., Westfr., 25 bei 116, W. Lahlheim an J. A. McBride, $1800.
Lowe Ave., Nr. 6004, Ostfr., 20 bei 111, F. H. Bartlett an Albert Hetzner, $3000.
Emerald Ave., 175 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 80, Thos. Seator an Arthur J. Fischer, $3000.
Ada Str., Nordostecke 90. Str., Westfr., 73 bei 125, Thomas H. Hulbert an Minnie D. Stewart, $2500.
Vincennes Ave., 513 F. südl. von 99. Str., Ostfront, 50 bei 189, Mary Normoyle an Peter W. Seiler, $2400.
Clifton Park Ave., Nordostecke 25. Straße, Westfront, 53 bei 125, Konrad Ricket an Frank H. Bicel, $8200.
N. 53. Ave., 235 F. südl. von Frink Str., Westfront, 30 bei 125, Jennie A. Unkerson an Austin J. Croß, $8600.
N. 51. Ave., 99 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 33 bei 125, Christiana Kresse an Edgar D. Coolidge, $7800.
S. 48. Ave., 80 F. südl. von Park Ave., Ostfr., 60 bei 125, Bertha Lindon an Louis M. Polakow, $12,000.
Harding Ave., Nordostecke 25. Straße, Westfront, 30 bei 125, und anderes Grundeigentum, G. H. Glover, Elisa J. Simmons an Joseph J. Salat, $1925.
Millard Ave., 134 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 36 bei 124, Ferdinand Fischer u. A. an Joseph Bronz, $10,550.
Millard Ave., 121 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124, A. Kreuel und ihr Gatte Frank an Marie Nmece, $5000.
Trumbull Ave., 151 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 124, Slava Klotilda an John J. Cele.
Springfield Ave., 120 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 30 bei 124, Julius Olke an Albert Jindra, $3600.
Trumbull Ave., 25 F. nördl. von 30. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Vincenz Calek an Joseph Crlek, $2100.
Truner Ave., 138 F. nördl. von 24. Straße, Ostfront, 24 bei 125, Josef Kreml an Joseph Noranda, $2700.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Mai 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.02—$1.04½; Nr. 3, rot, 96c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¼—93¼c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92¼—93¼c; Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 89—91c.

Mais, Nr. 2, 56—57¼c; Nr. 2, weiß, 58—58½c; Nr. 2, gelb, 56¾—56¾c; Nr. 3, 55—55½c; Nr. 3, weiß, 57¼—57½c; Nr. 3, gelb, 55¼—55¾c; Nr. 4, weiß, 56—57c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36¾c; Nr. 3, weiß, 35¼—35¾c; Nr. 4, weiß, 34—34¾c; Standard, 36½c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63½c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 53½—60c.

Gerste, „Malting", 54—67c; „Feed", 44—47c; „Screening", 26—40c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.15; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.50
do., gereinigt, do.	0.51
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beebes", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.50; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund, $6.50—$7.25; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.00; „Native Lambs", $8.50—$8.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund.		0.27
Nr. 1, das Pfund.		0.26
Nr. 2, das Pfund.	0.24	—0.25
Eier—		
„Checks", das Dutzend.		0.14
„Dirties", das Dutzend.		0.15
„Firsts", das Dutzend.	0.18¼	—0.20
„Extras", das Dutzend.		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14	—0.16½
„Young America", das Pfd.		0.14½
„Daisies", das Pfund.	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund.		0.13½
Schweizer, alt, das Pfund.	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund.	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.		0.16½
„Broilers", das Dutzend.	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund.		0.15
Hähne, das Pfund.		0.11½
Enten, das Pfund.		0.16
Gänse, das Pfund.		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß.	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste.	3.85	—5.50
Orangen, die Kiste.	3.00	—4.75
Grape Fruit, die Kiste.	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste.	2.25	—2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—1.85
Spargeln, die Kiste.	1.25	—2.50
Gurken, das Dutzend.	1.00	—1.25
Kraut, neu, die Kiste.	1.25	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste.	0.50	—1.25
Schotenerbsen, die Kiste.	1.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste.	1.75	—2.25
Sellerie, die Kiste.	2.50	—6.50
Kopfsalat, die Kiepe.	2.00	—2.25
Blattsalat, die Kiepe.	0.18	—0.20
Brunnenkresse, das Faß.	2.50	—4.00
Meerrettig, der Bund.		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß.	2.75	—4.00
Mohrrüben, neue, das Faß.	1.50	—3.00
Tomaten, die Kiste.	3.00	—3.75
Zwiebeln, der Sack.	0.40	—0.75
Rüben, neue, das Faß.	1.50	—2.50
Petersilie, das Faß.	2.00	—3.00
Rhabarber, die Kiste.	0.25	—0.50
Radieschen, das Dutzend.	0.20	—0.60
Spinat, die Kiste.		0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Büschel.	0.38	—0.47
do., neue, das Faß.	3.25	—6.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in Küche zu arbeiten, einer der Bone Trimming versteht; keine Sonntagarbeit. 328 N. Clark Str., unten.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer, der auch etwas am Feuer arbeiten kann; guter Lohn; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 4366 Elston Avenue. modi

Verlangt: Junger Butcher, der englisch sprechen kann. 532 Ost 39. Straße.

Verlangt: 16-jährige Knaben für Shop-Arbeit. Lohn 12½c die Stunde zum Anfang, 55 Stunden die Woche. 407 S. Aberdeen Str., 3. Fl. —fr

Verlangt: Foundry-Gehilfen. Zu erfragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 765 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Nacht-Waiter für Restaurant und Lunchroom, muß Erfahrung haben. 231 North Avenue.

Verlangt: Guter Painter. 5554 Laflin Str., Farbenladen.

Verlangt: Geweckter Junge, über 16 Jahre alt, um in Maschinenwerkstatt zu arbeiten. — 1451 Michigan Ave. 5mai1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 512 Ost 47. Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 2301 S. Western Avenue.

Verlangt: Erfahrener deutscher Konditor. — Adr.: O. 749 Abendpost.

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik. 1940 Mohawk Str.

Verlangt: Porter. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in Milchgeschäft als Stallmann zu helfen. 1414 Edgewater Place. Telephon: Edgewater 478.

Verlangt: Junger lediger Butcher für Wurstmachen und im Laden zu bedienen. Süddeutscher vorgezogen. 7325 Vincennes Road.

Saloon-Porter, Stalleute, Farmarbeiter sofort verlangt. Stellen offen in Restaurants, Hotels und Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 W. La Salle Str. mo—fri

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, um in Fabrik zu arbeiten und Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei: P. Becker & Company, 755 West Polk Str. modimi

Verlangt: Ein junger Bäcker, muß englisch sprechen. Vorzusprechen 2358 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 515 Wells Str., Store.

Verlangt: Bäcker-Helfer in Bäckerei. $8.00, Board und Zimmer. 5044 S. State Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer, 2. Hand an französisches Brot und Rolls. 841 S. Centre Ave.

Verlangt: Junger kräftiger Mann; muß Pferd besorgen und sich im Laden nützlich machen. 553 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Porter; muß etwas vom Kochen verstehen. 358 N. State Str.

Verlangt: Eine gute 3. Hand an Cakes, für Nachtarbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Blacksmith und Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Tischler, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Hornthal & Co., 1335 Wabash Ave. modi

Verlangt: Junger Mann für Grocery. $10 die Woche und Lunch. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Junger Butcher, muß gut im Laden bedienen können. 648 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. — 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Nichtunion-Painter. 1133 Washburn Avenue.

Verlangt: Guter starker Junge, über 16 Jahre alt. Zimmer 7, 300 W. South Water Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 138 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um in Bäckerei zu arbeiten und Bestellungen auszufahren. — 554 Ost 67. Straße.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für allgemeine Stock Arbeit. J. C. Moeller, 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, bringt Werkzeug fertig zur Arbeit, sofort. 3341 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mehrere deutsche Knaben von 16 oder mehr Jahren. Vorzusprechen: Chicago Wire Chair Co., 619 LaSalle Avenue. modimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher; stetige Plätze für gute Männer. Nick Stirn & Son, 3223 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit das ganze Jahr. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 4200 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Porter im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park, Illinois.

Verlangt: Kräftiger, junger Mann, im Lagerhaus zu arbeiten. 2810 Warren Ave., nahe Madison und California. modi

Verlangt: Ein Engineer und Elektriker für allgemeine Hotelarbeit. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes. Adr.: O 748 Abdpost. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, an Brot und Cakes. 4523 Wallace Str. samo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, $7.50 und aufwärts. K. Mueller & Son, 5443 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Williger Junge. Fred Mees Binbery, 676 St. Clair Str., nahe Ost Huron Str. samo

Verlangt: Erwachsene Knaben, nicht unter 17 Jahre alt, für leichte, stetige Arbeit; guter Lohn. Standard Screen Co., 1848 W. 14. Str. samo

Verlangt: Carpenters, junge Leute. Standard Screen Co., 1848 W. 14. Str. samo

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1842 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren, in einer Maschinenwerkstätte zu arbeiten; muß gut und arbeitswillig sein; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Nachzufragen: 1062 West Harrison Str. frmo

Verlangt: Barber. Beständige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 354 Ost 61. Str. frmodi

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags, stetig. 4146 Armitage Ave. frmodi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 4147 Armitage Ave. sonmodi

Verlangt: Bäcker, $10, Kost und Logis. 1020 Blue Island Ave. somo

Verlangt: Arbeiter, lange Beschäftigung. C., M. & St. Paulbahn, Trackmen, $1.90 den Tag; Humboldt Boulevard und Bloomingdale Road. Ausgraber, $2.00 den Tag, und Konkretarbeiter $2.15 den Tag. Robey Str. und Bloomingdale Road. somo

Verlangt: Junge für Gänge zu machen; stetiger Platz, $25 den Monat. Mr. Carimeyer, 501 S. Dearborn Str. —mi

Verlangt: Junge, um Geschäft zu erlernen, das rentabel ist, $18—$40 die Woche. Hammersmith Engraving Co., 501 S. Dearborn Str. 4mai1wX

Verlangt: Automobile-Painter, sowie erster Klasse Striper und Finisher. Nachzufragen: Cheetham & Briggemeyer, 4021 Evanston Ave. fasomo

Verlangt: Männer, Nacht- und Tagarbeit; La Salle und Van Büren Str. und Randolph Str. und Wabash Ave. W. L. Newman Co. 3mai1wX

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt. Tonk Brothers, 128 S. Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Benchmolders, ebenfalls Männer zur Erlernung des Molding-Geschäfts; kein Arbeitertrubel. Adressirt: Chicago Malleable Castings Co., 120. Str. u. Centre Ave., West Pullman, Illinois. fasomo

Verlangt: Granite Letterer. 4808 N. Clark Str. Joseph F. Gast. sa—di

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 56—62 West Illinois Str., nahe Clark Str. 30ap1wX

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Lumber Talleyman. Nachzufragen: 949 Elston Ave. 29apr,1wX

Verlangt: Verkäufer für gut gelegene Baustellen im Gary-Bezirk, hohe Kommission. Keine Erfahrung notwendig. Adr.: U 673 Abendpost. sodidosa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Elevator-Männer; dauernde Stelle. Nachzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens in der Employment Office, 14. Floor.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, als Wagen und Bundle Boys.; dauernde Stelle. Nachzufragen im Shipping Room.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.
modimi

Verlangt: Ein Mann oder Junge für leichte Tagarbeit in Backstube; kurze Stunden. 240 W. North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Stallmann, lediger vorgezogen. 337 Eugenia Str.

Verlangt: Steitger guter Barbier. 5716 South Ashland Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmiedgehilfe. 2248 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckereigeschäft zu erlernen. 4620 Wentworth Avenue.

Verlangt: Sofort, ein oder zwei gute Männer für allgemeine Arbeit, hauptsächlich zum Grasschneiden, auf Wunders Kirchhof. 3953 N. Clark Str., Ecke Clark und Irving Park Blvd.

Verlangt: Aufgeweckter ehrlicher Junge von 16 bis 18 Jahren, um Bestellungen auszutragen; kann gleichzeitig das Grocery- und Delikatessengeschäft erlernen. Wm. Groenert, Otto und Perry Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Kundenarbeit; muß Erfahrung haben. Sofort vorzusprechen. 1406 Ost 47. Straße.

Verlangt: Painters. Ferdinand, 1467 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Mann, etwa 25 Jahre alt, um in Wholesale Butter- und Eier-Geschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 West Kinzie Str.

Verlangt: Jungen, um das Polsterergeschäft zu erlernen. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein guter Porter; muß etwas vom Aufwarten verstehen. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 4670 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Laufjunge in Herrenausstattungs-Laden. 10 S. Dearborn Str.

Verlangt: Stetiger erfahrener Farmarbeiter, ledig, auf Wisconsin Farm. Lohn $25 den Monat. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends bei Mr. Mueller, 4630 Kenmore Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon, der Morgens aufmachen kann. Nachzufragen 3301 Lawrence Ave., Ecke Spaulding.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls, der gut am Ofen arbeiten kann. 2154 Lake Str.

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden; guter Lohn und kurze Stunden; nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 1456 Barry Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 7811 Halsted Str.

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1441—47 North Wood Straße.

Verlangt: Starker junger Butcher, Eishaus zu besorgen und mit dem Messer zu arbeiten. 953 W. 37. Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 16 Jahre alt, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Bitte sofort vorzusprechen 1421 Fullerton Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 1625 W. Lake Str.

Verlangt: Porter, sofort. 18 East 18. Str.

Verlangt: Junge, Orders auszutragen. National Market, 6116 Evanston Ave.

Verlangt: Schreiner, um Möbel zu repariren. 5549 Evanston Ave. 'Phone: Edgewater 1130. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sofort. 2380 Milwaukee Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. Nachzufragen bis um 3 Uhr, Kohlsaats, 124 N. LaSalle Str.

Verlangt: Butcher, mit dem Messer zu arbeiten, und ein Mann, um an Därmen zu arbeiten. 953 West 37. Str.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen. Tagarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. $6 die Woche. 2916 Evanston Ave., Ecke Oakdale.

Verlangt: Waldarbeiter zum Aufarbeiten von Klafterholz. Vorzusprechen von 5 bis 7 heute Abend. 2047 Archer Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich im Haus nützlich zu machen. Nachzufragen 1337 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge 3. Hand an Cakes und Pastry. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pfannen zu waschen in Bäckerei. Lohn $12 die Woche. — 4046 Sheridan Road.

Verlangt: 2 starke Männer für Fabrikarbeit. Nachzufragen 1519 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Blacksmithgehilfe, für Wagenarbeit. 220 Wendell Str. samo

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit; Lohn, Kost und Logis. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith, um an Wagenreparaturen zu helfen. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, für stetige Arbeit in Fabrik. Standard Screen Co., 1848 N. 14. Str.

Verlangt: Hausmann, verheiratet, keine Kinder; erhält hübsches dampfgeheiztes Flat und guten Lohn. Muß erster Klasse Referenzen haben. Nachzufragen bei der Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str.

Verlangt: 16jähriger Junge für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen 4864 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Porter. 832 West Randolph Str.

Verlangt: Rockschneider und Bushelmen; stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten.— Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. — 1629 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Gärtner für Topfpflanzen zu ziehen. 2219 Winnemac Ave.

Verlangt: Mann an Store-Fixtures. 2210 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, erfahren an Damen-Arbeit. 934 Webster Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 1234 S. Western Ave.

Verlangt: 2 gute Painters, sofort; nur gute brauchen zu antworten; offene Werkstatt. John Back, 4820 N. Claremont Ave.

Verlangt: Zwei Schneider. 2420 Clybourn Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. 7058 South Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferd umgehen und pflügen kann, auf Farm zu arbeiten. H. Fredrich, 75. und Center Ave.

Verlangt: Schneider. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei junge Männer, welche Gartenarbeit verstehen; kommt fertig zur Arbeit. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Paperhanger. 1648 Larrabee Str.

Verlangt: Männer, in Lumber Yard. North Branch Flooring Co., 3036 N. Western Ave. 3mai,1wX

Verlangt: Helfer und Arbeiter für große Fabrikanlage 70 Meilen nördlich von Chicago; stetige Arbeit und guter Lohn; keine Arbeiterunruhen; freie Fahrt; Abreise Montag, Dienstag und Mittwoch. Vorzusprechen in Zimmer 2, oben, 412 Sherman Str., gegenüber La Salle Str. Bahnhof. 1mai1wX

Verlangt: Deutsche Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. 10 Stunden per Tag, sechs Monate, für $180 mit freier Board. Ed. Reichenbach, Avalon, Wisconsin. 29ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, welcher an Dampfstopfer arbeiten kann; nur ein erster Klasse Mann braucht vorzusprechen. 2820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Möbel-Fuhrmann, deutscher vorgezogen. John M. Smyth Co., 703 W. Madison Str., Shipping Dept.

Verlangt: Porter, muß Lunch kochen können. 438 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes; lediger Mann. 62 East 22. Str.

Verlangt: Zwei gute Porter. Berghoff, State und Adams Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Restaurantarbeit; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen bei A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Ein erfahrener Waiter; muß Lunchcounter besorgen können; kein Kochen. 3179 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 1247 Clinton Ave., Oak Park. modimi

Verlangt: Ehrlicher Mann findet dauernde und gutzahlende Beschäftigung in kleinem Fabrikationsgeschäft; muß einige hundert Dollars einlegen können. Adr.: O. 730, Abendpost.

Verlangt: Gut gekleideter junger Mann, Bestellungen anzunehmen; muß gut englisch sprechen; $8 und Kommission. Vorzusprechen Dienstag Nachmittag 180 N. Dearborn Str., Z. 507.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 2155 West 22. Straße. modi

Verlangt: Saloonporter. 671 W. Lake Straße.

Verlangt: Guter Barkeeper. Fred Potthast, Madison und Franklin Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit; Lohn $8 die Woche. 2384 Elston Avenue.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, vom Dienstag an. 3423 Armitage Avenue.

Verlangt: Mann ums Haus zu arbeiten und sich sonst allgemein nützlich zu machen; Kost, Logis und guter Lohn. 3146 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Chas. Wend & Son. 2552 Armitage Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1858 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—Harris hat die Stellungen!— 500 gute Stellungen stets an Hand. Maschinisten, Werkzeug- und Stanzenmacher, 25c—50c; Holzarbeiter, 39c; Carpenters, 30c—65c; Anstreicher, 25c—75c; Tischler, 35c; Punch Drill Preß-Arbeiter, 25c—30c; Hand- und automatische Schraubenmaschinen-Arbeiter, 25c—40c; Fabrikarbeiter, 20c—22c; Porters, Janitors und Truckers, $12—$15. Frauen verlangt.
Harris Employment Agency,
27 West Washington Straße, Ecke Dearborn St. modimi

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für allgemeine Hausarbeit; möchte deutschen Mann haben, der etwas vom Automobil versteht. Referenzen verlangt. Man adressire: U. 675 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, Flaschen zu waschen; und ein starker Junge für Flaschenarbeit. 1529 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Werkzeug- und Stanzenmacher, Car Carpenters, Blacksmith Helfer, Heizer, Drill- und Punch Preß-Arbeiter, Janitors, Hausmänner, Porters etc. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Ehepaar als Verwalter; muß englisch sprechen. Zu erfragen: Delvies, 19 N. Wabash Ave., End of Arcade. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, erster Klasse Porter und Bartender, sucht Stelle. 1871 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Maschinist und Eisendreher sucht Arbeit in einem guten Maschinenshop. 1846 Orchard Straße. modi

Gesucht: Eine erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. H. Lobenberg, 2629 S. Hamlin Ave.

Gesucht: Erster Klasse Business- oder Freilunch-Koch sucht stetigen Platz. Adr.: U. 683, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barber sucht Stelle. 1623 Burling Str.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, versteht etwas vom Bartenden, spricht deutsch und englisch, sucht stetige Arbeit im Saloon zu helfen. Edward Louis, 5010 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, ledig, 28 Jahre alt, wünscht einige Arbeit. 1411 Mohawk Str. modi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung; hat langjährige Erfahrung. Adresse: U. 679 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, Butcher, guter Store Tender, spricht deutsch, englisch und ungarisch, hat Erfahrung in Grocery, wünscht Stelle. Telephonirt: Irving 283. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin für Business Lunch. Bitte selbst vorzusprechen. 1655 W. Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Bartender und Porter, ist auch guter Dinner-Waiter, sucht Stelle. J. L., 1729 Nord Larrabee Straße. modi

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit. 665 North Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Klempner. 1442 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mann, 30 Jahre alt, mit Familie, wünscht irgend eine Stelle als Hausmann, versteht alle Reparaturen und ist einiger Arbeit treu. 1742 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Selbst vorzusprechen 1717 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Butcher und guter Wurstmacher sucht Stelle, um sich im Store einzuarbeiten. Bis Abends vorzusprechen 6415 N. Paulina Straße.

Gesucht: Lediger Mann wünscht Stelle als Chauffeur oder als Repairer in Maschinenshop. 630 Blackhawk Str. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an allen Arbeiten, auch Kaiser Rolls, sucht Stelle. M. Sch., 1542 N. Wieland Str.

Gesucht: Cakebäcker, 20 Jahre Erfahrung, verheiratet, wünscht Arbeit. 1238 S. 56. Avenue, Cicero, Ill.

Gesucht: Bartender, Lunchmann, Porter, kann serviren, sucht Stelle; verheiratet; scheut keine Arbeit. Ehrenlo, 1425 Augusta Str. modi

Gesucht: Stelle als Kellner oder Bartender für 2 oder 3 Abende in der Woche oder jeden Abend oder Morgen-Platz bis 9 Uhr. Adr.: U 698 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker, verheiratet, 38 Jahre alt, gute erste Hand, 6 Jahre am letzten Platze, sucht stetige Arbeit, auch außerhalb. — Turke, 1312 Union Ave., Oak Park Ill. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht Stellung als Cakesbäcker oder irgendwelche Beschäftigung. Karl Ortner, 1121 Huron Straße, 3. Flat. somodi

Gesucht: Junger Bartender, Porter, Lunchman, kann Freilunch kochen und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Lehmann, 1968 Dayton Straße. somo

Gesucht: Junger Mann, unverheiratet, gebildet, der deutschen, ungarischen und slawischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle als Korrespondent, Uebersetzer oder als Reisender. Auch außer Stadt. Adr.: O 737 Abendpost. somo

Gesucht: Intelligenter Mann von 23 Jahren, erst zugereist, sucht Beschäftigung, wo er das Englische erlernen kann. Kann auch böhmisch, französisch und deutsch stenographiren. Theodor Machatka, 3027 Turner Ave. somo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann mit aushelfen an der Bar, auch aufwarten und Lunch besorgen. Adr.: O 734 Abendpost. somodi

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchman oder Saloonporter, kann auch bartenden. Frank Svoboda, 4008 North Ave. somo

Gesucht: Junger Mann sucht Fabrikarbeit. — John Baracs, 1155 W. Erie Str. somo

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes stetige Beschäftigung. E. Baker, 638 N. Clark Str. fasomo

Gesucht: Böhmischer Butcher, spricht gut deutsch, sucht Stellung, um das Shoptenden zu erlernen. James Bravec, 1904 S. Loomis Str. fasomo

Gesucht: Ein junger Mann von 18 Jahren sucht Stellung, das Maschinenfach zu erlernen; wünscht etwas Lohn. J. Berell, 888 Lill Ave. 1mai1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Imperial. — „The Pole."
Crown. — „The Third Degree."
Victoria. — „A Romance of the Underworld."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, kann gut englisch, deutsch, polnisch, russisch und litauisch lesen und schreiben, sucht Stellung; ist guter Inspektor und ist mit allen Maschinenarbeiten gut vertraut. Adr.: O. 720, Abendpost. 3,5,10mai

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre, sucht Stelle als Saloon-Porter; spricht deutsch und englisch. 1834 N. Halsted Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls, kann auch etwas an Cakes arbeiten, sucht Stelle. Adr.: O. 742 Abendpost.

Gesucht: Emailleur sucht Stellung in Guß- oder Schilderemaillirung. A. Endler, 7009 Lawrence Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen Operators, Mädchen, mit Erfahrung an Power Maschinen, um an Damen-Halstrachten und Stoff Bags zu arbeiten; auch Handnäherinnen; gute Lohn für gute Hilfe.
Morris Mann & Reilly,
111 S. 5. Ave. 1mai1wX

Verlangt: Mädchen, die Erfahrung als Nähmaschinen-Operators haben und von $7 bis $15 die Woche verdienen wollen in den reinsten und hellsten Arbeitsräumen in der Stadt, mögen vorsprechen bei der Sohlin Corset Co., 1303—1309 W. Congreß Str. modi

Verlangt: Ein junges Lehrmädchen für feinere Näharbeiten. Guter Lohn. Vorzusprechen Abends bei Madam Remy, 158 W. North Ave.

Verlangt: 2 gute Taschenmacherinnen an Kuppenheimer Hosen. 517 Eugenie Str., hinten. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. — Anna Cinwack, 2221 Clybourn Avenue. 7apmodosalm

Verlangt: Mädchen für Punchpreß-Arbeit an leichtem Metallblech. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Metal Specialty Mfg. Co., 736 West Monroe Str. frmomifr

Verlangt: Waist Finishers, Helferinnen und Lehrmädchen. 4442 Evans Ave.

Verlangt: Erfahrene deutsche Kleidermacherin, muß Zuschneiden können. 1255 S. Halsted Str., nahe 12. Str. Tel.: Canal 1441.

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 607 Deming Place.

Verlangt: Sechs Mädchen zum nähen an Power-Maschinen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Jede Art Hilfe an Westen, sowie Knopflöcher bei Hand zu machen. 2139 North Sawyer Avenue. modimi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; gute Gelegenheit. M. Beyer, 4104 W. 25. Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhnähen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrene Waist-, Aermel- und Skirt Finishers und Lehrmädchen. 2902 Prairie Avenue. modimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen mit Erfahrung in Delikatessen-Store. 810 Diversey Parkway, nahe Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Helfer für Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; Arbeit den ganzen Sommer. -Crone, 1400 Masonic Temple.

Verlangt: Mädchen, Operators an allen Teilen von Hemden, Teamarbeit. 2271 Milwaukee Ave. mo—fr

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1926 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum Kleidernähen. Otto, 1836 Wells Straße. modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Näharbeit an Servietten und Tischtüchern; guter Lohn. 329 West Monroe Str., 3. Floor. 3mai,1wX

Verlangt: Mädchen, getrocknete Frucht zu verpacken. John H. Leslie & Co., 337 E. Illinois Str. 3mai1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an neue schnelllaufende Singer-Nähmaschinen; Section-Arbeit an Rompers; Stückarbeit oder im Wochenlohn; bei uns beschäftigte Mädchen verdienen — $14 wöchentlich; stetige Arbeit das ganze Jahr. Kumfort Garment Co., 500 South Peoria Str., nahe Harrison Str. 2mai,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, schöne und anregende Arbeit. Guter Lohn. Erfahrung nicht notwendig. Rueckheim Bros. & Eckstein, Cracker Jack und Candy Fabrikanten, Peoria und Harrison Str. 2mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges, älteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe als Haushälterin. Vorzusprechen bei Christ. Huebner, 2054 Stave Str., nahe Armitage Ave., 2. Flat, hinten. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2337 North Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen, gut waschen und bügeln können; eins, das Abends nach Hause geht, vorgezogen; Nordseite. 1450 Foster Ave. Telephon Edgewater 3775.

Verlangt: Zweite Köchin. 173 Van Buren Str. Buchbinder.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchin. Henderson, 6255 Kenmore Avenue.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Erwachsene, keine Kinder. Vorzusprechen Morgens und Abends zwischen 6 und 7 Uhr. 5160 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Küchenarbeit; nehme frisch eingewandertes an. 3906 N. Clark Str. samo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreich-ungarisches Arbeitnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimi1m

Verlangt: Sogleich: Tüchtige deutsche Frau von ungefähr 35 Jahren, gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Lohn $6 pro Woche. Referenzen verlangt. Richardson, 4536 Sheridan Road. Tel. Edgewater 2070. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in 5 Zimmer Flat. Kein Waschen. Zu Hause schlafen. 2944 Mildred Ave. 2maX*

Verlangt: Junges Mädchen, um nach kleinem Town nahe Chicago zu gehen, zur Mithilfe bei Hausarbeit, $3.00; gutes Heim. Anzufragen: 1436 Balmoral Avenue. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und am Tisch aufwarten in amerikanischer Familie, Highland Park; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Adr.: O 728 Abendpost. somo

Verlangt: Zimmermädchen und Mädchen zum Geschirrwaschen. Starved Rock Hotel, Utica, Ill.

Verlangt: Köchin, deutsches Mädchen vorgezogen; auch etwas Hausarbeit; kleine Familie; kleines Haus; zwei Mädchen angestellt; im hübschen Hinsdale. Adr.: C. W. Higley, 37 N. Washington Str., Hinsdale, Ill. 3—7mai

Verlangt: Erste ungarische Köchin. 2007 W. Division Str. samo

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 4537 Grand Boul. 3—8mai

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn. 1356 S. Halsted Str. Tel.: Canal 5212. 2mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5842 Prairie Ave., Apt. 2. 2mai1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3mo*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung, in der Potatoe Chip Fabrik 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modim

Verlangt: Mädchen für zweite leichte Hausarbeit. 1812 N. Clark Str. moot

Verlangt: Aeltere Haushälterin. 1762 Wells Str., 1. Flat. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7. 424 Oakdale Ave., 2. Flat, östlich. Telephon Graceland 2341. modi

Verlangt: Eine ältere Haushälterin, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 322 West 48. Place.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Arbeit im Hause und zur Beaufsichtigung der Kinder; guter Lohn; kann zuhause schlafen. 3953 N. Clark Str., Ecke Irving Park Boulevard.

Verlangt: Erster Klasse Wäscherin, die auch bei der Hausreinigung hilft. Nur eine gute braucht vorzusprechen. $2 den Tag. Sofort nachzufragen 2143 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Graceland 4795.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um bei Kindern aufzuwarten. 3857 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. $6 die Woche, stetiger Platz, gute Heimat. 4619 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 5621 Michigan Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder skandinavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 315 S. Lombard Avenue, Oak Park. modimi

Verlangt: Eine gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln für kleine Familie von 3, und für allgemeines Reinmachen einmal die Woche. Adr.: U. 676, Abendpost.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin in Saloon. Lake und Halsted Str. Fritz Rothfuß.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erfahrung im Kochen nicht nötig; gutes Heim. 2228 Campbell Park, nahe Oakley Blvd. und ein Block südlich von Harrison Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. Franks, 4422 Vincennes Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 'Phone: Graceland 1542.

Verlangt: Respektable deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung; Lohn $5 die Woche; kein Kochen. Rabid, 2740 Jackson Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen zum Kochen und bei der Wäsche zu helfen; Empfehlungen erforderlich. Guter Lohn. Telephon: Hinsdale 14. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes einfaches Kochen; Familie von 2; guter Lohn. 958 N. Western Ave., 2. Flat. Telephon: Humboldt 3295.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau, um Nudeln und Strudel zu machen, in Weiß' Restaurant, 55 W. Randolph Str., 2. Floor, nahe Dearborn. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson.

Verlangt: Zwei Frauen zum Scheuern und Reinmachen. $18 monatlich, Zimmer und Kost. Nachzufragen 1932 Burling Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, sowie Aufwärterin, braucht keine Erfahrung zu haben. 1720 W. Division Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1408 N. Paulina Straße.

Verlangt: Eine Frau, die Kinder liebt, für Hausarbeit. $6 die Woche. 712 Avers Court.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2346 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlant: Waschfrau. 4438 N. Christiana, nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit und etwas im Bäckerladen zu helfen.— 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Weiß, 5959 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; zwei in Familie. 4645 Michigan Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Sofort nachzufragen 3322 N. Ashland Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Restaurant und Lunch Room; muß gut Fleisch schneiden können. Sofort. Guter Lohn. 214 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. Behon, 6039 South Park Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. Guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. Vierjähriges Kind. Gutes Heim. Muß etwas englisch sprechen. 531 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Ihr erhaltet diese Plätze für 50c in Neiburgers Employment Bureau; 2049 W. Division Str. 5mai1w

Verlangt: Haushälterin für kleine Wittwersfamilie, über 40 Jahre alt, mittelgroß, ohne Anhang, ansehnlich und gutmütig, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Adresse: O. 731 Abendpost. momi

Verlangt: Frau von gutem Charakter, die Willens ist, Hausarbeit jeder Art zu verrichten, und zur Pflege eines kleinen Kindes. Referenzen verlangt. Guter Platz für die richtige Person. Nachzufragen im Laden, 309 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4815 N. St. Louis Ave., nahe Lawrence Ave., 2 Blocks von Ravenswood-Hochbahn.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 1407 Nord Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, aufs Land. Gutes Heim. 1365 Wells Str., Apotheke.

Verlangt: Einfache kompetente Köchin, sowie ein zweites Mädchen für eine kleine Anstalt; guter Lohn und dauernde Stelle. 4733 Langley Avenue. 5mai1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit am Dienstag. 504 Albine Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 516 Wrightwood Ave., Flat 16.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Fred Potthast, Madison und Franklin Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Wald, 8840 Commercial Ave. Tel.: South Chicago 2101.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen in Bäckerei. 2716 North Avenue. 5mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Young, 2508 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. 'Phone: Belmont 5539.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. 2339 Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 1949 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2131 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster, nahe Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Santer, 4617 Beacon Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; muß englisch können. 1880 N. Kobey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; guter Lohn. 4906 Vincennes Avenue, 1. Aptm. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichten Haushalt. Gutes Heim, keine Kinder. Adresse: O. 753 Abendpost. Telephon: Austin 11442.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5620 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Eine Köchin für Lunchroom. — 4805 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für Hausarbeit. $6, Kost und Logis. 627 West 47. Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 4953 Grand Boul. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1642 Melrose Str., nahe Lincoln Avenue. Tel.: Lake View 5288.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5943 Prairie Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 933 Wellington Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4850 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Coven, 4935 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Delikatessenladen. Balbers Delikatessenladen, 2317 Hamilton Ct. Tel.: Lincoln 6232.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2536 Drake Avenue, nahe Wrightwood. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche waschen, bügeln und kochen; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 3415 Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 857 N. Oakley Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1235 LaSalle Ave., zwischen Division und Goethe Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, ungefähr 17 oder 18 Jahre alt, in Küche und Delikatessen-Store zu helfen. 873 Wells Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutschungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, zwei bis drei Personen, für allgemeine Hausarbeit. Versteht alle Hausarbeit; hat gute Referenzen. Bitte selbst vorzusprechen. 54 E. 43. Str. Zu erfragen im Store.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Pflaum, 1511 Dayton Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. Vorzusprechen 5254 Loomis Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 2731 Herndon Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Müller, 1708 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht leichte Hausarbeit in kleiner Familie, kann auch nähen. Wertheimer, 1942 W. Division Str.

Gesucht: Erster Klasse Business- oder Freilunch-Koch sucht stetigen Platz. Adresse: U. 683 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr; kann auch gut nähen und bügeln. Selbst vorzusprechen. Frau Niklas, 1625 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle, Kranke zu pflegen bei Tag. Adr.: U. 699, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1914 W. Erie Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; geht auch in Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 2334 Monticello Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1637 Wabansia Ave., unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1503 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1423 Garfield Court.

Gesucht: Junge reinliche Frau sucht Hausarbeit, außer Fabrik; will zuhause schlafen. — 844 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1939 N. Sawyer Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Beste Referenzen. Bitte persönlich vorzusprechen. 715 Langdon Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1541 Clybourn Ave.

Gesucht: Waschplätze oder Stellung als Krankenpflegerin. Mrs. Buck, 425 Sullivan Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Donnerstag. 1437 Clybourn Ave. Telephon: North 5956.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon; kann auch kochen. 1626 Clybourn Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch oder Donnerstag. 1420 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Arbeit in Wäscherei. Ehrenko, 1425 Augusta Str. modi

Gesucht: Deutsch-amerikanische Wittwe sucht in besserem Hause Stelle zu Kindern, oder leichte Arbeit; gute Empfehlungen; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Adr.: A 73 Abendpost. mdmi

Gesucht: Deutsches 17-jähriges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1903 West 21. Str. Henry Roth.

Gesucht: Dienstmädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2013 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Stelle zu größerem Kinde, auch zum Nähen; kann zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. M. Hondl, 719 Grand Ave.

Gesucht: Tüchtiges Schweizer Mädchen sucht Stelle in gutem Haus, wenn möglich, wo deutsch und englisch gesprochen wird. Adresse: O. 752, Abendpost. modi

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Wittwe, welche gut bürgerlich kocht, mit 12-jährigem Knaben, sucht sofort Stellung bei besserem Herrn oder Dame als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen von 4—8 Uhr Nachmittags bei Eduard Scher, 704 W. North Ave., 2. Floor, Nr. 2. momi

Gesucht: Frisch eingewanderte, ältere Wiener Köchin sucht sofort Stellung als Lunchköchin, weiß in allem Bescheid. Persönlich von 4 bis 8 Uhr vorzusprechen bei Edward Scher, 704 West North Ave., 2. Floor, Nr. 10. momi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1652 N. Artesian Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Janitor-Stelle. P. H., 1658 Burling Straße.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt. 625 Belden Ave. 3mai1w

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (Auch Privatstunden.) 3 Monate —; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist f. Frauen. Sprich deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 29ap,2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sofort zu verkaufen: 1 Füllofen, 1 Nußbaum-Bett, ein Auszugtisch aus Hartholz, alles in bestem Zustande, wegen Abreise spottbillig. 3542 N. Lincoln Straße.

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe meinen Haushalt und eine ganz neue White Nähmaschine spottbillig. 1615 14. Place, nahe Ashland Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Schöner Speisezimmertisch, $5. 1737 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, gehe nach Europa. Vorzusprechen 5—8 Uhr Abends, Richter, 1816 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Zwei schöne Reisekörbe, sowie ein gut erhaltenes Folding Bett, wegen Platzmangel billig. 2136 Orchard Str., 2. Flat.

Auktion für Waarenspeicher-Gebühren, morgen um 10 Uhr Vormittags, in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave. Ein großes Assortiment von Möbeln, Rugs, Stühlen, Messing- und eisernen Bettstellen und Haushaltartikeln, von den verschiedenen Waarenspeichern an mich zum Verkauf übertragen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Zwei Musiknoten-Kabinets und verschiedenes Parlormöbel, Schaukelstühle usw., spottbillig. Nachzufragen: 2023 Fremont Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Rasenmäher, drei schöne Gartenbänke, Quartflaschen, mit Patentverschluß, Jellygläser, Dutzend 10c, ein Tisch, kleine Teppiche, 30x56 Zoll; Alles billig. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 3mai,*

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 10. Mai, 3-St. Parlor-Set für $35, Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9x12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Straße. 1mai1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$165 Baar kaufen mein $600 MahagoniPiano, Musik Bank und ein $40 Oriental Parlor Rug. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördl. von Fullerton Blvd. 1mai1mX

Zu verkaufen: Sehr gute Violine. $9. Adr.: A. 46 Abendpost. 29ap1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: (Auf Mortgage angenommen), 4 Stuten, 1 Pony, Farmwagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. samo

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24ln*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Laden-Einrichtung, billig. 713 Wrightwood Ave., Bäckerei.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1il*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld auf zweite Hypothek, Zeit oder Abzahlung. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. sasomodimido

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 25ap2wX

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20da*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14da*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

——Darlehen——
———$10.00 oder mehr———
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste.
Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11f5*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1f5*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft eines hübschen deutschen Fräuleins, nicht über 28 Jahre alt, zwecks Heirat. Näheres, wenn möglich mit Photographie, unter Adresse: O. 740 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Diamant-Brustnadel am Sonntag Abend, zwischen Halsted Str., Milwaukee Ave. und N. 40. Ave. Gute Belohnung. 232 Nord Peoria Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein 4-Zimmer- und ein 3-Zimmer-Flat, heißes und kaltes Wasser. Rente für 3-Zimmer Flat $9.50, für 4-Zimmer-Flat $12.50. 1953 Dayton Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: Laden und Wohnung, für irgend ein Geschäft, Barbier bevorzugt. 3513 Montrose Avenue. somo

Zu vermieten: Zwei große neue Stores in „Home Traders" deutscher Nachbarschaft, sehr billig. 901—03 N. California Ave., Ecke Iowa Str. Seht Eigentümer für günstige Bedingungen. 3mai1wX

Zu vermieten: Boden-Wohnung, 3 Zimmer mit Toilet, an zwei Leute. 5009 Justine Str. sasomo

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Toilet. 3464 N. Clark Str. 1mai*X

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders und Roomers finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie, ruhige Gegend; gute Carverbindung, nahe Larrabee Str., Webster u. Lincoln Ave. u. nahe deutschem Hospital. 537 Grant Place. 5mai1wX

Anständiger, jüdischer Mann findet freundliches Heim bei deutsch-ungarischer Familie, halber Block von Straßenbahn, ein Block von Hochbahn, nahe Humboldt Park. 3408 Pierce Ave. Tel.: Belmont 4257.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer an anständige Person, $1.75. 1645 Wells Str., 2. Flat.

Roomers oder Boarders verlangt. 1522 Clybourn Ave., 2. Floor.

Vermiete LincolnPark Frontparlor. 1845 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Zimmer, hell, luftig, heißes Wasser, $5 und $6, mit Wäsche. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. samo

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, auch für leichte Haushaltung. $1.50 bis $2.50. Separater Eingang zur Halle. Küche und Bettzimmer, mit Porch. 511 North Ave., Top Floor. frmo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für 2 oder 3 Freunde, mit Wasser. Nachzufragen nach 4 Uhr. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Zimmer an bessere Dame, bei kleiner deutscher Familie; angenehmes Heim; gute Kost. 1544 Diversey Boul. Tel.: Graceland 2743.

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer bei kinderlosem Ehepaar, ein Block vom Lincoln Park. 1921 North Park Ave. modimi

Zu vermieten: Schöne Zimmer für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Belmont Avenue.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost in Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 2040 Racine Ave., 3. Flat. modi

Vermiete schöne, saubere Frontzimmer, auch mit leichtem Haushalt, an Ehepaar oder Mann mit Kind, oder 2 Herren. 2340 Lincoln Ave., 3. Flat.

Roomers verlangt. Frontzimmer. 1045 West Randolph Straße. somodi

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, mit laufendem Wasser, 1 Block vom Lincoln Park. 1921 North Park Ave. sasomo

Achtung, Deutsche und Ungarn! Reine, helle Zimmer; sehr billig. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 30apr,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit und ohne Haushaltung. 1223 Dearborn Ave. Tel. Nord 3160. ap29,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei- bis drei Zimmer Flat; nicht zu hoch gelegen. Bedingung: Gas und Bad. Telephon im Hause erwünscht. Man adressire mit Angabe des Preises: Albert Weiße, 213 Centre Avenue. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bücher und Zeitschriften. — Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher! — Meisterschafts-System; weltbekanntes bestes englisches Selbstunterrichtswerk. — Ferner Wörterbücher, 60c. Briefsteller 75c. Geschäftsratgeber $1.00. Wie werde ich Bürger? $1.00 Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte. Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 Ost 45. Ave., New York. 5mai1mX

Bertha Martsal, früher wohnhaft in Treptow an der Rega, Pommern, wird von Mrs. Kersting, geborene Albine Zemke, gesucht, oder wer von ihrem Verbleib Auskunft weiß, bitte um Nachricht. Mrs. Kersting, 117 Washington Str., Naperville, Ill. modi

Peddler wünscht Gemüse, Kartoffeln usw. zu kaufen von Farmern in der Nähe von Chicago; profitabel für beide Seiten. Adresse: U. 697, Abendpost. modi

Verein Floridania

Office: 1712 Michigan Ave. Nächste Versammlung Sonntag, den 25. Mai, von 3—6. Versammlungslokal 1514 Wells Str. Der Preis des Landes ist diesen Monat $17.50 per Acre, und wird nach nächster Versammlung wieder erhöht. 4mai1wX

Louis Reinecker & Son, Generalagenten. Unser Motto ist: „Prompte Auszahlung aller Ansprüche." Wir übernehmen alle Feuer-, Lebens-, Unfall-, Kranken- und Haftbarkeit-Versicherungen in erstklass. Gesellschaften. 112 N. La Salle Str. Tel.: Wabash 500; Lincoln 3891. 19,21,24,28apr,1,5,8,12mai

Alle Brick-, Stein- und Zement-Reparaturarbeiten werden billig und gut ausgeführt. J. Meyer, 2825 Polk Str. Tel.: Garfield 4569. —19mai,mo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. 7,14,21,28ap5mi

Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst. Vith, 3607 N. Robey Str. 'Phone: Graceland 3488. 4mai1wX

Innen- u. Außen-Painting, Decorating, gut, billig, garantirt. Tripp, 5740 Union Ave. Telephon: Stewart 270. somomi

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. Juni. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3mai,1wX

Führen Arbeiten zu speziellen Preisen bis zum 15. Mai aus, Stadt oder Land; eine vollständige Garantie wird für jedes Dach geleistet. Man sende Karte an die: Anglo-American Roofing Co., 623 South Fifth Ave. 25apr,2wX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7f5*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. K. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7f5*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $3.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fu*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocery- und Delikatessen-Store——
——Gelegenheit auf Lebenszeit——
$475 kaufen, wenn sofort genommen, wegen wichtigem anderem Geschäft, einen seit vielen Jahren bestehenden und bestzahlenden Store in dicht bewohnter Straße der Nordseite; sehr feine Oak-Fixtures und großer, frischer Waarenvorrat; früherer Besitzer hat ein Vermögen in dem Platze erworben; Miete mit Wohnzimmern $25 den Monat, dies für den doppelten Preis billig wäre; die allerseltenste, je gebotene Gelegenheit. Nur solche, die wirklich ein Geschäft kaufen wollen und Geld in der Tasche haben, wollen vorsprechen am Dienstag Morgen von 9 bis 12 im Laden 1717 Cleveland Ave., nahe Eugenie, 2 Blocks westlich von Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Mixer; keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Avenue. —fr

Zu verkaufen: Ein gut zahlender Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store wegen Todesfall; 6 Jahre am Platze. 1803 Cleveland Ave., Ecke Menominee Str.

Zu verkaufen: $190, wert $400, Abzahlung, kaufen Confectionery-Store, nahe Schule und Spielplatz; Candy und Laundry bezahlen die Ausgaben. Miete $15. 1309 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladenkundschaft, kleines Geschäft. 1057 Wellington Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Schneiderladen, billig wegen Abreise; gute Gegend. 1951 North Western Avenue.

Zu verkaufen: Candy-Store. 2519 N. Ashland Avenue. modimi

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, zwei Backöfen. 1701 W. Erie Str.

Verlangt: Bartender mit etwas Kapital und Sicherstellung zur Leitung eines Saloons mit Hotel und Restaurant für einige Monate oder eventuellen Ankauf. Gutgehender, altetablirter Platz im Hochbahnschleifendistrikt. Adresse: U. 677 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Saloon mit Hotel und Restaurant, im Hochbahnschleifendistrikt, altetablirter Platz, gutgehend, wegen Reise nach Deutschland. Günstige Bedingungen. Adresse: O. 757 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Anerkannt guter Ecksaloon, Arbeit und Profit genug für Partnership; großer Businesslunch. Adr.: U. 678 Abendpost.

Home-Bäckerei und Delikatessen zu verkaufen; Ladenkundschaft; kein Basementshop; ausblühende Gegend. Adr.: W 520 Abendpost. frsamo

Zu kaufen gesucht: Irgend ein gutgehendes Geschäft. Gustav Wurslin, 1213 Nord Clark Straße. momifr

$325 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream Store, wert $700. Keine Konkurrenz. Letzter Eigentümer 3 Jahre am Platz. Gutes Auskommen garantirt. Feine Geschäftslage, 4 feine Zimmer mit Store. Billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Muß sofort verkaufen: Moving und Expreß-Geschäft. Nachzufragen nach 6:30 Abends. — 3222 Sheffield Ave., 2. Flat. 4mai1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 14 Zimmer Roominghaus, sofort, billig. 609 Wells Str. mdmdfr

Bäcker, Achtung! — Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Einnahme $230 die Woche; muß unbedingt aus dem Geschäft gehen, wegen meiner Krankheit; verkaufe sehr billig, wenns gleich genommen wird; billige Miete und 3 Jahre Lease; muß noch diese Woche verkauft werden. Agenten verbeten. Adr.: O 751 Abendpost.

Zu verkaufen: Herren- und Damen- und auch Cleaning- und Repairing-Geschäft, beste Transferecke, Halsted und Evanston Ave., Nordseite. Ursache: Gehe ins Wholesalegeschäft. J. Schaumberger, 3769 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, alter Platz, billig. 3447 Ogden Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $270, beste Nachbarschaft; große Wohnung; billige Miete; Cashregister, Fixtures, Counters neu. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000; 4 Groceries, 6 Delikatessen, 3 Bäckereien, 4 Butcherstores von $500 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mrgs. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcherstore, neue Eisbox, Marmorcounters, 2 Waagen, elektr. Motor; Wocheneinnahme $400; Miete $25; sofort genommen sehr billig. Seht's Euch an. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Operation verkaufe 10-Zimmer Roominghaus, alles besetzt; Wocheneinnahme $70; Miete fürs Haus $37.50; gut eingerichtet; sofort genommen $425, wert doppelt. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-Store und Home-Bäckerei; gute Lage; vorzügliche Gelegenheit für Deutschen, der das Geschäft versteht. Man spreche vor und untersuche. 1023 Ost 43. Straße. somo

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-Store und Home-Bäckerei; gute Lage; vorzügliche Gelegenheit für Deutschen, der das Geschäft versteht. Man spreche vor und untersuche. 1023 Ost 43. Straße. somo

Zu verkaufen: Meatmarket, Bargain. 1818 Sedgwick Straße. sasomo

Saloon zu verkaufen, nur $500; nahe North Ave.; deutsche Gegend. Nachzufragen bei: Lange, 704 Dearborn Ave. 3mai,1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Einnahme $310 monatlich; billig.
26 Zimmer, Miete $90, Einnahme $260; nur $600 Anzahl., Rest $50 monatlich vom Profit.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
14 Zimmer, $450; Heizung frei; Einn. $140.
Manche andere; kommt her, seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Ave. 2mai1wX

Zu verkaufen: Grocerystore, billig, sehr gute Lage, Baarkundschaft, billig wenn sogleich genommen. 1003 Larrabee Str. frsasomodi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. 611 Dearborn Ave. 1mai1wX

Damenschneiderwerkstatt, Laden, beste Lage in der Stadt, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres: 1137 Wilson Ave. 30ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit in der Familie; ein guter Platz; Preis $250. Adr.: U 667 Abendpost. 30ap1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, 20 Jahre etablirter Platz. 3456 West 63. Str. 29ap1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zuverlässiger, intelligenter Mann möchte sich finanziell an einem kleinen profitablen Geschäft tätig beteiligen. Das Geld muß zur Geschäftserweiterung verwendet werden und durch Grundeigentum gesichert sein. Adresse: O. 750 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Sofort! Zum Verkauf!!——
——Bargains!——Bargains!——
Wegen Todes seiner Frau geht Eigentümer nach dem Süden und offerirt seine Grundstücke zum schnellsten Verkauf.
Erstens: Ein von ihm selbst als Maurer erbautes, gutes, solides dreistöckiges Brickhaus, Basement, drei 6-Zimmer und Bad; in feiner Gegend gelegen, 2 Minuten von der Fullerton Expreß Hochbahnstation und allen Lincoln Ave. Cars. Der Preis für dieses ungemein stark gebaute Gebäude ist billig für $8000.
Zweitens: Ein solides dreistöckiges Brickhaus, Basement, drei 6 Zimmer, Bad; hinten noch ein 2-stöck. Framehaus, 4 und 5 Zimmer; zirka $1000 Miete jährlich; nur $8600; nahe Willow Str.-Hochbahnstation. — Gute Leute brauchen nur ev. $1500 Baar zu haben, Rest wie Miete. — Kommt sofort.
—Oscar! — Josett, nur eine Office:—
—2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.—
——Phone: Lincoln 6333—— modi

Zu verkaufen: Nahe Dayton und Belden Ave., drei-Flats Steingebäude, $9400; wert $10,000. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Großer Bargain! Modernes 3-Flat Framegebäude, 5—5—4 Zimmer, Miete $55 den Monat; gutes Einkommen auf Eure Anlage. Preis $5600. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Besichtigt 2141 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., $200 Baar, Rest $15 monatlich nebst Zinsen kaufen 7-Zimmer Frame-Cottage, Brickbasement, Furnaceheizung, jetzt fertig zum Einziehen. Preis $3200. Kommt sofort. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus mit Toilets und Basement, kleine Wohnungen......$6700
2stöckiges Framehaus, mit Bad und zweistöckigem Brickhaus, Miete $636.......$4500
2stöckiges Brickhaus, Toilets, Miete $384, $1000 baar nötig, zu...........$3700
Fred. Ruedel, 602 North Ave. 6mai1wX

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

3 Flats, 4 Zimmer jedes, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich von Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der Hochbahnstation; Preis $4250; $700 Baar, $25 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500; $500 Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$500 Baar, $15 den Monat kaufen kosige 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Hartholz-Floors und Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; nur drei Blocks von der Addison Str. Station der Northwestern-Hochbahn. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain — Verkaufe zu einem Schleuderpreise mein 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats; Lot 50x125; bequem zur N. W. L. und Straßenbahn. $3900. 3445 N. Hoyne Ave. Eigentümer im Haus.

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 1 Block zur Car, $4750 — $1750 Baar. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Flatgebäude, Burling, nahe Wrightwood, $4000. Miete $46. Nur $1000 Anzahlung nötig. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. momi

Zu verkaufen: An Burling, nahe Center Str., modernes drei-Flats Brickgebäude, nebst zwei-Flats Gebäude hinten; ganze Lot; $9700.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Ein gutes altes 2stöckiges Brickhaus für $3000, Miete $30 per Monat. Nordseite. Tel. Douglas 483. Eigentümer, 916 E. Wrightwood Ave. 3mi1wX

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöck. Brickhaus, nördlich von Addison, auch Ravenswood und Bowmanville, 6 Zimmer Flats, nahe Hochbahn. Nähere Einzelheiten erbeten unter U. 691 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Nordseite, 3625 N. Marshfield Ave., Lot 25 bei 125, Alley, alle Verbesserungen, bezahlt, sofortiger Verkauf, $900. Phone Douglas 483. Eigentümer. 3mai1wX

Zu verkaufen: An North Ave., zwischen Sedgwick und Larrabee Str., dreistöck. Brickgebäude; $18,500; oder man mache Angebot.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 3mai,1wX

Zu verkaufen: Brick-Geschäftsgebäude. Miete $60; Preis $5000; Nr. 1402 North Park Ave. gelegen. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 3mai,1wX

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lot. 1345 Fletcher Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends an Wochentagen und Sonntag Morgen. somo

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, billig. 1223 Wellington Str. sasomo

Zu verkaufen: Lot an Leavitt, nahe Roscoe Str. $650. Adr. U. 596 Abendpost. 1mai1wX

Zu verkaufen: Zwei 4stöckige Brickhäuser, 1500 Sedgwick Str. und 1500 Orleans Str. (50x204) mit 22 Flats, 2 Stores, Ofenheizung, Mortgage $20,000, 5½%; verkaufe Equity für $18,000. Miete $4740 jährlich; bringt 12% Reingewinn. Keine Agenten. Keine Kommission.
Fred W. Kraft,
1408—69 West Washington Straße.
Tel.: Central 5045. 29ap1wX

Nordwestseite.

Verkaufe ganz modernes 2-Flat, große Zimmer, breite Lot, Preis nur $5900. Sehet Eigentümer jeden Tag, 4532 N. Christiana Avenue. modimi

Zu verkaufen: Haus, ein Bargain, verlasse die Stadt. Baar oder auf Zeit. 2934 Wellington Str. Tel.: Belmont 8203. modimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, vier Wohnungen, Ecke. Eigentümer. 2701 N. Troy Str. 3mai1wX

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Haus, 35½ Fuß Lot, Furnace, Gas, Laundry; Preis $3400, auf Abzahlung. Eigentümer 5654 Berenice Ave. Ecke 57. Ave. sasomo

Wir haben eine große Liste von schönem Humboldt Park Grundeigentum zu sehr mäßigen Preisen.
L. S. Bognild & Co., 2749 W. Division Str. 1mai1wX

Zu verkaufen: Seht dieses moderne 2 Flat Gebäude, zur Besichtigung offen, 1118 N. Ridgeway Ave. Der beste Bargain, den jemand, der für einträgliches Eigentum sucht, kaufen kann. Mäßiger Preis, und Bedingungen 25% weniger als zu jetzigen hohen Preisen gebaut werden kann. Muß sofort vom Eigentümer verkauft werden. ap29,1wX

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Haus, passend für eine große Familie, schöne Nachbarschaft. Sig. Grießhaber, 5737 Laflin Str. frsasomodi

Zu verkaufen: Die vollständigsten und am modernsten eingerichteten zwei-Flats Brickhäuser in Austin; Steintreppen; nebst Lotten; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht; „Tile"-Fußboden im Badezimmer und Vestibül; Eichenholz-Fußboden und „Trim"; Gebäude an Lewis und Augusta Str.; Eigentümer täglich daselbst anwesend. M. Anderson, 1000 Lewis Str., Ecke Augusta Str. Tel.: Austin 902. 2mai,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 8, 4 und 5 Zimmer Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Straße, eine 3012 S. 41. Ave. Leichte Abzahlungen. 2ma2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer Haus, Heißwasserheizung, sehr schönes Basement; Lot 50x137½ Fuß. 1036 Clinton Ave., Oak Park. Nahe Schule und Metrop. Hochbahnstation. somodi

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
—— Elberta ——
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet.
Liberale Provision für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County Colonization Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago. samo

Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen: 20 Acres, 25 Meilen vom Chicagoer Courthaus, gute Gebäude, Preis $3000; Teil Baar. Rehf, 164 W. Washington Str. 5mai1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Rehf, 164 W. Washington Str. 1maimoX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt Euch Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... $15.00
Neosalvarsan 914 ....

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmomi*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

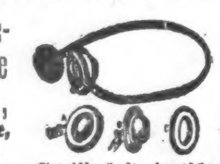
Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ms*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Finanzielles.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.

ap23*Zersa

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205. 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifa*

Die Ausnahme bestätigt die Regel.

Ich bin ein eifriger Sammler. Das heißt, ich suche nicht etwa möglichst viele kleine Papierchen, die andere Leute schon beleckt haben, in meinen Besitz zu bringen. Mein Ehrgeiz geht weit über so Materielles hinaus: Ich sammle Beweise. Das heißt, nicht etwa die gefunden, unwiderlegbaren — die sind mir zu uninteressant. Sondern altersschwache, wurmstichige Beweise sind meine Liebhaberei. Ich spüre in den Büchern, in den Zeitungen nach ihnen, ich hole sie mir aus den Mündern der Menschen. Und wo ich einen solchen finde, da fasse ich ihn an seinen verkrüppelten Beinchen, schlage ihn tot, setze ihn in Spiritus und ordne ihn sauber unter seine Vorgänger ein. Mein Arbeitszimmer wird schon zu klein für sie. Was meinen Sie, was für einen Haufen von diesen kleinen alltäglichen Irrtümern ich schon habe, mit denen man so im Augenblick etwas beweist! Von überall bringe ich sie mit, von einer Unterhaltung, aus den Parlamenten, aus den Agitationsreden. Wollen Sie ein paar ganz gewöhnliche aus meiner Sammlung sehen? Vielleicht aus der Abteilung „Sprichwörter"? Die haben nämlich bei unseren Mitmenschen eine fabelhafte Beweiskraft! Sie können sich nicht denken, was man alles mit ihnen beweisen kann — sogar das Gegenteil! Schauen Sie nur her!

Kürzlich bat mich ein Freund, seine goldene Uhr für ihn zu versetzen. Nun sehe ich wohl nicht sehr vertrauenerweckend aus. Jedenfalls fragte der Inhaber der Pfandleihe nach meinem Namen, besah die Uhr, dann mich und sagte: „Mein Herr,... das Monogramm... die teure Uhr... ich möchte sie nicht kaufen... man kann nie wissen... Ehrlich währt am längsten."— Ich ging zu einem andern. Zuerst dasselbe Manöver. Dann bemerkte er: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß," und legte mir mein Geld hin.

Oder: Ich habe eine Vorliebe für erotische Menschen, und neulich, Sonntag Vormittag, gehe ich mit einem Schwerverbrecher, den ich irgendwo kennen lernte, den Kurfürstendamm herunter. Am Montag bekam ich von zwei Bekannten zwei Briefe. Der eine schloß: „...das Sprichwort: Gleich und gleich gesellt sich gern, liegt zu nah, als daß ich weiter mit Ihnen verkehren könnte." Der andere: „...es bleibt also zwischen uns beim alten, denn nur entgegengesetzte Pole ziehen sich ja an."

Wie gesagt, das nur nebenbei. Die wertvollsten Stücke meiner Sammlung sind ja die irrtümlichen Beweise, die sich im Lauf der Jahre so recht weit gefressen und so fest eingebissen haben. Sehen Sie sich dieses prachtvolle Exemplar an:

Ich saß mit der Fanny — sie ist zweite Verkäuferin bei Wertheim — im Café. Ich weiß nicht mehr, wie sie darauf kam, aber mit einem Male sagte sie mit Betonung: „Jeder Schutzmann ist ein Ekel."

Ich erwiderte sofort, das könne sie so ohne weiteres nicht behaupten, ich zum Beispiel kennte einen, der wäre reizend.

„Das unterstützt doch nur meine Behauptung!" triumphirte sie. „Die Ausnahme bestätigt die Regel! Jeder Schutzmann ist ein Ekel."

Mein Sammlerherz schlug freudig, obwohl natürlich dieses Exemplar schon längst bei mir in Spiritus stand. Aeußerlich aber wurde ich sehr ernst und sagte: „Liebe Fanny, überlege doch mal, bitte, wie kann denn das ein Beweis sein? Mit welchem Recht bestätigt denn die Ausnahme die Regel?"

„Das weißt du nicht?" rief sie. „Das ist doch ganz klar! Eine Regel hat doch eine Ausnahme. Also ist, wo eine Ausnahme da ist, auch eine Regel da."

„Aber Fanny," antwortete ich entsetzt. „Gewiß, das sagen ja die Leute alle. Doch wenn du mich liebst, so denke nach! Handelt es sich hier nicht um eine jener Erscheinungen, die der Philosoph einen „circulus vitiosus" nennt?"

Darauf sagte Fanny, daß sie es sehr unanständig von mir fände, daß ich in ihrer Gegenwart Französisch spräche.

„Entschuldige," fuhr ich fort, „ich werde mich deutlicher ausdrücken. Die Ausnahme bestätigt die Regel — setzest du da nicht in dem Begriff „Ausnahme" schon die Regel voraus — die du erst beweisen willst? Der Begriff „Ausnahme" existirt doch gar nicht ohne das, wovon er Ausnahme ist! Nicht wahr?"

„Was willst du damit sagen?"

„Ich will damit sagen, daß du mit deinem berühmten „Beweis" nicht mehr sagst als: Wenn eine Regel eine Ausnahme hat, so ist sie eine Regel mit einer Ausnahme."

„Aber wo eine Ausnahme ist, muß doch eine Regel sein."

„Fanny," sprach ich, „schone bitte meine Nerven. Gewiß ist der Satz an sich vollkommen richtig. Aber er beweist doch nicht die Bohne! Nimm 'mal an, du kommst einmal um ein halb neun ins Geschäft, ist damit bewiesen, daß du sonst immer um acht dort bist? Nein, du kannst immer um halb neun kommen! Erst wenn du das Einmalkommen als Ausnahme setzest, machst du aus dem Uebrigen eine Regel."

Das Gesicht der zweiten Verkäuferin von Wertheim begann zu glänzen. „Ich glaube, ich weiß jetzt, was du meinst."

„Na, siehst du! Ausnahme und Regel sind miteinander verbunden, aber das eine beweist nicht das andere."

„Ja, nun verstehe ich," sagte sie. „Ich verstehe ja so was sonst immer gleich."

„Na, dieses Mal war es etwas schwer."

„Nun ja," entschuldigte sie sich, „die Ausnahme bestätigt die Regel."

Sie sehen, ich brauche keine Angst zu haben für meine Sammlung.

Das Tagewerk des Papstes.

Auch als Träger der höchsten kirchlichen Würde auf Erden hat Papst Pius X. in seinen Lebensgewohnheiten niemals seinen einfachen Ursprung vergessen. Er ist so anspruchslos geblieben, wie er einst am Beginn seiner Laufbahn als junger Priester war. Davon gewinnt man eine Anschauung, wenn man sich sein Tagewerk vergegenwärtigt. Ein Tagewerk, das genau geregelt ist und nur bei außerordentlichen Gelegenheiten eine Abänderung erfahren hat. Papst Pius X. ist immer ein Frühaufsteher gewesen. Wenn sein Kammerdiener morgens, bald nach fünf Uhr, sein Schlafzimmer betrat, fand er den Papst, bevor die Krankheit ihn ins Bett zwang, stets bereits angekleidet. Kurz nach sechs Uhr liest der Papst täglich die Messe an dem kleinen Oratorium, das am Tage nach seiner Erwählung in seinem Schlafgemach eingerichtet wurde. Dabei unterstützt ihn Monsignore Bressan, sein getreuer Privatsekretär, den man immer an seiner Seite findet. Darauf nimmt der Papst sein erstes, hauptsächlich aus einer Tasse Kaffee oder Milch bestehendes Frühstück zu sich. Wenn die Witterung es erlaubt, begibt er sich nun in den Garten des Vatikans, um etwa eine Stunde lang spazieren zu gehen. Er unterhält sich dabei in ungezwungenster Weise mit seinen Begleitern, dem Kämmerer und dem Offizier der päpstlichen Garde, die den Tagesdienst haben. Niemals versäumt der Papst es, während dieses Spazierganges die im Garten befindliche Grotte von Lourdes zu einem kurzen Gebete aufzusuchen. Bei seiner Rückkehr erwartet ihn die Menge der für ihn eingetroffenen Briefe und Berichte, die er mit seinem Privatsekretär erledigt, von jedem einzelnen Schriftstücke selbst Kenntniß nehmend. Es folgt der Vortrag des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Val, bei dem es sich hauptsächlich um die auswärtigen Beziehungen des heiligen Stuhles handelt. Die übrigen hohen Beamten der Kurie halten ihren Vortrag beim Papst an bestimmten Tagen der Woche. Es schließen sich Einzelaudienzen an, die Pius X. bereitwilliger gewährt, als seine Vorgänger, und die, wie es scheint, dazu beigetragen haben, seine Gesundheit zu untergraben; denn der Papst ist lebhaften Temperaments, spricht viel und eifrig und schont seine Kräfte nicht. Kurz nach zwölf Uhr setzt der Papst sich zu seinem ganz einfach zubereiteten Mittagsmahle nieder. Er liebt es nicht, allein zu speisen. Monsignore Bressan und meist auch ein anderer seiner Sekretäre, der Abbé Pescini, sind seine Tischgenossen. Eine Stunde lang gönnt der Papst sich Ruhe, bevor er sich wieder an den Schreibtisch setzt, und gegen sechs Uhr steigt er mit einem kleinen Gefolge empor zu den Loggien im dritten Stockwerke des Vatikans, wo stets eine Schar von Gläubigen darauf wartet, ihm den Pantoffel zu küssen. Und dann folgt die Stunde, die dem Papste die liebste des Tages ist, die Stunde, die er allein mit Monsignore Bressan auf und ab wandelnd in den Gallerien des Vatikans zubringt. In dieser Stunde spricht der Papst mit seinem Vertrauten über alle Dinge, die sein Herz bewegen. Arbeit füllt wiederum die Zwischenzeit aus bis zur Abendmahlzeit, die um neun Uhr aufgetragen wird und sich aus Suppe und Gemüsen zusammensetzt. Der Privatsekretär liest ihm die Zeitungen vor und spätestens um halb elf Uhr legt der Papst sich zum Schlafe nieder.

Lokalbericht.

Jungfer Leichtsinn.

Raspelte Süßholz und kneipte Natur und Bier.

Im Garfield Park, wo sie die ganze Nacht hindurch Liebe gegirt und Natur und Bier gekneipt hatten, wurden heute die 13jährige Amanda Hogan, Nr. 4018 Carroll Ave., und der 19jährige Weichensteller E. H. Green, Nr. 736 N. Lawndale Ave., verhaftet. Nachdem Hauptmann Arthur Stiles von der Parkpolizei die Häftlinge vernommen und von Amanda erfahren hatte, daß Green sich nicht an ihr vergriffen, ließ er den Burschen laufen, und führte die Maid zu der über ihr langes Ausbleiben bekümmerten und in Tränen aufgelösten Mutter. Die Frau brach, als sie die ungeratene Tochter wiedersah, ohnmächtig zusammen.

Ursprünglich hatten an dem nächtlichen Gelage zwei andere Pärchen sich beteiligt. Die verließen aber schon vor Mitternacht den Park.

Ob Frau Hogan gegen Green vorgehen wird, bleibt abzuwarten.

Bekannten sich schuldig.

Homer S. Reed und Benjamin Wilhelm, Mitglieder der angeblich von dem früheren Polizisten Wm. J. Ohm angeführten Räuberbande, bekannten sich heute vor dem Richter Kersten des Raubes schuldig. Wilhelm, der 18 Jahre alt ist, wurde der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen. Dem Reed wird der Richter am 12. d. Mts. das Urteil sprechen.

* Am Fuße des Montrose Boulevard geriet gestern Abend der dort befindliche Landungssteg in Brand. Der Feuerwehr gelang es erst, die Flammen zu löschen, nachdem der Plankenbelag des Stegs auf einer Strecke von zwanzig Fuß zerstört worden war. Das Feuer soll von bösen Buben angelegt worden sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im Interesse „Moß" Enrights.

Gewerkschaftsführer verwenden sich für ihn bei der Begnadigungsbehörde.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 5. Mai. Starken Besuch hatte heute die Begnadigungsbehörde. Es lag ihr das Gesuch um Begnadigung jenes „Moß" Enright vor, des Landsknechtführers in Chicagoer Gewerkschaftskämpfen, welcher schuldig befunden worden ist, ein Mitglied seiner Zunft, den Vincent Altman, im Briggs House erschossen zu haben, und der nun diese Tat im Zuchthause zu Joliet büßt.

Zahlreiche Gewerkschaftsführer, darunter Präsident John Fitzpatrick von der Chicago Federation of Labor und Präsident Kinsella von der Internationalen Fuhrleuteunion, verwendeten sich für den Gefangenen. Kinsella sagte u. a. aus, daß der verstorbene Kinsella, zu dessen Leibgarde der Altman gehörte, selber zugegeben habe, daß dieser nicht von Enrights Hand gefallen sei.

Der frühere Polizeiinspektor Nicholas Hunt trat ebenfalls als Fürsprecher Enrights auf. Der bei Enrights Prozessirung als Belastungszeuge aufgetretene Wm. Irish habe ihm gegenüber zugestanden, versicherte er, daß er sich auf dem Zeugenstande nicht an die Wahrheit gehalten hätte.

Enrights Verteidiger, John J. Coburn, behauptete, daß es sich bei der Prozessirung Enrights nicht sowohl um die Schuld oder Unschuld des Angeklagten gehandelt habe, sondern um ein Duell zwischen Staatsanwalt Wayman und Anwalt Erbstein. Die Jury habe gegen Erbstein zu entscheiden für gut befunden.

Als Anwälte Enrights hielten der frühere Gouverneur Richard Yates und Frank R. Reid von Aurora, Assistent des Bundesdistriktsanwalts, Ansprachen an die Mitglieder der Behörde. Diese wird nun im Laufe der Woche an Gouverneur Dunne über den Fall berichten, und bei dem Gouverneur liegt dann die eigentliche Entscheidung. G. N. B.

Farbenblind.

Der Prozeß des farbigen Preiskämpfers Johnson wegen der Weißen B. Schreiber.

Vor Bundesrichter Carpenter begann heute Mittag die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß des farbigen Preiskämpfers Jack Johnson unter neun Anklagen mit zusammen 80 einzelnen Anklagepunkten wegen Verletzung des Manngesetzes gegen den Mädchenhandel. Der Richter wird keine müßigen Zuhörer bei den „saftigen" Verhandlungen dulden. Johnsons Verteidiger, Bacharach, kündigte an, daß er an alle Geschworenenkandidaten die Frage richten will, ob sie ein Vorurteil gegen Mischehen zwischen Weißen und Farbigen haben, und der Bundesdistriktsanwalt wird den Richter ersuchen, derartige Fragen nicht zu dulden. Um kein Vorurteil zu erregen, wird Johnsons weiße Gattin, Lucile Cameron, den Verhandlungen fern bleiben. Die Hauptbelastungszeugin ist Belle Schreiber aus Milwaukee, eine frühere Varietätensängerin. Diese befindet sich in einem Hotel in der Nähe des Bundesgebäudes in Zeugenhaft. Die Höchststrafe unter irgend einer der Anklagen ist fünf Jahre Zuchthaus und $10,000 Geldbuße. Für jeden Tag, an dem Johnson in Gesellschaft der Schreiber war, ist eine Anklage erhoben worden.

Held Reimer.

Lebensgefährliche Rettungstat findet verdiente Anerkennung.

Die von Lambert Tree seiner Zeit gestiftete Tapferkeitsmedaille für Feuerwehrleute, welche jährlich an eine Person verliehen wird, hat heute, laut Befund der zuständigen Behörde, Hilfsmaschinist Paul H. E. Reimer vom Löschzuge Nr. 113 erhalten. Nachdem der Fahrer der Spritze, welcher auch Reimer zugeteilt war, getötet worden war, hatte Reimer die davonrasenden Pferde mit eigener Lebensgefahr angehalten und einen folgenschweren Zusammenstoß verhütet. Belobt wurden ferner Leutnant John T. Moynihan von der ersten Abteilung, der schon vor zwei Jahren die Medaille erhalten hatte, Charles E. Rippe von der Haken- und Leitertruppe Nr. 17 und Fahrer John V. O'Connor von der Spritzenmannschaft Nr. 72.

Unter Volldampf.

Richter Mahoney hat alle Hände voll zu tun.

Nicht weniger als 161 „Fälle" wies heute Richter Mahoneys Terminkalender auf. Samstag und Sonntag hatte die Mannschaft an Desplaines Straße ein Kesseltreiben auf Trunkenbolde und lichtscheues Gesindel veranstaltet und 121 Männlein und Weiblein verhaftet. Diese verbreiteten heute einen derartig atembeklemmenden „Duft" im Gerichtssaal, daß der Kadi sich genötigt sah, sämmtliche Fenster öffnen zu lassen.

Von den 121 Sündern wurden 63 um je $5 und die Kosten gestraft, 12 erlangten einen Aufschub, und ihrer 46 wurden straffrei entlassen.

* In große Not gerieten gestern George Jackson und Walter Reinhardt, die sich des starken Windes ungeachtet in einer Gasolinbarkasse auf den See hinausgewagt hatten. Etwa zwei Meilen vom Ufer versagte die Maschinerie des Bootes, und die beiden Insassen haben dann eine angstvolle Stunde durchlebt, bis die Mannschaft der Küstenstation ihnen zu Hilfe kam.

Zerwürfniß im dem. Lager.

Politiker vermuten Bruch zwischen Mayor Harrison und Ald. Kenna.

Beziehungen lange gespannt.

Entlassung zweier Anhänger des Stadtvaters wird dahin ausgelegt, daß die Maschine der 1. Ward sich von der Faktion Hearst-Harrison getrennt hat.

Ist es zum Bruch zwischen Mayor Harrison und Ald. Michael Kenna, dem Haupt der demokratischen Maschine der 1. Ward, gekommen? Die Frage beschäftigte gestern politische Kreise der Stadt ungemein, als bekannt wurde, daß zwei Vertrauensmänner des Stadtvaters ihre angenehmen und gut bezahlten Posten bei der Wahlbehörde eingebüßt haben. Die Entlassenen sind Dennis Dineen und Sam Arrand. Letzterer vertrat früher den 1. Senatsbezirk im Unterhaus. Die Beziehungen zwischen Ald. Kenna, seinem Kollegen Ald. Coughlin und ihrer Maschine auf der einen und der Faktion Hearst-Harrison auf der anderen Seite sind seit längerer Zeit recht gespannt gewesen. Die beiden Stadtväter haben es übel vermerkt, daß Countyrichter Owens und die von ihm ernannte Wahlbehörde ernstliche Versuche gemacht haben, Wahlunregelmäßigkeiten in der 1. Ward zu unterdrücken, und wiederholt hunderte von Getreuen ihrer Maschine aus den Stammlisten gestrichen haben. In der Vorwahl zur Stadtwahl im Frühjahr forderte die Rathausfaktion beide Stadtväter eigens auf, ihr Bestes zu tun, um für die Kandidaten der Rathausfaktion und die Verausgabung von Pfandbriefen eine anständige Mehrheit in der 1. Ward aufzubringen. Der Erfolg entsprach den Erwartungen und Wünschen der Machthaber im Rathaus ganz und gar nicht. Wohl ließen sie es sich angelegen sein, für die Pfandbriefe in ihrer Ward eine große Mehrheit aufzubringen, aber die Kandidaten der Rathausfaktion fuhren nicht besonders gut. Im Gegenteil, die Kandidaten der Faktionen Sullivan und Dunne: John M. O'Connor, Michael J. Flynn und Francis D. Connery, schnitten in der Ward bedeutend besser ab, als der Faktion Hearst-Harrison lieb war. Es heißt, die beiden Stadtväter hätten sich für die Pfandbriefe ins Zeug gelegt, um dem Rathaus zu beweisen, was sie zu tun im Stande seien, wenn sie wollen. Der Ausgang der Vorwahl hat die Beziehungen zwischen den beiden Stadtvätern der 1. Ward und der Faktion Hearst-Harrison nicht gebessert.

Wollen Hearst los werden.

Dazu kommt noch, daß der Friede im Lager der Faktion Hearst-Harrison auch von anderer Seite bedroht wird. In dem Flügel der Cook County Democracy, der von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird, macht sich allgemeine Unzufriedenheit mit dem Anhang William Randolph Hearsts und besonders seinem Führer Andrew M. Lawrence geltend. Alte Anhänger Mayor Harrisons machen kein Hehl daraus, daß ihnen das Bündniß mit Hearst ein Dorn im Auge ist, und daß ihrer Ansicht nach der Mayor bedeutend besser fahren würde, wenn er sich von Hearst und Lawrence lossagen würde. Die Mehrheit der Mitglieder der County Democracy, darunter eine große Zahl ergebener Anhänger Harrisons, ist, wie es heißt, bereit, mit dem Hearstschen Element zu brechen. Fraglich ist aber, auf wessen Seite sich das Stadtoberhaupt in diesem Falle stellen würde.

Warten auf Bryan.

Bewerber um Bundesposten warten mit Ungeduld auf das Eintreffen Staatssekretärs Bryans, der Chicago auf der Rückreise von Kalifornien nach Washington berühren wird. Die Ernennungen sind noch nicht gemacht, weil Gouverneur Dunne seine Zustimmung noch nicht gegeben hat, die in vielen Fällen nötig ist. In verschiedenen Fällen aber wird der Gouverneur erst mit dem Staatssekretär, der zahlreiche persönliche Freunde und Anhänger im Staate hat, Rücksprache nehmen. Das erklärt, warum die Aemterjäger Bryans Ankunft mit Sehnsucht erwarten.

Nationale Stadtplankonferenz.

Sie nahm heute Mittag im Hotel LaSalle ihren Anfang.

Im Hotel LaSalle nahm heute Mittag die fünfte nationale Stadtplankonferenz ihren Anfang, zu der Delegaten aus allen Teilen des Landes und aus anderen Ländern eingetroffen sind. In Verbindung damit findet im Bankettsaal des Hotels eine Ausstellung von Plänen statt. Zweck der Konferenz ist es, eine Uebersicht der Leistungen zu geben, die auf diesem für die Entwickelung der modernen Städte so wichtigen Gebiet im letzten Jahre gemacht worden sind. Unter den ausländischen Gästen erregt besonderes Interesse der Berliner Dr. Werner Hegemann, der eine Autorität auf dem Gebiet des Stadtplanens in europäischen Ländern ist und in der auf morgen Abend einberufenen Sitzung eine Schilderung der Bestrebungen geben wird, die europäische Städte gemacht haben, wobei er sich eingehend mit der Kostenfrage beschäftigen wird.

Die Konferenz wurde heute Mittag mit einem Gabelfrühstück im Hotel LaSalle eröffnet, das Mayor Harrison den Teilnehmern und eingeladenen Gästen gab. Daran schloß sich eine Kraftwagenfahrt durch den Park- und Boulevardgürtel der Stadt. Die erste Sitzung findet heute Abend statt. Frederick Law Olmsted, Brookline, Mass., Mitglied der amerikanischen Gesellschaft der Landschaftsgärtner, wird einen Vortrag über das Thema „Ein Programm für Stadtplanen" halten, in dem er die Entwickelung der Bewegung, die ersten Schritte für die Vorbereitung und Ausarbeitung eines Stadtplans und die Methoden, die nötig sind, um den Plan durchzuführen, schildern wird. Der Sekretär der Konferenz, Flavel Shurtleff, Boston, wird Bericht über die Leistungen im abgelaufenen Jahr abstatten.

In der zweiten Sitzung, die morgen Vormittag um 10 Uhr stattfindet, werden Lawson Purdy, Präsident der Steuerverwaltung der Stadt New York, Virgil G. Bogue von Vancouver, Britisch Kolumbien, und Edward M. Bassett von New York sprechen. Den Vorträgen folgt eine Diskussion. Eine Abendsitzung findet morgen statt. Am Mittwoch wird eine Vormittag- und Nachmittagsitzung abgehalten werden. Die Konferenz kommt mit einem Bankett am Mittwoch Abend zum Abschluß, bei dem Mayor Harrison, Charles H. Wacker, der Präsident der Chicago Plan Commission, Dr. Werner Hegemann von Berlin und Lawson Purdy von New York Ansprachen halten werden.

Die Gastgeber der Konferenz sind die Chicago Plan Commission, deren Präsidenten Charles H. Wacker die Bewegung für die Verschönerung der Stadt Chicago ihren Anstoß verdankt, der Industrial Club, der Commercial Club, die Association of Commerce und der City Club.

Der Hochbahnbetrieb.

Einrichtung des Durchverkehrs in nahe Aussicht gestellt.

Ehe heute Abend der Stadtrat in Sitzung tritt, wird der Verkehrsausschuß dieser Körperschaft in Sitzung treten, um verschiedene Vorschläge in die gehörige Form zu bringen, damit sie dem Stadtrat unterbreitet werden können. Es handelt sich um die Zwangsmaßnahmen, vermöge deren ein Druck auf das Hochbahnsyndikat ausgeübt werden soll. Es mag indessen überflüssig werden, diese Maßnahmen zu treffen. Die leitenden Vertreter des besagten Syndikats, nämlich die Herren Samuel Insull, Henry A. Blair und Ira M. Cobb, erklären sich bereit, einen Versuch mit dem Durchverkehr zu machen. Sie wollen das freilich nur mit dem Vorbehalt tun, daß das Syndikat auch bei dieser Neuerung auf seine Rechnung komme. Daß dieses der Fall sein würde, hält man indessen für unzweifelhaft, da ein wirklich einheitlicher Betrieb seiner Linien dem Syndikat eine ganz gewaltige Verringerung der Betriebskosten ermöglichen und jedenfalls auch sehr zur Hebung des Personenverkehrs beitragen würde.

Die Herren Insull, Blair und Cobe halten heute Nachmittag über die Frage Rat und mögen noch im Laufe des Tages mit einer Liste von Gegenforderungen herauskommen, die sie mit dem Angebot des Durchverkehrs durchzusetzen versuchen wollen. Wie Herr Insull sagt, würde sich ein Durchverkehr zwischen der Nord- und der Südseite schon binnen drei Monaten bewerkstelligen lassen; die nötigen Einrichtungen für die verschiedenen Westseitelinien würden etwas längere Zeit in Anspruch nehmen, aber schon vorher könnten Vorkehrungen getroffen werden, um in der unteren Stadt den Fahrgästen der verschiedenen Linien unentgeltliches Umsteigen zu ermöglichen.

Sind untröstlich.

Im Chicago Union Hospital, in dem sie am 2. Mai geboren wurde, ist gestern Nachmittag Helen, eine Tochter des städtischen Feuerwehrmannes Geo. Sweeney, Nr. 1655 Hollywood Ave., plötzlich in den Armen der Mutter gestorben. Die Eltern sind untröstlich. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Kurz und Neu.

* In Weutrichs Halle, Ogden und Central Park Ave., hält am Mittwoch Abend der bekannte Schriftsteller A. M. Simons, Herausgeber der Zeitschrift „The Coming Nation", einen Vortrag über das Thema „Wirkliche amerikanische Geschichte". Der Eintritt ist frei, Jedermann ist eingeladen.

Doppelte S&H grüne STAMPS

mit jedem Einkauf in diesem Laden am Dienstag

Spezielle Verkäufe bringen extra Werte in jedes Departement

Rothschild & Company

State Street—Jackson Boulevard to Van Buren.

Schiffs-Karten

$12 billiger jetzt

für Freikarten von Europa, giltig für 12 Monate.

Extra billig in 3. und 2. Kajüte.

Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1872.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

ap21,momisa*

Schiffs-Karten

$22 extra billig jetzt von Europa

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,

zwischen Clybourn und North Avenue.
25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. mz12mifrmo*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen. Geldwechsel. Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

— Prompte, reelle Bedienung. —

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

1mz,modibofa*

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Andree, Theodor, geboren zu Bülgenauel, seit zirka 30 Jahren in Chicago wohnhaft, wo er eine Schuhfabrik besitzen soll.

Bendig, August und dessen Ehefrau Anna, verwittwete Tolodziecki, in Detroit wohnhaft gewesen.

Becker, Karl, von zirka 30 Jahren von Kl.-Rambin bei Belgard, Pommern, nach Milwaukee, Wisconsin, ausgewandert.

Behrends, Heyo Johannes, geboren am 14. Dezember 1888 zu Leepens (Ostfriesland).

Freese, Emil, etwa 50 Jahre alt, Ende der 70er Jahre von Oldenburg nach Chicago ausgewandert.

Gebllaar, Charles, geboren am 5. April 1866 in Berlin, im Jahre 1894 in Milwaukee, Nr. 606 Grove Straße, wohnhaft gewesen.

Gruenewald, Wilhelm August Hermann, geboren am 12. April 1889 in Hamburg.

Gleiche, Georg, geboren im Jahre 1879 in Berlin, in Manheim bei Chicago wohnhaft gewesen.

Hancke, Jenny, aus Breslau, in Chicago Nr. 104 West 25. Straße, ein Geschäft betrieben.

Hunt, Andrew Jackson, geboren am 28. Juni 1844 in Cincinnati, in Detroit wohnhaft gewesen.

Kießwetter, Karl, Sohn der Franziska Kießwetter in Würzburg, in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Lages, Henry, aus Koppenbruegge, in den 70er Jahren nach Illinois als Farmer ausgewandert.

Lorenz, Margarethe, früher in Dr. Lindlahr's Sanitarium, Nr. 525 Ashland Boulevard, Chicago, wohnhaft gewesen.

Meinen, Johann und Katharina, geborene Rauen; vor ungefähr 15 Jahren nach Amerika ausgewandert; angeblich in Chicago wohnhaft.

Meier, Johann, geboren am 6. August 1881 in Bremen.

Mueller, Margarethe, geboren am 14. Februar 1892 in Chicago.

Risch, Pauline geb. Mueller, geb. am 23. Juni 1873 in Chicago.

Witkowski, Walter, geboren am 14. Februar 1892 in Chicago.

Preis, Barbara, geboren etwa 1880 in Wachbach, O. A. Mergentheim, 1899 nach Amerika ausgewandert.

Rocholl, Alfred, geboren am 9. April 1876 zu Wesel a. Rh., im Februar 1910 Nr. 1 East Erie Straße, Chicago wohnhaft gewesen.

Schroeder, Hermann, geboren am 13. September 1864 in Stavenhagen, im Jahre 1905 in Chicago, 2266 Archer Ave., wohnhaft gewesen.

Stadelmann, Paul aus Hamburg, im Mai 1912 in Omaha, Nebr., wohnhaft gewesen.

Schneider, Karl, geboren am 5. Oktober 1876 in Heilbronn.

Schuen, (Schuehn), Friedrich Karl Christian, geboren am 25. April 1822 in Bieton, Mecklenburg-Schwerin.

Wagner, Philipp, vor 60 Jahren von Marienbronn bei Mainz ausgewandert, angeblich zuletzt in Chicago oder Umgegend wohnhaft gewesen.

Wachendorf, Johann, geboren am 17. August 1818 in Bedburg, Kreis Bergheim, Regierungsbezirk Coeln, angeblich in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Der Mißwirtschaft geziehen.

Aktionär der New Jersey Reduction Co. beschreitet den Klageweg.

Auf Rechnungsablage hat heute im Superiorgericht Frank P. Crane, Besitzer von 6000 Anteilscheinen im Werte von je zehn Cents, gegen Präsident Sinclair, Sekretär Meagher und Schatzmeister Koller der New Jersey Reduction Co. geklagt. Die Gesellschaft wurde mit $500,000 Kapital behufs Ausbeutung von Blei- und Zinklagern im Illinoiser County Jo Davieß gegründet und besitzt auch die Mehrheit der Aktien der im gleichen County tätigen North Western Zinc Co. Seit 1910 soll keine Aktionärversammlung mehr stattgefunden, und die verklagten Beamten und Direktoren sollen geduldet haben, daß der Aktionär Joseph Babka Mineneigentum im Werte von $5000 fortgeschafft hat. Auch macht der Kläger den Beklagten anderweitig schlechte Geschäftsführung zum Vorwurf.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
... NORTH AVE.

Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen. (Sonntags geschlossen)

Versäumt diese Dienstag Bargain-Verkäufe nicht

$1.00 Regenschirme, 68c — Reguläre $1.00 schwarze Gloria Rain Cloth Regenschirme, einfache Mission od. fancy beschlagene Griffe — Dienstag.. **68c**

95c Bettlaken, zu 68c — Regul. 95c ausgezackte und bestickte weiße Bettlaken, Größe 72×90, sehr guter Bettlakenstoff — Dienstag, für..... **68c**

45c Stickerei, 25c — Regul. 39c und 45c weißes Stickerei Flouncing; 27 Zoll breit, — ganz neue u. tadellose Waaren, sehr schöne offene Arbeit Muster, — Dienstag, die Yard. **25c**

2.25 Tischdecken, zu $1.38 — Reg. $2.25 Tapestry Tischdecken 2 Yd. Quadrat, braune, rote u. blaue Mischungen — feine Muster, beide Seiten echt, Bargain, Dienstag. **1.38**

Hauptfloor

15c Flasche Peroxide, große — Flasche, Dienstag.. **10c**

25c Büchse Dr. Graves Zahnpulver, große Büchse, Dienstag, für...... **19c**

Grocery

25c Flasche Sniders Catsup, — gr. Fl., Dienst.. **15c**

Reg. 20c 5-Pfd. Sack New Century Patentmehl, Dienstag..... **14c**

19c Strümpfe, zu 12½c — Reg. 19c schwarze feine Gauze oder dünne Lisle baumwoll. Damenstrümpfe, — passend für den Sommer, — das Paar, Dienst. **12½c**

15c Handtücher zu 11c — Reg. 15c gebl. Damast mercerized baumwoll. Handtücher, Gr. 18×36, in f'cy Mustern, hohlges., Ihr wünscht diese — Dienstag **11c**

10c Matten, 5c — Reg. 10c japan. Strohmatten od. Splashers — Gr. 17×21, — ganz neue Muster, — Dienstag, zu......... **5c**

25c Pfanne, 10c — 25c blau u. weiß emaill. Saucenpfannen, 2 Qt. Größe, — innen weiß emaillirt — Dienstag..... **10c**

75c Schuhe, 58c — Reg. 75c Kinderschuhe, Patentleder mit Tan oder schwarzen Leder Tops, Größen 3 bis 8 — Dienstag.. **58c**

75c Hemden, 42c — Reg. 65c u. 75c Dreß Top Hemden, hübsch gestreift u. gemustert, in hellen Percales, Gr. 14 bis 17, Dienst.. **42c**

Sicherheit

ist Leuten gewiß, die ihre Ersparnisse in der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Charakter ihres Direktorenrates.
3. Durch ihre bekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, welche sich seit mehr als einem halben Jahrhundert bewährt haben.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

112 West Adams Str. — N. W. Ecke Clark Str.

Spareinlagen, die an oder vor dem 6. Mai gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

Etablirt 1857

mai1,3,5

Rembrandt als Spekulant.

Alte, auf den ersten Anblick wertlos erscheinende, gewöhnlich in der ungenießbaren Sprache der Notare und Gerichtsvollzieher abgefaßte Dokumente geben manchmal nach Jahrhunderten noch Antwort auf Fragen, mit denen sich die Forscher bisher vergeblich den Kopf zerbrochen haben. So ist es bis heute ein Rätsel geblieben, welchen Ursachen der Bankerott Rembrandts zugeschrieben werden muß; seine Frau Saskia hatte ein großes Vermögen in die Ehe mitgebracht, Rembrandt wurde für seine Gemälde besser bezahlt als jeder andere Künstler seiner Zeit, und ebenso weiß man, daß er kein Verschwender gewesen ist, sondern sehr einfach und nüchtern gelebt hat, höchstens daß er für seine Sammlungen viel Geld ausgab. Damit ist aber die Frage, weshalb er im Jahre 1656 sein Haus verlassen mußte, noch keineswegs beantwortet, es müssen also andere Ursachen für seinen finanziellen Zusammenbruch vorhanden gewesen sein. Dr. A. Bredius, der bekannte Rembrandtforscher, ist nun durch eine Eingabe eines Gerichtsvollziehers, der den bezeichnenden Namen „Geltsack" führt, an das Gericht zu der Entdeckung gekommen, daß Rembrandt, wie er selbst bekannte, durch „Negotie und auf der See" große Verluste gehabt, mit anderen Worten, daß er sich an Spekulationen und, der damaligen Gewohnheit gemäß, an Befrachtungen von Ostindienfahrern beteiligt habe, die ihm statt des erwarteten Gewinns nur Verlust gebracht hätten. Jetzt weiß man auch, weshalb der Vormund seiner Enkelin Titia, der Tochter seines vor ihm gestorbenen Sohnes Titus, den Nachlaß des Meisters nur mit der Wohltat des Inventars angetreten hat, denn auch er ist ein Opfer des goldenen Kalbes geworden, vor dem damals hoch und niedrig auf den Knieen lagen.

Leset die „Sonntagpost"

Das neue deutsche Riesenschiff vor dem Stapellauf.

Hamburg, 2. April.

Vor mir liegt ein aus dem Jahre 1907 stammendes Werk über die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwickelung von Kurt Himer, dem Geschichtsschreiber der Gesellschaft. Dieses Werk steht stark unter dem großen Eindruck, den damals die Indienststellung der beiden Dampfer „Amerika" und „Kaiserin Auguste Viktoria" auf alle Welt gemacht hat. Es war in der Tat eine bedeutende schiffbautechnische Ueberraschung. Was hatten nun noch die berühmten Schiffe der „Pennsylvania"-Klasse zu bedeuten? Ausgangs der achtziger Jahre war die „Pennsylvania", die bekanntlich das sogenannte kombinirte System zwischen Personen- und Frachtschiff einleitete, das größte Frachtschiff der Welt; denn es konnte, Alles in Allem, 140,000dz tragen und war ein Gefäß von rund 13,300 Brutto-Register-Tons. Diese Zahlen verschwanden hinter den Massen einer „Auguste Viktoria": 24,580 Brutto-Register-Tons und 210,000dz Tragfähigkeit. Der Dampfer konnte 4000 Menschen an Bord beherbergen. Er war 213 Meter lang und über 23 Meter breit, seine Maschinen entwickelten 17,200 Pferdekräfte, seine Geschwindigkeit aber war — abseits von den Zwecken der eigentlichen Schnelldampfer — auf 17 Seemeilen herabgesetzt. Es ging mit ihm also etwas gemächlicher über den Ozean, als man es sonst gewöhnt war; dafür aber entschädigte eine bisher unerhörte Bequemlichkeit und eine verschwenderische Ausstattung an Bord. Das Leben der märchenhaften Schlaraffen sank gegenüber den Tagen ununterbrochenen materiellen Genusses an Bord jener Dampfer zu einer kläglichen Entfettungskur herab.

Und nun? Wir stehen, kaum verschnauft von den Ueberraschungen des „Amerika"-Typs, jetzt im Zeitalter der „Imperator"-Schiffe. Der erste seiner Klasse liegt bekanntlich noch im Ausrüstungshafen der Hamburger Vulkanwerft, um für die bevorstehenden Probefahrten hergerichtet zu werden, (inzwischen ist der Stapellauf bereits erfolgt. Die Red.), und schon läuft ein Bruder von ihm, und zwar der noch größere Bruder, die „Europa", morgen Nachmittag bei Blohm & Voß vom Stapel, während ein dritter Bruder auf derselben Werft in Spanten steht. Das „Imperator"-Kapitel verlangt eigentlich ein Buch für sich. Was diese Schiffe darstellen, technisch und ästhetisch, übersteigt so alle bisherigen Begriffe, daß man sich eine noch bedeutendere Steigerung, die indeß doch wohl kaum ausbleiben wird, nur schwer vorstellen kann, wenn man sich nicht nur auf seine Phantasie verlassen will. Wir haben ein Schiffswunder unseres gigantisch ausschreitenden Zeitalters vor uns, nichts weniger. Es wird die Höchstleistung des gegenwärtigen Könnens im Schiffbau in allen Richtungen darstellen. Betrachten wir uns zunächst den Riesenleib. Man liest es so leichthin: 50,000 Brutto-Register-Tons. Ja, wer es recht veranschaulichen könnte! Wir wollen es einmal mit dem Gewicht versuchen. Also: der neue Riese hat ein Ablaufsgewicht von 31 Millionen Kilo; das ist der bisherige Weltrekord. Woraus besteht sein Gewicht? Vor Allem aus über 34 Mill. Kilogr. gewalztem Stahl, aus je 2 Millionen Kilogramm Gußstahl und Gußeisen, aus 1 Million Kilogramm Kupfer und 6.5 Millionen Kilogramm Holz. Das sind allerdings zusammen rund 46 Millionen Kilo, also 15 Millionen mehr als das genannte Ablaufsgewicht, was aber daher kommt, daß ja die Maschinen noch nicht eingebaut sind und die ganzen hohen Aufbauten des Schiffes noch fehlen. Die genannten Gewichte werden sich also ergeben, wenn der Dampfer ganz fertig sein wird. In der Länge macht er schon beinahe dem Eiffelturm Wettbewerb, denn er mißt nicht weniger als 276 Meter bei einer Breite von 30½ Meter und bei über 19 Meter Tiefe. Man stelle sich vor: elf Docks werden sich übereinander türmen, und die Kommandobrücke wird 40 Meter über dem Kiel des Schiffes liegen!

Welche Maschinen müssen es sein, um diesen Koloß zu bewegen. In der Turbine hat man das moderne Antriebswunder. Der Dampfer erhält denn auch reinen Turbinenantrieb unter Verwendung von Wasserrohrkesseln. Das ist, wie versichert wird, eine Kombination, die in besonders befriedigender Weise die Anpassung der Fahrtgeschwindigkeit an die jeweiligen Wind- und Wetterverhältnisse erlaubt. Die Turbinen sind nach dem sogenannten gemischten System erbaut und bestehen teilweise aus beschaufelten Rädern, teilweise aus beschaufelten Trommeln. Die Gesammtleistung der vier Vorwärtsturbinen soll 61,000 effektive Wellen-PK bei 160 Umdrehungen in der Minute erzeugen und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 22½ Seemeilen verleihen. Die „Imperator"-Schiffe werden mithin, wie schon bei früherer Gelegenheit einmal vermerkt worden ist, unbedingt Schnelldampfer sein.

Der Dampfer soll 4050 Reisende aufnehmen und eine Besatzung von 1200 Mann erhalten. Die erste Klasse wird 700 Reisende beherbergen können, die zweite 600, die dritte 1050 und die vierte 1700. Nach den Plänen werden die Gesellschaftsräume wieder etwas vom Herkömmlichen ganz Abweichendes bieten. Man hat für sie eine zusammenhängende Flucht vorgesehen und sie auf raffinirte, perspektivische Durchblicke hin angelegt. Die Stile Louis XIV. und XVI. werden in diesen Räumen herrschen. Da ist zunächst das ellipsenförmig angelegte Ritz-Carlton-Restaurant im Empirestil. Ueber eine offene Plattform mit mehreren Stufen kommt man zum Wintergarten im Stile des sechzehnten Louis, mit vergoldetem Lattenwerk und Stuckmarmor. Es reiht sich der Hauptvorplatz an, auf den zu beiden Seiten die mächtigen, durch sechs Stockwerke führenden Freitreppen münden. Dahinter liegt die sehr geräumige Halle des Schiffes mit geschnitzten Eichenholzwänden und wertvollen Wandgemälden. Beim Weitergehen kommt man auf einen Vorplatz, der in das im Kolonialstil gehaltene Damengemach führt, einen ganz hell gehaltenen Salon mit Bücherei. Darüber liegt das flämisch durchgeführte Rauchzimmer mit Bar. Auf dem Hauptpromenadendeck ist als Neuheit ein Grillraum angebracht. Der Speisesaal für die Hauptmahlzeiten ist ein festlich gestimmter Raum mit riesigem Gewölbe auf Pilastern ruhend und von einer künstlerisch ausgeführten Glaskuppel überragt. Der in Weiß und Gold gehaltene Saal geht beinahe durch drei Stockwerke und bietet 700 Gästen gleichzeitig an einer Menge einzelner Tische für beliebig zusammengestellte Gruppen Platz. Auch das nachgerade zu einer Selbstverständlichkeit auf den größten Schiffen unserer Zeit gewordene Schwimmbad wird durch mehrere Stockwerke führen. In pompejanischem Stil gehaltene Mosaiksäulen tragen die Decke. Ueber eine halbovale Treppe erreicht man das Marmorbecken von 57 Quadratmeter Grundfläche.

Zum Schluß noch ein Wort über die Sicherheitsvorkehrungen. Diese werden bedeutend weiter gehen, als man es bisher irgend gewohnt gewesen ist. Der Kaiser interessirt sich ganz besonders für diese wichtige Seite der „Imperator"-Schiffe und wird gerade den getroffenen Sicherheitsmaßnahmen an Bord des „Imperator" bei seiner bevorstehenden Reise mit diesem Schiff nach Gibraltar volle Aufmerksamkeit widmen. Man darf denn auch annehmen, daß durchaus nichts versäumt ist. Man hat sich nicht damit begnügt, dem Schiff die übliche Querschotte und ein Maschinenraum-Längsschott, selbstverständlich auch einen Doppelboden zu geben, sondern man hat daneben auch im Vorder- und im Hinterschiff einen ausgiebigen Gebrauch von wasserdichten Längswänden gemacht. Dem Mittelschiff ist durch Seitenbunker ein verstärkter Schutz gegeben worden. Sämmtliche Schotte sind bis weit über die Wasserlinie des vollbeladenen Schiffes hinaus emporgeführt, so daß nach menschlichem Ermessen, selbst bei den schlimmsten Leckagen die Ueberflutung weiterer Abteile unmöglich ist. Ein irgendwo im Innern ausgebrochenes Feuer kann sofort, auch bei der geringsten Rauchentwickelung, durch einen Apparat auf der Kommandobrücke bemerkt werden. Die drahtlose Telegraphie ist an Bord ungewöhnlich ausgiebig in den Dienst der Sicherheit des Schiffes gestellt. Die Reichweite der Stationen wird den Dampfer während seiner Reise dauernd mit einer Landstation in Verbindung erhalten. Besonders vorhanden sind zwei Not-Antennen, zwei Empfangsapparate für kurze Wellen und eine elektrische Notstation für Stromzuführung. Alle verantwortlichen Bordstellungen werden mehrfach besetzt sein. Die Ausnahmestellung der „Imperator"-Schiffe ergibt sich schon daraus, daß ihre Führung in den Händen eines „Kommodore" und dreier Kapitäne liegen soll, von denen stets einer auf der Brücke sein muß. Nicht weniger als 83 Rettungsboote sind an Bord, zusammengenommen geräumig genug, um alle Menschen aufnehmen zu können. Die Vorrichtung für das Aussetzen dieser Boote ist neu und sehr sinnreich; sie soll, wie man hört, gewährleisten, daß auch bei starker Schlagseite des Dampfers noch 70 Boote zu Wasser gelassen werden können, eine Zahl, die in der Regel ebenfalls schon ausreichen wird, um alle Personen von Bord aufzunehmen. Zwei der Rettungsboote sind Benzinmotorbarkassen; sie werden im Notfall zuerst ausgeschwungen, um die übrigen Boote von der Schiffsseite wegzuschleppen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Trachten für Damen

Cambric Korset-Bezüge, runde Yoke, mit Spitzen besetzt, Andere verlangen 35c, Dienstag zu...... **23c**

Blau und weiß gestreifte waschbare Gingham-Unterröcke, gut 50c wert — die Auswahl zu **37c**

Lange Challis Komonos — hübsche persische Muster, mit einfachem Border — gewöhnlich 69c — offerirt zu...... **47c**

Marineblaue Percale Dressing Sacques, „shirred" um die Waist, Andere verlangen gen 29c, Dienstag zu...... **19c**

Gingham Band-Schürzen, hübsche blaue und weiße Checks, allgemein 25c, Dienstag zu...... **15c**

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Seide die Euch gefallen wird

Yardbreite reinseidene Foulards in den dem vielbegehrten Messaline-Finish, in schwarz und populären Farmen mit hübschen Mustern, Scroll-Entwürfe, gestreifte und getupfte Effekte; die beliebte Seide für Sommerkleider; 89c Wert, per Yard...... **59c**

36zöllige fancy gestreifte Tub-Seide, die sich wie Leinen wäscht. Gerade das Richtige für Waists und Kleider für das warme Wetter; viele hübsche Muster für Männerhemden; die 59c Qualität, per Yard...... **35c**

26zöll. bedruckte Tussah Foulards, in navyblau und populären Farben, mit hübschen weißen Tupfen und Figuren, ferner bulgarische Farbeneffekte, reicher, brillanter Finish, die schwere Sorte, regul. 49c, Yd..... **29c**

Kleiderseide zu verlockend niedrigen Preisen, an die kein anderer Laden denken kann; aber ein glücklicher Einkauf macht dies möglich; darunter sind reinseidene Satin-Messalines, Taffetas, satingestreifte Plaids, bedruckte Foulards u. s. w.; in hellen und dunklen Effekten — gut 50c die Yard wert — per Yard...... **29c**

Seide-Crepe, 24 Zoll breit; Ihr wollt sicher genug für ein Kleid oder zwei, wenn Ihr sie seht. Sie sind so hübsch und modern dieses Frühjahr; das beliebte halbrauhe Gewebe, schwarz, weiß und alle Farben, regulär 50c Basement), Dienstag, Yard...... **29c**

Noch größere Werte von unserem Einkauf des ganzen wasserbeschädigten Lagers der J. T. Barlow Co., 35, 37, 39 und 41 N. Main Str., Dayton, Ohio.

Nur von Wasser durchnäßt, nach dem Trocknen jedoch fanden wir, daß die Waaren in nahezu tadellosem Zustande sich befanden — es sind dies daher bei Weitem die besten Werte, die seit einer Reihe von Jahren offerirt worden sind—hier findet Ihr die Waaren, welche für das Frühjahr und den Sommer verlangt werden—und zwar gerade zu Beginn der Saison, zu so niedrigen Preisen, wie sie in vielen Jahren nicht mehr geboten werden können—werft einen Blick über diese wenigen nachstehenden Items und bedenkt, daß Euch Tausende andere, ebenso gute zu Eurer beliebigen Auswahl zur Verfügung stehen. Könnt Ihr noch zögern, Euch solche Gelegenheit zu Ersparnissen zunutze zu machen?

Durch Wasser beschädigtes Leinen

Gebleichter Tafel-Damast, 58 bis 66 Zoll breit, geblümte Muster, wert bis zu 59c, die Yard zu 19c, 23c und...... **29c**

Farbiger Tafel-Damast in roten und weißen Blumenmustern oder blau und weiß und rot und weiß karrirt. Die meisten derselben 58 Zoll breit, etliche echtfarbig, wert bis zu 50c, die Yard zu 10c, 23c und...... **29c**

Braunes reinleinenes Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarbiger blauer Border, wert 9c, die Yard zu...... **5¾c**

Wasser beschädigte Blankets

Blankets vom Dayton-Lager. Etliche wollegemischte, und einige baumwollene, mittlere und volle Größen. Alle mehr oder weniger vom Wasser durchdrungen, 3 große Part., Pr. 2.45, 1.98 und.. **89c**

Wasserbeschädigtes Flanell

22,000 Yards Flanelle, etliche leicht durch Wasser beschädigt, andere nahezu perfekt. Diese Partie umfaßt 36-zöllige Outing-Flanelle, Shaker-Flanelle, Canton- und Domet-Flanelle, doppelte Breits, Kimono- und Kleider-Flannelettes Velours etc. Etliche bis 15c wert; speziell für Dienstag, die Yard... **6¾c**

Durch Wasser beschädigte Bänder

Reinseid. Messalines, Taffetas und Moire-Bänder, bis zu 5 Zoll breit, weiß, pink, blau und andere Farben, wert bis zu 19c, Yard.... **9½c**

4-zöll. reinseid. Taffeta-Bänder, angebrochene Partien in Farben für Haarschleifen u. Aufputz, 12½c Werte, Yard... **7½c**

Nr. 1 und 1½ Stain Taffeta-Bänder, pink, blau, weiß und andere Farben, für Unterzeug u. fancy Arbeit, 10 Yds. Bolts, wert 12½c... **5c**

Durch Wasser beschädigte Kleiderstoffe

5000 Yards Rester und einzelne Stücke von einfachen und fancy Kleiderstoffen, einzelne sind ein wenig zerknittert., andere befleckt, doch eine große Partie ist in nahezu perfektem Zustande. In Längen bis zu 5 Yards. Vom Stück verkauft, sind sie das Drei- und Vierfache wert — am Dienstag die Yard zu...... **5c**

8000 Yards Kleiderstoffe und Suitings, umfassend schön gestreifte Storm Serges, Panama Cloths, Shepherd Check Suitings, in einer großen Auswahl von halbwollenen und Kammgarn-Suitings, etliche durch Wasser befleckt und zerknittert, in großer Auswahl heller u. dunkler Farben, regulär 25 und 30c wert, am Dienstag die Yard zu...... **12½c**

Tausende Yards aller Sorten von einfachen und fancy Suitings. In der Partie sind reinwollene Panama Cloths, reinwollene Serges, reinwollene Taffetas, Mohairs, Brilliantines und Sicilians, Shepherd Check Suitings etc. Etliche leicht befleckt an Selvages, doch tatsächlich alle in gutem Zustande, 36 bis 50 Zoll breit — Werte bis zu $1.00 — am Dienstag die Yard zu 69c, 59c 48c und...... **39c**

6000 Yards Kleiderstoffe und Suitings — eingeschlossen sind neumodische grau gemischte Suitings, Cream Storm Serges mit schwarzen Pencil-Streifen, Panama-Cloths, Shepherd Check Suitings u. s. w. 36 bis 50 Zoll breit, Werte bis zu 35c — einige sind leicht durch Wasser befleckt — Dienstag die Yard zu.... **19c**

Tausende Yards von Restern, reinwollene und Kammgarn-Kleiderstoffe und Suitings, eingeschlossen sind reinwollene französische Serges, reinwollene Storm Serges, reinwollene Panama Cloths, reinwollene Prunellas, reinwollene Whipcords, schöne gemischte Suitings etc.; in Waist-, Skirt- u. Kleiderlängen, etliche leicht durch Wasser befleckt oder zerknittert, speziell für Dienstag markirt **zu ungefähr ½ Preis**

Durch Wasser beschädigte Waschstoffe

10,000 Yards Rester von allen Sorten Waschstoffen von einem großen wöchentlichen Verkauf: Calico, Gingham, Percale, Muslin, Weißwaaren u. s. w., auf einem großen Bargain-Square, die Yard zu...... **3½c**

36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percales in großer Auswahl von Farben und Mustern, alle durch Wasser berührt und zerknittert, waschen sich perfekt, 12½c und 15c Qualitäten, die Yard zu...... **8½c**

800 Stücke Lawns, Calicos, Roben-Kattune usw., in einer großen Auswahl — vom Wasser durchdrungen und zerknittert — sehr billig — die Yard offerirt für nur...... **3½c**

Tausende Yards beste Kleider-Kattune in jeder Farbe, leicht durch Wasser befleckt u. zerknittert, jede Yard 7½c wert, Dienstag zu...... **4½c**

750 Stücke ungebleichtes Bettuchzeug, mittleres Gewicht, vom Wasser berührt, wäscht sich perfekt, Dienstag per Yard zu...... **2¾c**

Kleider-Ginghams — alle vom Wasser durchdrungen, etliche leicht beschmutzt oder zerknittert, solche Fabrikate wie A. S. C. Utility Nurse Stripes, waschen sich perfekt — 12½ Werte, Yard zu...... **6½c**

600 Stücke Standard Tafel-Oeltuch — nur ein Bischen naß. Alle Farben — die 20c Qualität — per Yard für nur...... **12c**

Wasserbeschädigtes Unterzeug

Feine baumwollene Union Suits für Männer, lange und kurze Aermel, Knie- und Knöchellänge, in allen Größen — für nur...... **47c**

Feine weiße bauwollene Leibchen für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel, in allen Größen — speziell für nur...... **5c**

Wasserbeschädigte Gardinen etc.

2100 Yards Rester von Gardinen-Madras, Scrim etc., nur durch Wasser befleckt. Längen bis zu 15 Yards. Werte bis zu 12½; speziell, solange der Vorrat reicht, die Yard zu...... **2½c**

750 Paar Kabelnetz- und Nottingham-Spitzengardinen, gute Muster, alles doppelfadige Netze, 3 Yds. lang und 50 Zoll breit — wert $1.50 und $1.75, Paar...... **97c**

Orientalische Couch-Decken, gemacht aus schwarer wendbarer Tapestry, 56 bei 100 Zoll groß, einschließlich der Fransen, regulär 85c, zu...... **57c**

5000 Yards Rester von 30c Gardinen-Voiles, 20c Gardinen-Scrim etc., passend für Gardinen und Draperien, Längen bis zu 10 Yards, viele Stücke passen zu einander, ein Bargain, Yard zu.. **10½c**

Wasserbeschädigte Fancywaaren

Tenereff Wheel Spitzen-Doylies mit „Drawn Work", die große Sorte, passend für Porzellan-Kabinet, Sideboard etc., 15 bei 15 Zoll, speziell... **19c**

Weiße bestickte Kissenbezüge, volle Größe, — hohlgesäumt, hübsche Muster, das Paar, **48c**

Schöne „handdrawn" Lunch- od. Tischtücher, sehr elegante Muster — 45x45zöll., zu **1.48**

Handgemachte Battenberg Scarfs — 18x50, passend f. Dresser oder Sideboards, speziell zu **29c**

Handgemachte Renaissance Spitzen-Tischdecken, mit schönem dazu passenden Einsatz, 12zölliger Border — 72 bei 72 Zoll groß, solange der Vorrat reicht, Auswahl zu...... **2.79**

Seidene Hemden zu $1.87

$3.00 u. $4.00 Habutai seidene Shirts für Damen — zwei Facons wie abgebildet — hübsche Männer geschneid. Facons, mit Seitentaschen; abnehmbarer Kragen — französische Manschetten u. französischer Rücken, **in weiß, mit lohfarbigen, grauen, Lavender, schwarzen und Copenhagen Streifen — passen und waschen sich gut** — Werte, welche anderswo nicht unter $3.00 und $4.00 duplizirt werden können, da dieselben so Facon wie auch hochfeine Herstellung aufweisen. Speziell für Dienstag zu nur

1.87

$15.00 Seiden-Kleider $7.77

Ein spezieller Baar-Einkauf setzt uns in den Stand, gerade 300 von diese prachtvollen Kleidern für Damen und Misses zu offeriren — hergestellt aus eleganter Qualität von **Seide, Charmeuse, Messalines, Poplins und Crepe de Chines hoher Hals und kragenlos, Effekte hübsch besetzt in abstechenden Farben** — Spitzenkragen und Manschetten, die Waist durchweg gefüttert. In dem neuen blau, braun, Navy, grau u. gestreift, angebrochene Größen. Keines weniger als $15.00 wert — in einer Partie für Dienstag — speziell für nur...... **$7.77**

$7 Anzüge f. Männer $4.97

Mehrere Hundert Männer-Anzüge, die populären zwei- und dreiknöpfigen Facons, gemacht aus vorzüglichen, dauerhaften einfachen schwarzen Cheviots, blauen Twills, fancy grauen und lohfarbigen Cassimeres. Alle dauerhaft gefüttert, gut gemacht und tadellos passend. Eine reichhaltige Auswahl von Größen von 36 bis 44; die Qualität, welche rings um uns herum zu $7.00 verkauft wird und diesen Preis auch wert ist, speziell für Dienstag markirt zu nur

$4.97

Lohfarbige Slip-on Regenröcke für Männer und junge Männer, mit echtem Para Gummi überzogen, doppelter Rücken, jede Naht zementirt — Coats, welche tatsächlich wasserdicht sind, in Längen von 50 bis zu 54 Zoll, Brustmaß 36 bis 46. — Ihr würdet anderswo volle $5.00 dafür zu bezahlen haben. Auswahl morgen zu...... **$2.77**

Diese Werte in Damen-Schuhen haben eine bedeutende Sensation verursacht.

97c $1.50 weiße Canvas Knöpfschuhe für Damen und Mädchen, niedrige Heels, Tip und einfache Zehen Facons, fancy Milo Knöpfe, kurze Vamps, English Walking Last, Leder-Absätze und Sohlen; ferner eine große Quantität extra hohe Schuhe, in allen Größen, für Mädchen 11½ bis 2, für Damen 2½ bis 7; am Dienstag zu...... **97c**

$1.50 2-Strap Velvet Pumps für Damen, mit hohen und niedrigen Absätzen, hübsche „Tailored" Schleife an den Vamps, in Schwarz und in Purpur, — alle Größen von 2½ bis 7 — am Dienstag das Paar zu...... **87c**

600 Paar $1.00 Juliets für Damen, gemacht aus Vici Kid Skin, Tip- und einfache Zehen-Facons, mit Gummiabsätzen, biegsame Ledersohlen — elastisch an den Seiten — am Dienstag das Paar zu...... **73c**

964 Paar Pumps, Oxfords, 1- und 2-Strap Sandalen für Damen, — darunter Suedes und Velvets — hohe und niedrige Absätze, Tip- und einfache Zehen, alle Größen in der Partie, aber nicht von jeder Sorte — Werte bis zu $1.50, speziell zu...... **57c**

Schuhputz-Parlor für Herren und Damen — Schwarze Schuhe 3c, lohfarbige Schuhe 6c.

— Daß Du zugleich moralisch sinken und geschäftlich aufsteigen kannst, kennzeichnet die Rückständigkeit unserer gesellschaftlichen Ordnung.

— Der Sachverständige. — Ein korpulenter Herr beobachtet in einer Bilderausstellung eine Menge Besucher, die sich vor einem Stilleben drängt. Das Bild stellt einen angeschnittenen Schinken, verschiedene Würste u. s. w. dar. „Die haben 'ne Ahnung!" platzt er halblaut in die lobenden Urteile der Betrachtung hinein. — „Sind Sie denn Fachmann?" fragt ihn ein Herr in gereiztem Tone. — „Na und ob," erwiderte jener. „Sonst hätte die Innung mich wohl nicht zum Obermeister gewählt!"

— Geeignet. — Wirt: „Können Sie mir nicht einen recht hübschen, wohlklingenden Namen für meine neue Weinstube sagen?" — Student: „Hm, hm, ja! Ich hab's. Nennen Sie sie „Diogenes"!" — Wirt: „Diogenes? Wer war denn das?" — Student: „Ein griechischer Philosoph, der in einer Weintonne lebte und Wasser trank."

— Durchschlagender Erfolg. — „Wie ist Ihnen das Stiftungsfest bekommen?" — „Miserabel; fast die ganze Woche hatte ich üble Nachwehen. Der saure Wein — ich sage Ihnen, es war ein wahres Sechstagerennen!"